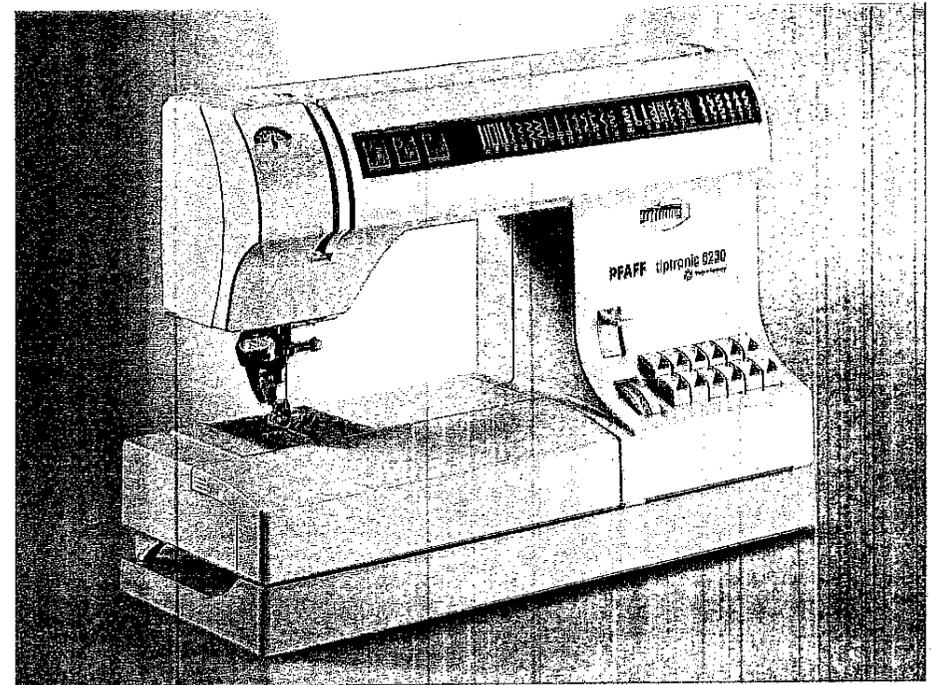


PFAFF

PFAFF

tiptronic
6230

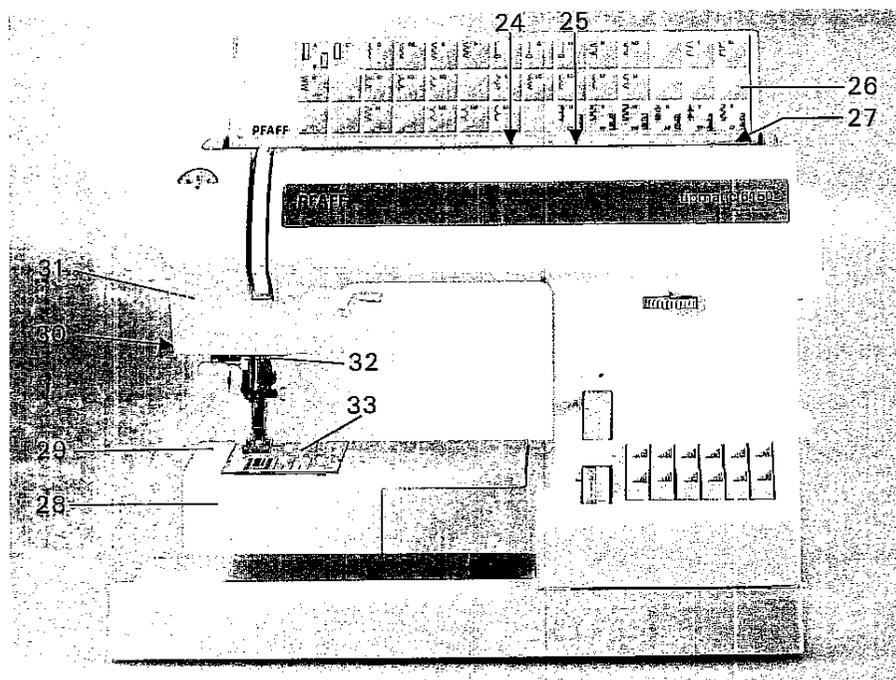
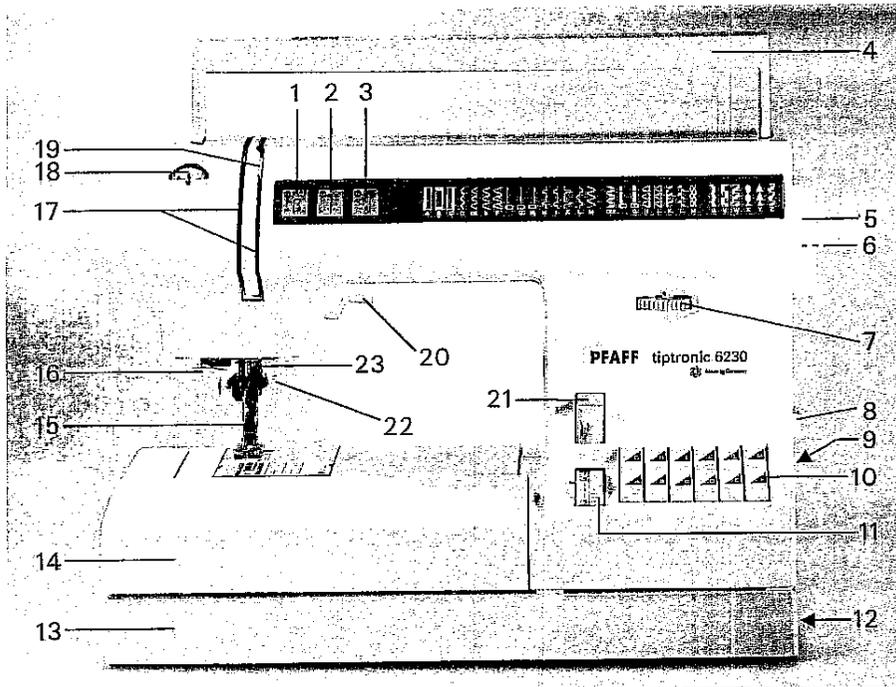
tipmatic
6110, 6120, 6150



G. M. Pfaff
Aktiengesellschaft
Werk Karlsruhe-Durlach
Gritznerstraße 11
76227 Karlsruhe

Gebrauchsanweisung

Gedruckt in Deutschland
Druckerei Gablenz GmbH
76356 Weingarten, Stettiner Straße 17
Technische Änderungen vorbehalten.
Nr.: 29-629 996-66/000
DG - deutsch · 2/95 · 9/95



Teile der Nähmaschine (Modelle 6230 und 6150)

- (1) Taste „langsam nähen“ (Modell 6230)
- (2) Taste „Nadelstellung unten“ (Modell 6230)
- (3) Taste „Heftstich“ (Modell 6230)
- (4) Tragegriff
- (5) Handrad
- (6) Handrad-Auslösescheibe
- (7) Zierstich-Einstellrad
- (8) Hauptschalter
- (9) Anschlußbuchse Netzkabel (Modell 6230)
Anschlußbuchse Fußanlasser mit Netzkabel (Modell 6150)
- (10) Tiptasten
- (11) Stichlängen-Einstellrad
- (12) Anschlußbuchse Fußanlasser (Modell 6230)
- (13) Bodenplatte
- (14) Verwandlungsnähfläche
- (15) Nähfußhalter mit Nähfuß
- (16) Nadeleinfädler
- (17) Einfädelschlitze
- (18) Oberfadenspannung
- (19) Fadenhebel
- (20) Nähfußheber
- (21) Rückwärtstaste
- (22) Nadel-Befestigungsschraube
- (23) Doppelter Stofftransport/Obertransport
- (24) Garnrollenhalter mit Ablaufscheibe
- (25) Zweiter Garnrollenhalter zum Aufstecken
- (26) Klappdeckel mit Programm-Tabelle
- (27) Spuler
- (28) Greiferklappe (dahinter Greifer)
- (29) Freiarm
- (30) Fadenabschneider
- (31) Nählicht (max. 15 Watt)
- (32) Fadenführung
- (33) Stichplatte

Zum besseren Verständnis dieser Gebrauchsanweisung klappen Sie bitte beim Lesen diese oder die letzte Seite nach außen.

Das Inhaltsverzeichnis finden Sie auf Seite 4 und 5.



Sicherheitshinweise

Sicherheitshinweise für Haushalt-nähmaschinen nach DIN 57 700 Teil 28 bzw. EN 60335-2-28.

1. Der Benutzer hat wegen der auf- und abgehenden Nadel genügend Vorsicht walten zu lassen und die Nähstelle bei der Arbeit ständig zu beobachten.
2. Beim Verlassen der Maschine, bei Wartungsarbeiten oder beim Wechseln von mechanischen Teilen oder Zubehör, ist die Maschine durch Herausziehen des Netzsteckers aus der Steckdose vom Netz zu trennen.
3. Die maximal zulässige Leistung der Lampe beträgt 15 Watt.
4. Die Spannung des Antriebsriemens darf nur von einem PFAFF-Mechaniker eingestellt werden.
5. Die Maschine ist gemäß Typenschild-angabe in Betrieb zu nehmen.
6. Keine Gegenstände in Öffnungen der Maschine stecken.
7. Die Nähmaschine nicht benutzen bei
 - sichtbaren Schäden,
 - bei gestörter Funktion,
 - in nassem Zustand, z.B. Kondenswasser.
8. Den Netzstecker nicht am Kabel aus der Steckdose ziehen.
9. Wird das Gerät zweckentfremdet oder falsch bedient, kann keine Haftung für eventuelle Schäden übernommen werden.
10. Um das Risiko von elektrischen Schlägen auszuschließen, öffnen Sie die Maschine nicht. Innerhalb der Maschine gibt es keine vom Benutzer zu reparierenden Teile. Dafür ist ausschließlich der qualifizierte Kundendienst zuständig.
11. Es dürfen nur PFAFF-Originalteile verwendet werden.

Umgebung

Die empfohlenen Bereiche sind:
Umgebungstemperatur 10° C bis 40° C
Luftfeuchtigkeit 20% bis 80%

Diese Nähmaschine ist ein hochwertig elektronisch-mechanisches Gerät, sie ist eine Maschine für den beaufsichtigten Gebrauch im Haus. Sie sollte so betrieben werden, daß sie nicht ausgesetzt wird: **Staub, hoher Feuchtigkeit, direkter Sonnenbestrahlung, statischer Elektrizität, hitzestrahrender Gegenstände, korrodierender Chemikalien oder Flüssigkeit.**

Die Maschine soll frei, aus Belüftungsgründen auf einer festen, ebenen Unterlage stehen.

Behandlung

Achten Sie jedoch darauf, daß Sie Ihre Nähmaschine nicht stoßen oder fallen lassen.

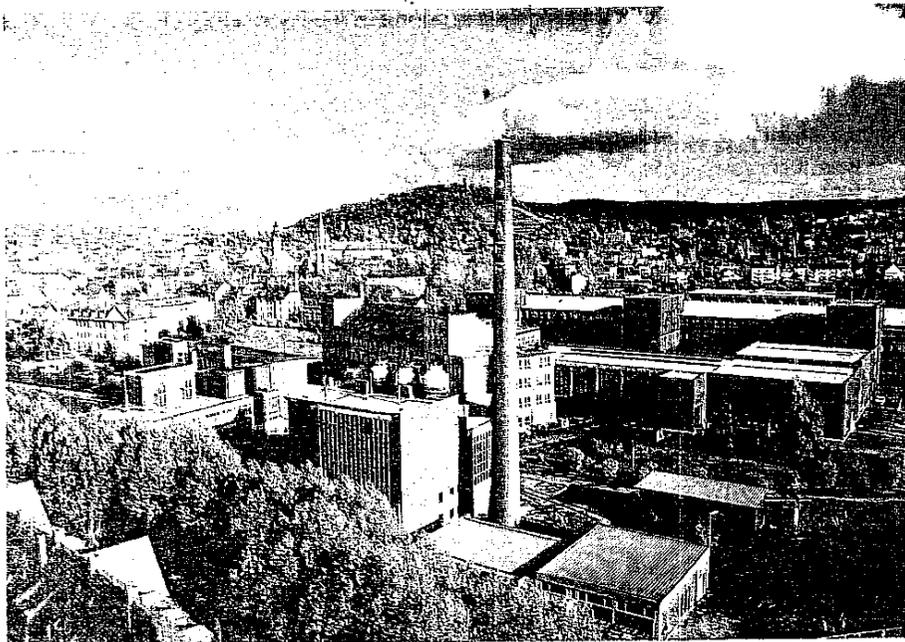
Reinigung

Gehäuse:

Zum Reinigen des Gehäuses verwenden Sie ein trockenes, sauberes, weiches, flusenfreies Tuch. Besonders starke Verschmutzungen lassen sich mit einem weichen Tuch und Alkohol oder Paraffin reinigen.

Hinweis!

Verwenden Sie **keine Insektizide oder chemische Produkte** wie Benzin oder dünnflüssige Chemikalien, zum Reinigen des Gehäuses.



Unkompliziert und zeitgemäß – Nähen per Tastendruck –

Herzlichen Glückwunsch! Sie haben ein Qualitätsprodukt erworben, das Ihnen einzigartige Vorteile bietet. Ihre neue Nähmaschine nimmt es mit allen Materialien auf und näht für Sie durch dick und dünn.

Design und Technik sind auf dem allerneuesten Stand und so unkompliziert wie Ihre PFAFF-Nähmaschine ist auch diese Gebrauchsanweisung.

Wenn Sie sich etwas Zeit nehmen und die Gebrauchsanweisung gründlich durchlesen, kann nichts mehr schiefgehen.

Es lohnt sich! Denn nur so lernen Sie wirklich alle Möglichkeiten kennen und können diese auch voll ausschöpfen.

Falls Sie weitere Fragen haben – kein Problem! Ihr PFAFF-Fachhändler steht Ihnen gern mit Rat und Tat zur Seite.

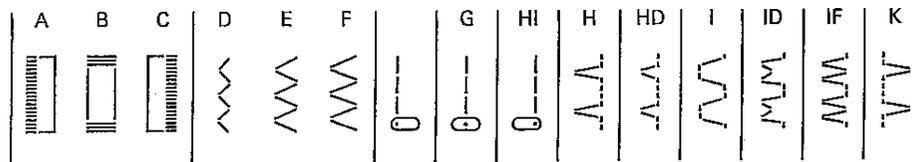
Also – rein ins Vergnügen! Und viel Spaß beim Verwirklichen Ihrer schönsten Modeideen!

Inhaltsverzeichnis

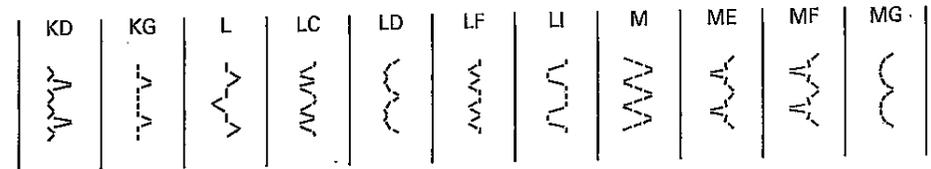
Absteppen	35
Anlasser	13
Applikation	66
Applikationsfuß	76
Biesenfuß	76
Blindstich	38
Bordüren	62, 63, 64
Dekorstiche	61 - 64
Doppelter Stofftransport	25, 26
Einfädeln	20
Einkräuseln mit dem Geradstich	49
Einkräuseln mit dem Gummifaden	50
Elasticstich	41
Elastische Stiche	40 - 43
Elektrischer Anschluß	12, 13
Fadenabschneider	23
Fadenspannung	19, 20, 27
Federstich	44
Flicken aufsetzen	52
Fransenfuß	79
Freiarm	14
Funktionstasten	31
Fußanlasser	13
Garnrolle aufschieben	16
Geradstich	36
Geschlossener Overlockstich	42
Glühbirne	85
Handrad-Auslösescheibe	15
Hauptschalter	13
Heften	31, 36
Hohlraum	69
Kapper	75
Knopf annähen	39
Knopfloch	46, 47
Kordonierfuß	78
Kräuselfuß	75
Langsam nähen	31
Linke Nadelposition	36
Lochstickerei	68
Mehrstichkräusler	77
Monogramme	65
Muschelkante	58
Musterbreite	29, 61
Musterlänge	28, 61
Nadel wechseln	27
Nadeleinfädler	22
Nadelposition	31, 36
Nadel-Tabelle	80, 81
Nähfußheber	23
Nähfuß wechseln	24
Nähfüße (Normalzubehör)	72, 73
Nähfüße (Sonderzubehör)	74
Nähhilfen allgemein	35
Nählicht	85
Nähmaschine einfädeln	20
Nähstörungen und ihre Beseitigungen	86

Näh-Tabelle	34, 60
Nutzstiche einstellen	29
Nutzstich-Tabelle	6 - 9
Oberfaden einfädeln	21
Oberfadenspannung	27
Obertransport	25
Ölen	84
Offener Overlockstich	42
Overlockstiche	42, 43
Praktisches Nähen	35 - 58
Pulloverstich	43
Quilten	64
Rechte Nadelposition	36
Reinigen und Ölen	84
Reißverschluß einnähen	54, 55
Richelieu	66
Risse stopfen	53
Rollieren	56
Rückwärts nähen	28
Saum mit der Zwillingsnadel	48
Schrägbandeinfasser	77
Sicherheitshinweise	1
Smoken	48
Sonderzubehör-Tabelle	74
Spitzenverarbeitung	57
Spulen	15 - 17
Spulenkapsel	19, 20
Spulen durch die Nadel	18
Spulen vom zweiten Garnrollenhalter	17
Stichdichte	28
Stichlängen-Einstellrad	28
Stichplatte wechseln	84
Stopfen	51 - 53
Stopfen mit dem Elasticstich	52, 53
Stopfen mit dem Geradstich	51
Stretch-3fach-Geradstich	40
Stretch-3fach-Zickzack-Stich	40
Stretchstiche einstellen	29
Störungen	86
Tipptasten	29, 30
Transporteur versenken	27
Überdeckstiche	44, 45
Unelastische Stiche	36 - 39
Unterfaden nach oben bringen	23
Unterfadenspannung	19
Versäubern mit dem Overlockfuß	37, 42
Versäubern mit dem Zickzack-Stich	37
Verwandlungsnähfläche	14
Wabenstich	41
Wäscheknopfloch	47
Wäscheknopfloch mit Einlauffaden	47
Wartung und Störungen	84 - 86
Wimpelstich	45
Zickzack-Stich	37
Zierelasticstich	45
Zierstich-Einstellrad	30
Zierstich-Tabelle	10
Zubehörfach	14
Zubehör und Nadeln	72 - 81
Zwillingsnadel	48, 64

Nutzstich-Tabelle (Unelastische Stiche)



Nutzstich-Tabelle (Unelastische Stiche)

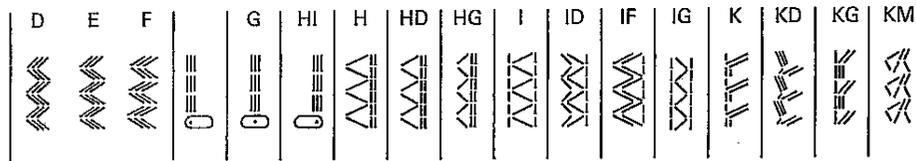


Bei diesen Programmen kann die Stichelänge mit Hilfe des Stichelängen-Einstellrads (11) auf Wunsch zwischen 0 und 6 mm eingestellt werden.

Programm	Bezeichnung	Anwendung
A/B/C	Knopfloch	Standardknopfloch für z.B. Blusen oder Bettwäsche.
D/E/F	Zickzack-Stich in verschiedenen Breiten	Zum Versäubern sowie zum Applizieren.
	Geradstich, Nadelposition links	Für alle Näh- und Abstepparbeiten, die eine linke Nadelposition erfordern.
G	Geradstich, Nadelposition mitte	Für alle Geradstich- und Steppsticharbeiten bis 6 mm.
HI	Geradstich, Nadelposition rechts	Für alle Näh- und Abstepparbeiten, die eine rechte Nadelposition erfordern.
H	Blindstich breit	Für eine unsichtbare Saumbefestigung an festeren Materialien.
HD	Blindstich schmal	Für eine unsichtbare Saumbefestigung an feineren Materialien.
I	Griechenstich breit	Ein klassischer Dekorationsstich z.B. für Bordüren in Handtücher.
ID	Wienerstich mit schmalen Zickzack	Dekorationsstich z.B. für Heimtextilien.
IF	Wienerstich mit breitem Zickzack	Dekorationsstich z.B. für Heimtextilien.
K	Muschelkantenstich breit	Für dekorative Saumabschlüsse an feinen Materialien z.B. bei Wäsche.

Programm	Bezeichnung	Anwendung
KD	Elastischer Kantenstich	Zum Einfassen von wenig fransenden Stoffkanten.
KG	Muschelkantenstich schmal	Für dekorative Saumabschlüsse an feinen Materialien z.B. bei Wäsche.
L	Zielerasticstich	Zum Übernähen von zwei aneinanderstoßenden Stofflagen.
LC	Kaiserstich breit	Ein zarter Dekorationsstich.
LD	Königstich	Ein klassischer Dekorationsstich für Bordürenstickerei.
LF	Kaiserstich schmal	Ein zarter Dekorationsstich.
LI	Griechenstich schmal	Ein klassischer Dekorationsstich.
M	Elasticstich	Zum Aufsteppen von Gummiband, Risse stopfen und Flicker einsetzen.
ME	Elastischer Blindstich schmal	Für eine unsichtbare Saumbefestigung mit gleichzeitiger Kantenversäuberung. Besonders für elastisches, feines Material.
MF	Elastischer Blindstich breit	Für eine unsichtbare Saumbefestigung mit gleichzeitiger Kantenversäuberung. Besonders für elastisches, festes Material.
MG	Langettenstich	Ein klassischer Dekorationsstich für Bordürenstickerei.

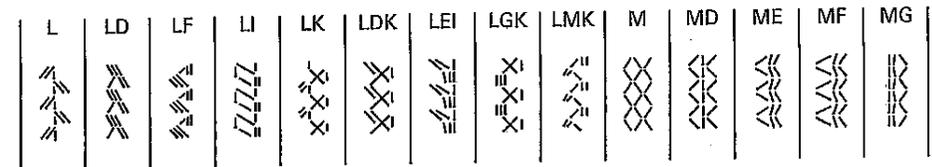
Nutzstich-Tabelle (Elastische Stiche)



Bei diesen Programmen ist das Stichlängen-Einstellrad (11) bis zum Anschlag in den grauen Bereich, d.h. auf „Stretch“, zu drehen.

Programm	Bezeichnung	Anwendung
D/E/F	Stretch-3fach-Zickzack-Stich in verschiedenen Breiten	Zum Verarbeiten von Gummibändern an elastischen Materialien.
	Stretch-3fach-Geradstich, Nadelposition links	Für dehnbare Nähte, die eine linke Nadelposition erfordern.
G	Stretch-3fach-Geradstich, Nadelposition mitte	Für dehnbare Nähte, z.B. Schrittnähte sowie für Nähte an Sport- und Arbeitsbekleidung.
HI	Stretch-3fach-Geradstich, Nadelposition rechts	Für dehnbare Nähte, die eine linke Nadelposition erfordern.
H	Pulloverstich breit	Elastische Schließ- und Versäuberungsnäht für grobe Maschenware.
HD	Pulloverstich mittel	Elastische Schließ- und Versäuberungsnäht für mittlere Stoffqualitäten.
HG	Pulloverstich schmal	Elastische Schließ- und Versäuberungsnäht für feinere Maschenware.
I	Geschlossener Overlockstich breit	Eine Schließ- und Versäuberungsnäht für fransende Materialien.
ID	Türkischer Stich	Eine Absteppnäht für Patchwork und Quilt.
IF	Wimpelstich	Ein dehnbarer Dekorationsstich, auch als Überdeckstich für dehnbare Material geeignet.
IG	Geschlossener Overlockstich schmal	Eine Schließ- und Versäuberungsnäht, sowie zum Aufnähen von Spitze.
K	Offener Overlockstich	Eine Schließ- und Versäuberungsnäht für festere oder wenig fransende Materialien.
KD	Pfauenstich mit Zickzack	Ein dehnbarer Dekorationsstich für Abstepparbeiten und Randverzierungen.
KG	Pfauenstich mit Geradstich	Ein Dekorationsstich für Abstepparbeiten und Randverzierungen.
KM	Kordelstich	Eine lockere Schmucknäht.

Nutzstich-Tabelle (Elastische Stiche)

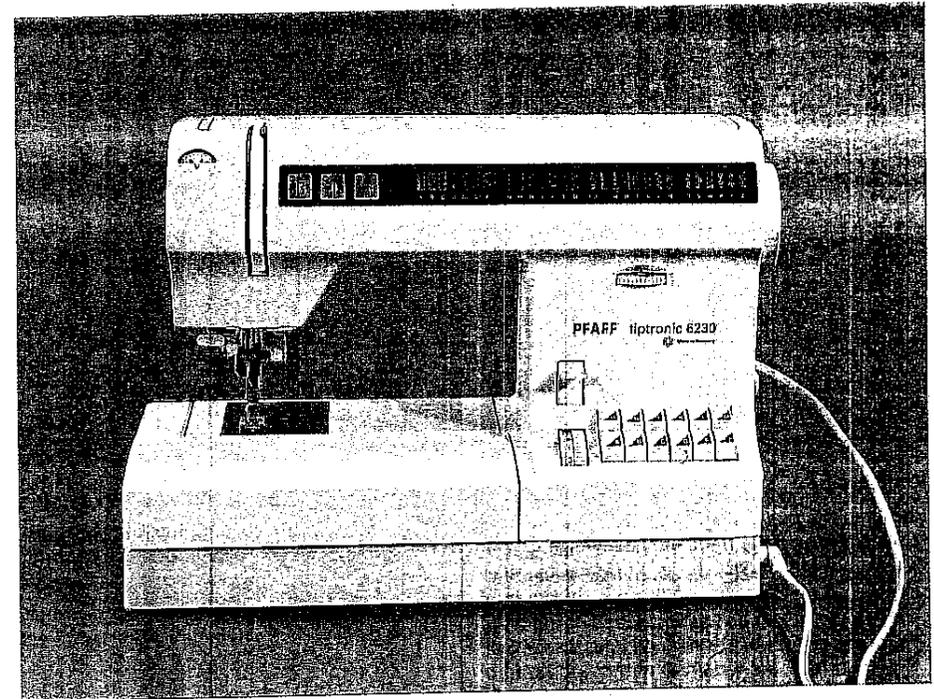
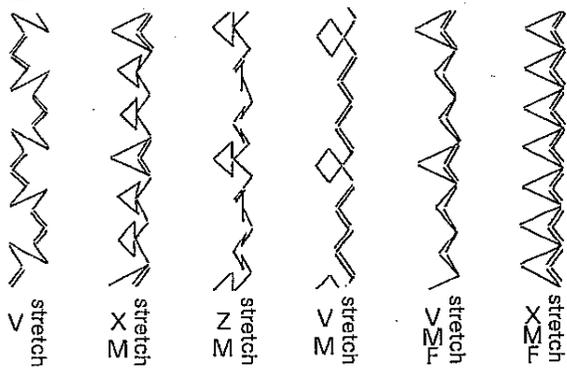
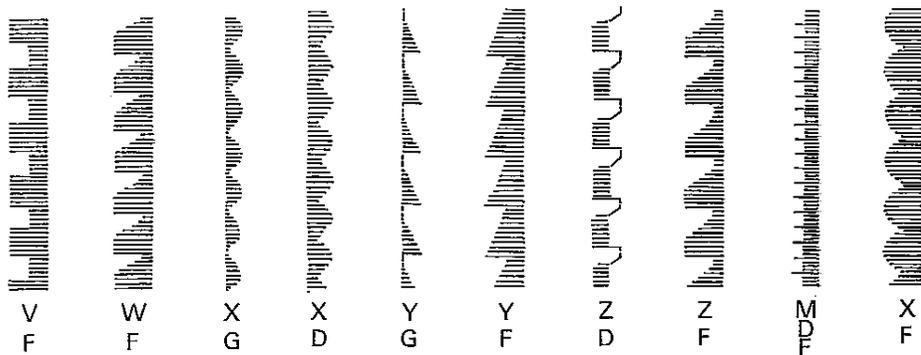
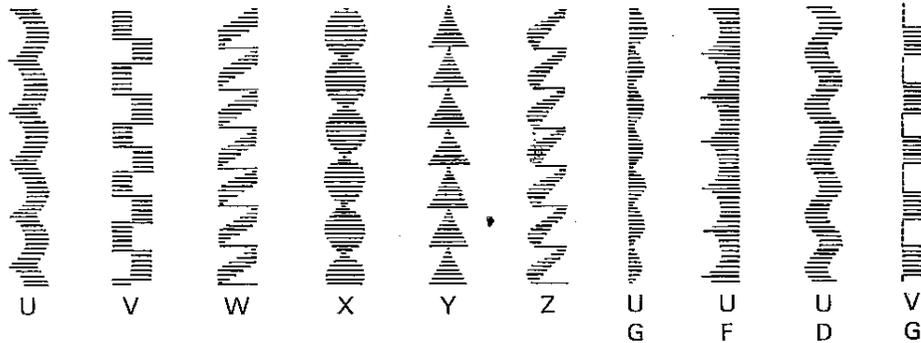


Programm	Bezeichnung	Anwendung
L	Federstich	Zum Übernähen von zwei aneinanderstoßenden Stofflagen. Auch für dehnbare Material.
LD	Holländerstich	Ein Dekorationsstich z.B. für Heimtextilien.
LF	Schneckenstich	Ein Dekorationsstich z.B. für Heimtextilien.
LI	Webstich	Eine Schmucknäht z.B. für Badeutensilien.
LK	Diagonalstich schmal	Ein elastischer Dekorationsstich.
LDK	Diagonalstich breit	Ein elastischer Dekorationsstich.
LEI	Zweigstich	Ein elastischer Dekorationsstich z.B. für Sportbekleidung.
LGK	Randstich	Ein Dekorationsstich z.B. für Folklorestickerei.
LMK	Dreieckstich	Ein elastischer Dekorationsstich.
M	Wabenstich	Zum Aufnähen von Gummifäden, Überdecken von Frotteenähten und für Ziersaumnähte.
MD	Fugenstich	Zum Übernähen von elastischen Nähten und Säumen.
ME	Florentinerstich schmal	Ein dehnbarer Dekorationsstich.
MF	Florentinerstich breit	Ein dehnbarer Dekorationsstich.
MG	Hahnentritt	Ein Dekorationsstich z. B. für Tischwäsche.

Zierstich-Tabelle

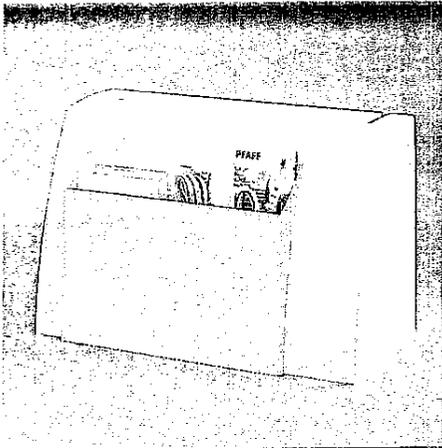
Verschiedene Musterkombinationen lassen sich durch Drücken der Tasten in Verbindung mit den Zierstichen erstellen. Die Tabelle zeigt Ihnen den Zierstich und die dazugehörige Taste, die anzuwählen ist.

Beim Hinweis „Stretch“ muß das Stichlängen-Einstellrad (11) bis zum Anschlag in den grauen Bereich, d.h. auf „Stretch“, gedreht werden.



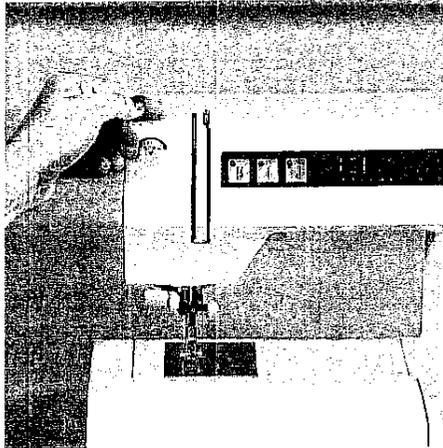
Bedienung der Nähmaschine

Elektrischer Anschluß	Seite 12, 13
Verwandlungs Nähfläche	Seite 14
Spulen	Seite 15 – 17
Spulenkapsel	Seite 19, 20
Unterfadenspannung	Seite 20
Oberfaden einfädeln	Seite 21
Nadeleinfädler	Seite 22
Unterfaden nach oben bringen	Seite 23
Nähfußheber	Seite 23
Fadenabschneider	Seite 23
Nähfuß wechseln	Seite 24
Doppelter Stofftransport	Seite 25, 26
Obertransport	Seite 26
Nadel wechseln	Seite 27
Oberfadenspannung	Seite 27
Transporteur versenken	Seite 27
Rückwärts nähen	Seite 28
Stichlängen-Einstellrad	Seite 28
Tipptasten	Seite 29, 30
Funktionstasten	Seite 31



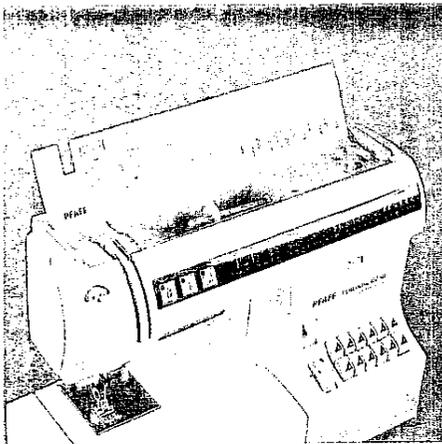
Kofferhaube

Sortieren Sie das beiliegende Netzkabel, den Fußanlasser und die Bedienungsanweisung in das **Aufbewahrungsfach** der Kofferhaube ein.



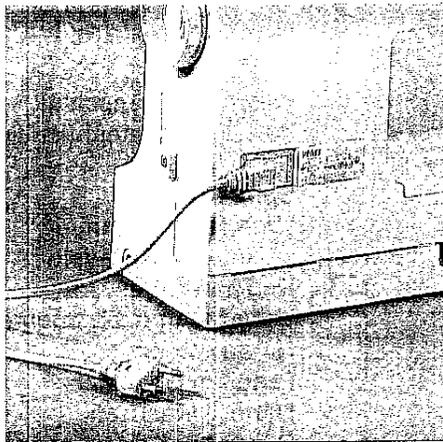
Klappdeckel

Klappen Sie den Deckel (26) nach oben auf.



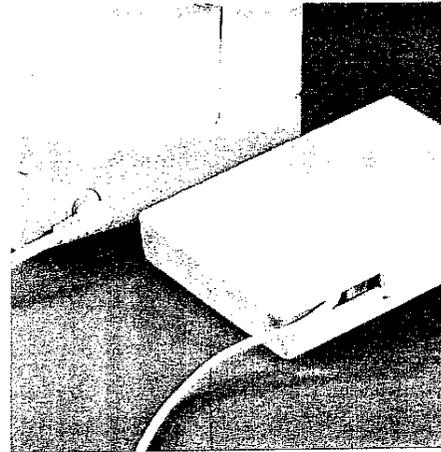
Programme

Auf der Innenseite des Klappdeckels sind die Programme der Nähmaschine abgebildet.



Elektrischer Anschluß (Modell 6230)

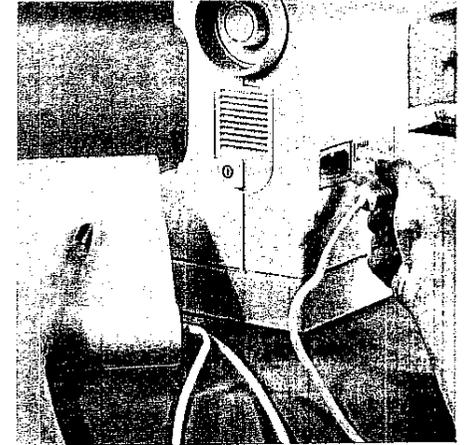
Verbinden Sie das Netzkabel mit der Anschlußbuchse (9) der Nähmaschine und der Steckdose.



Fußanlasser anschließen (Modell 6230)

Verbinden Sie den Stecker des Fußanlassers mit der Anschlußbuchse (12) der Nähmaschine.

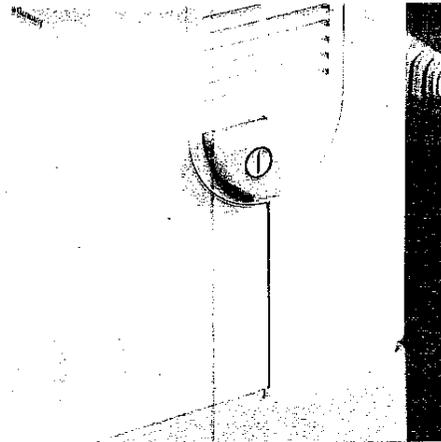
Die **Nähgeschwindigkeit** wird durch Drücken des Fußanlassers reguliert.



Fußanlasser anschließen (Modelle 6110, 6120, 6150)

Verbinden Sie die Stecker des Fußanlassers mit der Anschlußbuchse (9) der Nähmaschine und der Steckdose. Die **Nähgeschwindigkeit** wird durch Drücken des Fußanlassers reguliert. Zusätzlich können Sie die **Nähgeschwindigkeit** durch den Schieber am Kopfteil des Fußanlassers regulieren.

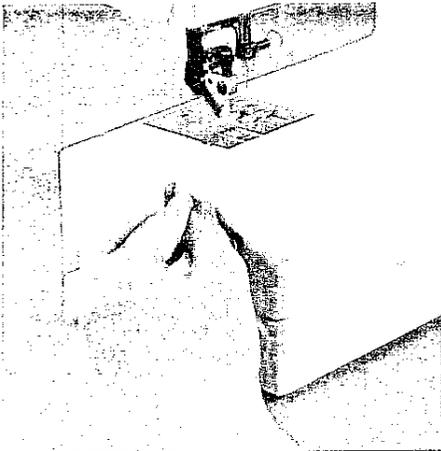
Stellung ► = halbe Endgeschwindigkeit
Stellung ◄◄ = volle Endgeschwindigkeit



Hauptschalter

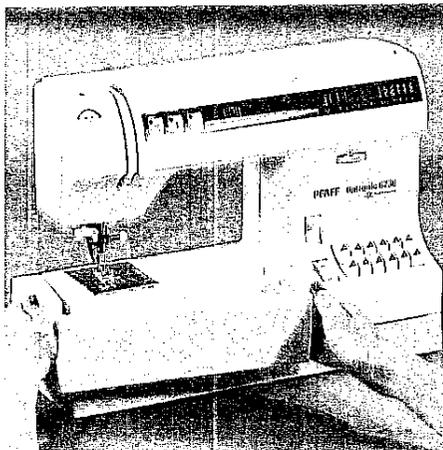
Beim Einschalten des Hauptschalters (8) leuchtet das Nählicht auf.

Die Nähmaschine ist jetzt funktionsbereit.



Zubehörfach

Öffnen Sie die Verwandlungsnähfläche (14) und entnehmen Sie das Zubehörfach.



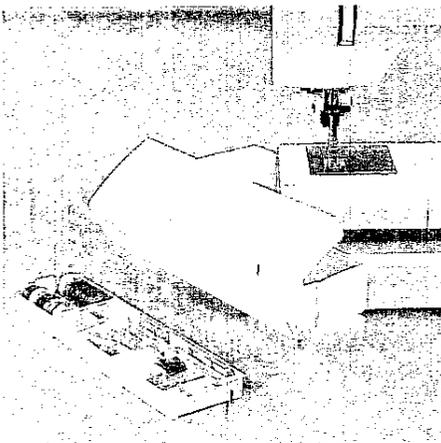
Verwandlungsnähfläche

Schwenken Sie die Verwandlungsnähfläche (14) mit beiden Händen nach links.



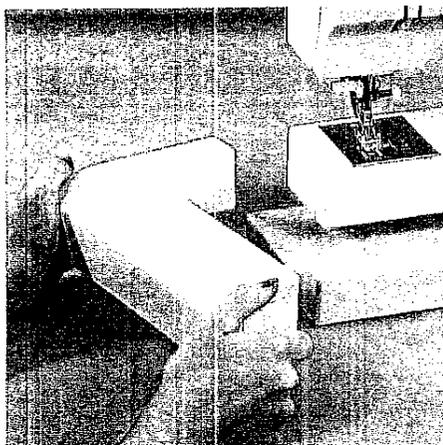
Maschine zum Spulen vorbereiten

Halten Sie das Handrad (5) fest und drehen Sie die Handrad-Auslösescheibe (6) bis zum Anschlag in Pfeilrichtung. Dadurch bewegt sich die Nadel beim Spulen nicht mehr mit.



Zubehör einsortieren

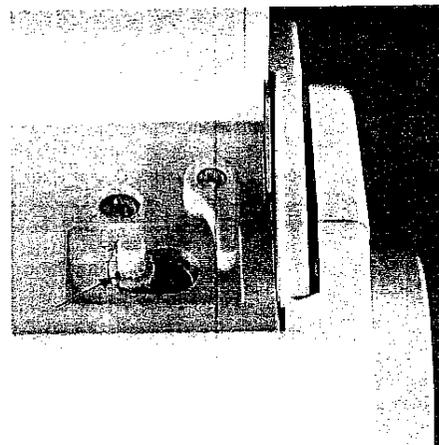
Das beiliegende Zubehör ist mit Zahlen gekennzeichnet. Sortieren Sie es in die entsprechenden Fächer des Zubehöreinsatzes ein.



Verwandlungsnähfläche abnehmen/Freiarms

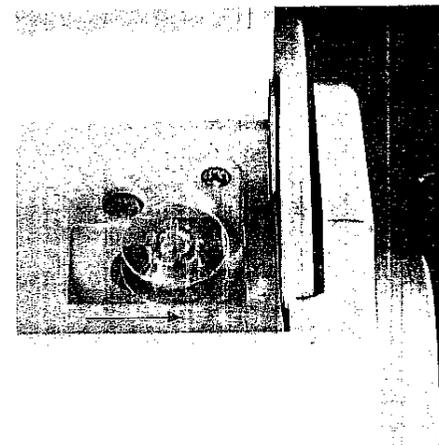
Um mit dem Freiarms nähen zu können, müssen Sie die Verwandlungsnähfläche nach links schwenken und nach oben aus der Bohrung heben.

Achten Sie beim Einsetzen und Zurückschwenken darauf, daß die Verwandlungsnähfläche mit dem Freiarms der Nähmaschine abschließt.



Spule aufsetzen. Hauptschalter (8) ausschalten.

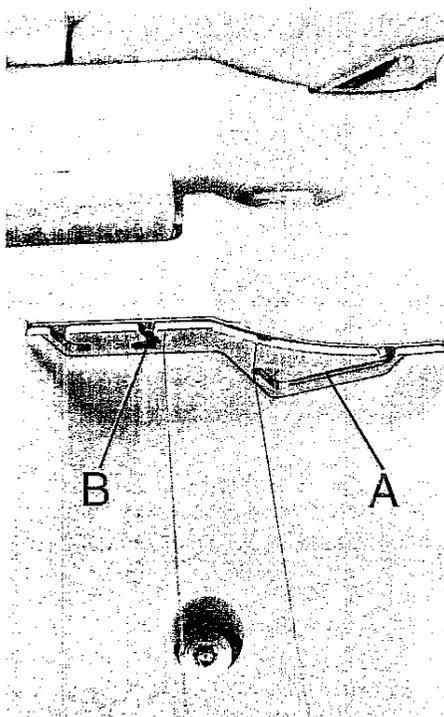
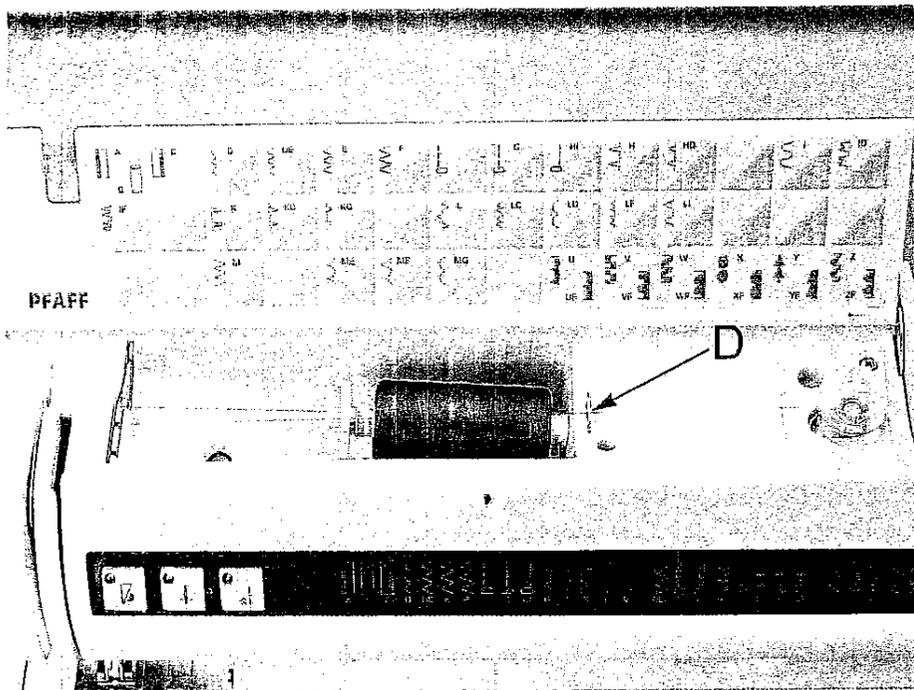
Setzen Sie die leere Spule so auf, daß der schwarze Stift der Spulervorrichtung (27) in den Schlitz der Spule einrastet.



Drücken Sie die Spule nach rechts.

Hinweis:

Nur wenn die Spule am rechten Anschlag steht, ist ein Spulvorgang möglich.



Spulen vom Garnrollenhalter

Schieben Sie das Nähgarn auf den Garnrollenhalter (24). Um einen gleichmäßigen Fadenabzug zu gewährleisten und der Garnrolle Halt zu geben, schieben Sie je nach Größe der Garnrolle eine passende Ablaufscheibe auf.

Einfädeln

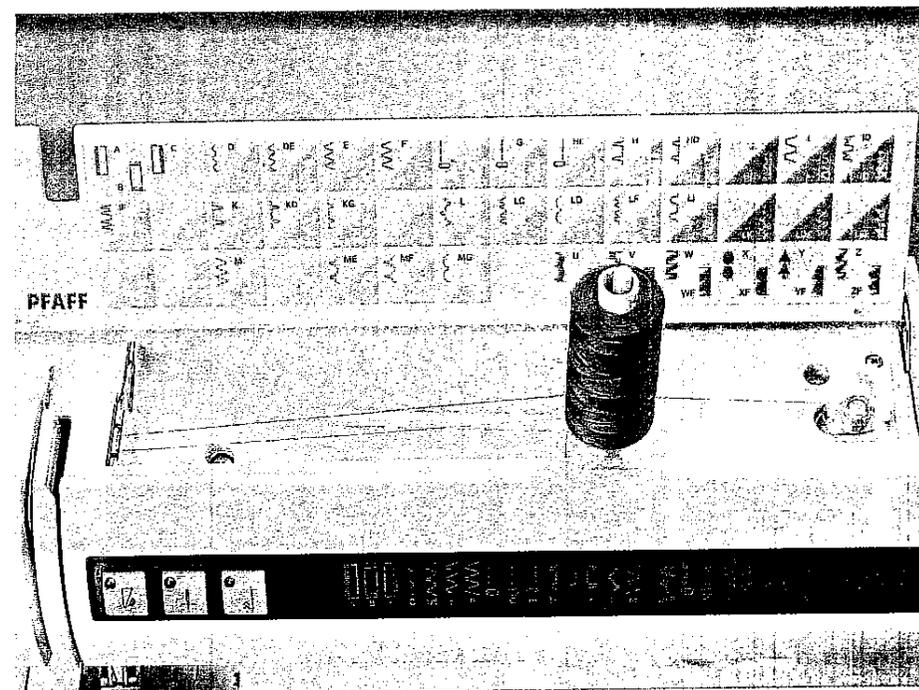
Das Nähgarn in die Führung A legen und durch die Öffnung B nach rechts unter den Haken D ziehen. Wickeln Sie den Fadenanfang mehrfach im Uhrzeigersinn um die Spule.

Hauptschalter einschalten

Halten Sie den Fadenanfang fest und betätigen Sie den Fußanlasser. Sobald die Spule voll ist, wird der Spulvorgang automatisch beendet. Faden abschneiden, Spule nach links drücken und abnehmen.

Nicht vergessen:

Die Handrad-Auslösescheibe (6) wieder bis zum Anschlag zurückdrehen. Anschließend drehen Sie das Handrad (5) auf sich zu, bis es einrastet.



Spulen vom zweiten Garnrollenhalter

Stecken Sie den zweiten Garnrollenhalter (25) in die dafür vorgesehene Bohrung.

Einfädeln

Das Nähgarn in die Führung C legen und durch die Öffnung B nach rechts unter den Haken D ziehen (siehe Abb. Seite 16 oben). Den Fadenanfang mehrfach im Uhrzeigersinn um die Spule wickeln.

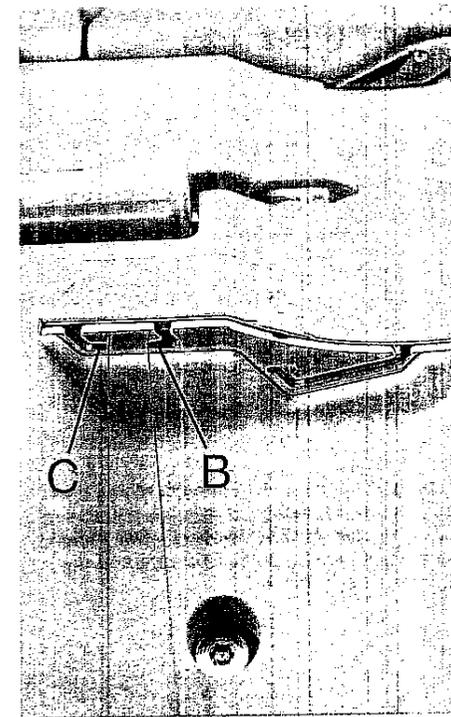
Hauptschalter einschalten

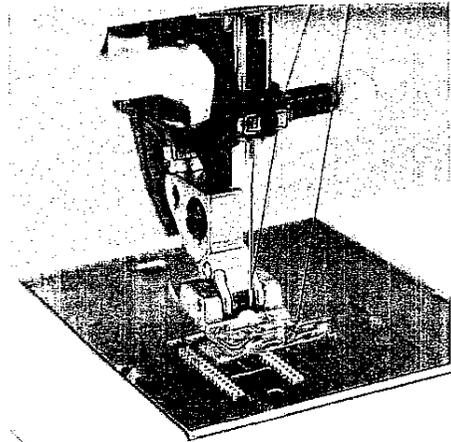
Halten Sie den Fadenanfang fest und betätigen Sie den Fußanlasser. Sobald die Spule voll ist, wird der Spulvorgang automatisch beendet. Faden abschneiden, Spule nach links drücken und abnehmen.

Nicht vergessen:

Die Handrad-Auslösescheibe (6) wieder bis zum Anschlag zurückdrehen. Anschließend drehen Sie das Handrad (5) auf sich zu, bis es einrastet.

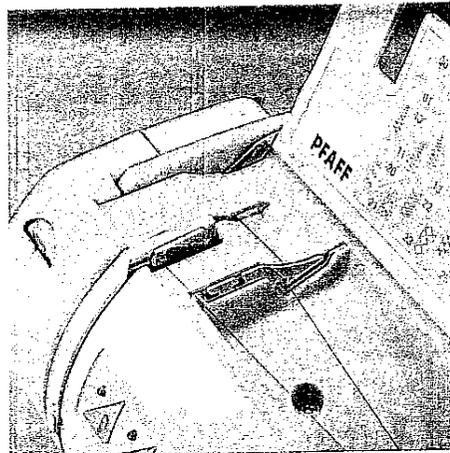
TIP: Ist die Maschine bereits eingefädelt, können Sie problemlos von dem zweiten Garnrollenhalter spulen, ohne die Maschine auszufädeln.





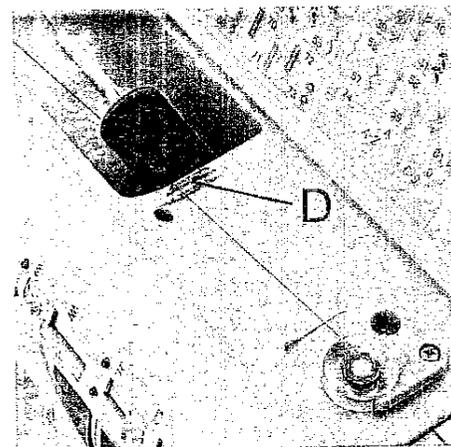
Spulen durch die Nadel

Auch bei einer komplett eingefädelt Maschine ist es möglich zu Spulen. Nähfußheber (20) nach oben stellen. Den Oberfaden unten durch den Nähfuß und durch den rechten Einfädelschlitz (17) nach oben führen.

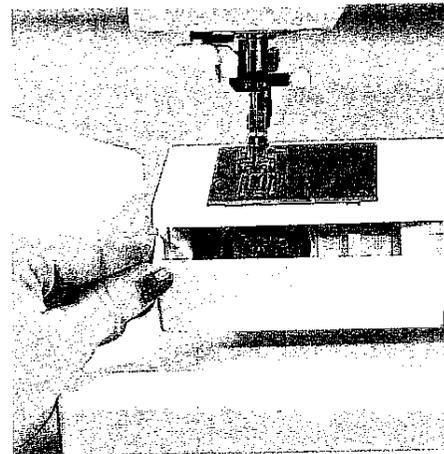


Legen Sie nun den Faden von links nach rechts in den Fadenhebel (19).

Der Fadenhebel muß dabei ganz oben, d. h. in seiner höchsten Position, stehen.

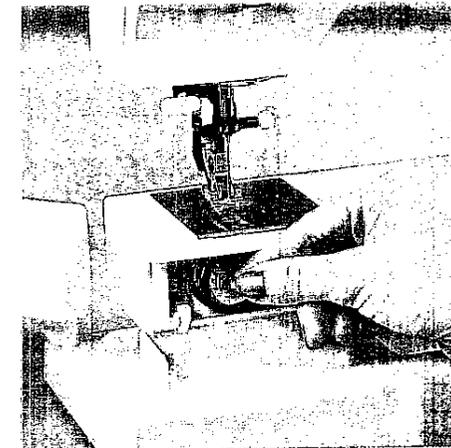


Führen Sie nun den Faden nach rechts unter den Führungshaken D. Danach den Faden mehrfach auf die Spule wickeln. Den Fußanlasser betätigen und das Spulen durch die Nadel kann beginnen.



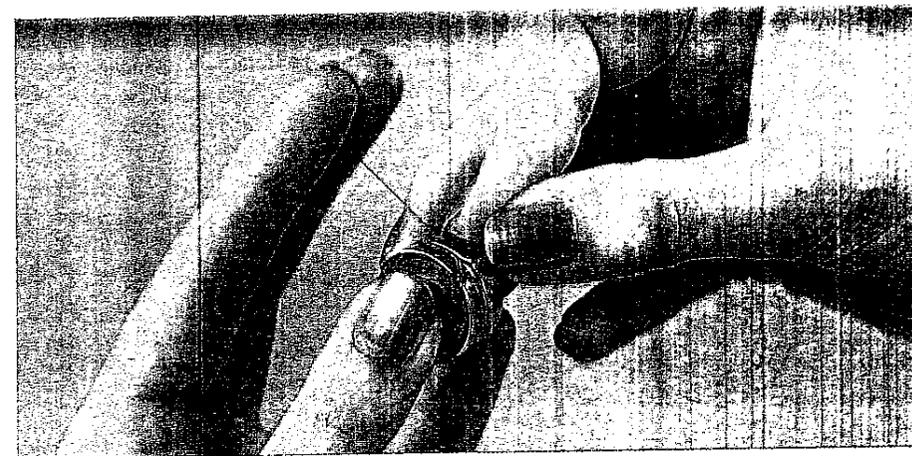
! Greiferklappe Hauptschalter ausschalten

Halten Sie die Greiferklappe (28) seitlich und öffnen Sie diese nach vorne.



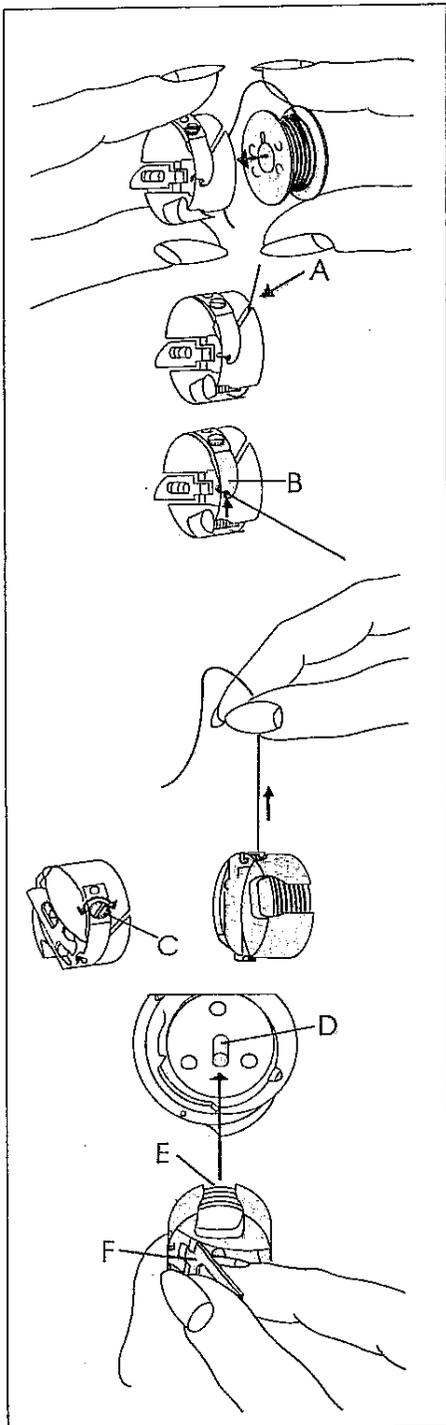
Spulenkapsel herausnehmen

Heben Sie die Klappe der Spulenkapsel an und ziehen Sie die Spulenkapsel heraus. Die Klappe loslassen und die leere Spule entnehmen.



Fadenspannung

Um ein optimales Nahtbild und eine haltbare Naht zu erzielen, müssen Ober- und Unterfadenspannung gut aufeinander abgestimmt sein, dabei sind die Fäden zwischen beiden Stofflagen miteinander verknötet. Bei Ziernähten und Knopflöchern sowie beim Stopfen sollte die Verknötung auf der Stoffunterseite sichtbar sein.



Spule einsetzen

Setzen Sie die volle Spule in die Spulenkapsel ein. Ziehen Sie dabei den Faden seitlich in den Schlitz A, danach unter das Spannungsplättchen B, bis er in der Öffnung (siehe Pfeil) liegen bleibt.

Kontrolle:

Wenn Sie am Faden ziehen, muß sich die Spule im Uhrzeigersinn drehen.

Unterfadenspannung prüfen

Halten Sie die Spulenkapsel an dem Garn fest und bewegen Sie diese ruckartig nach oben. Dabei muß die Spulenkapsel **stufenweise niedersinken**.

Einstellung korrigieren:

Drehen Sie die Einstellschraube C minimal nach links – die Unterfadenspannung wird **schwächer**.

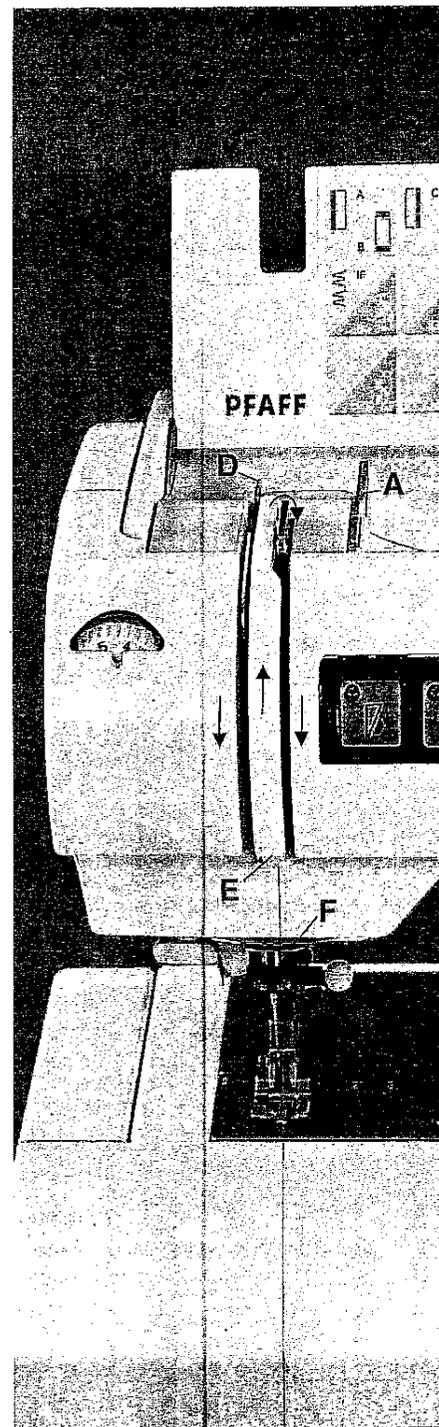
Drehen Sie die Einstellschraube C minimal nach rechts – die Unterfadenspannung wird **fester**.

Spulenkapsel einsetzen

Heben Sie die Klappe F an und schieben Sie die Spulenkapsel bis zum Anschlag auf den Stift D des Greifers. Die Öffnung E der Spulenkapsel zeigt dabei nach oben.

Kontrolle:

Ziehen Sie ruckartig am Spulenfaden, dabei darf die **Spulenkapsel nicht** aus dem Greifer herausfallen.

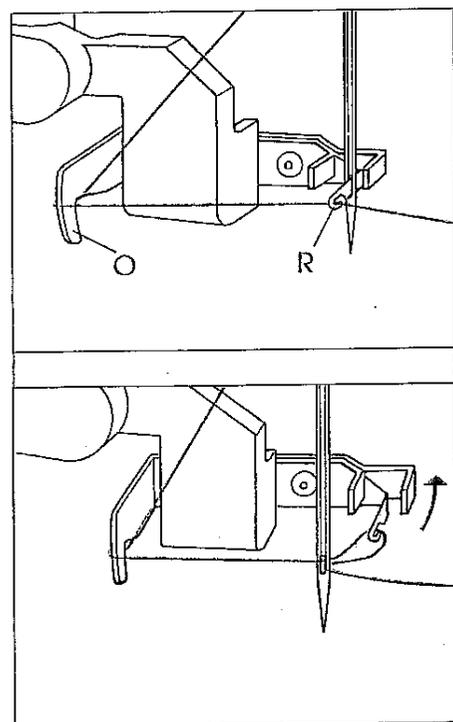
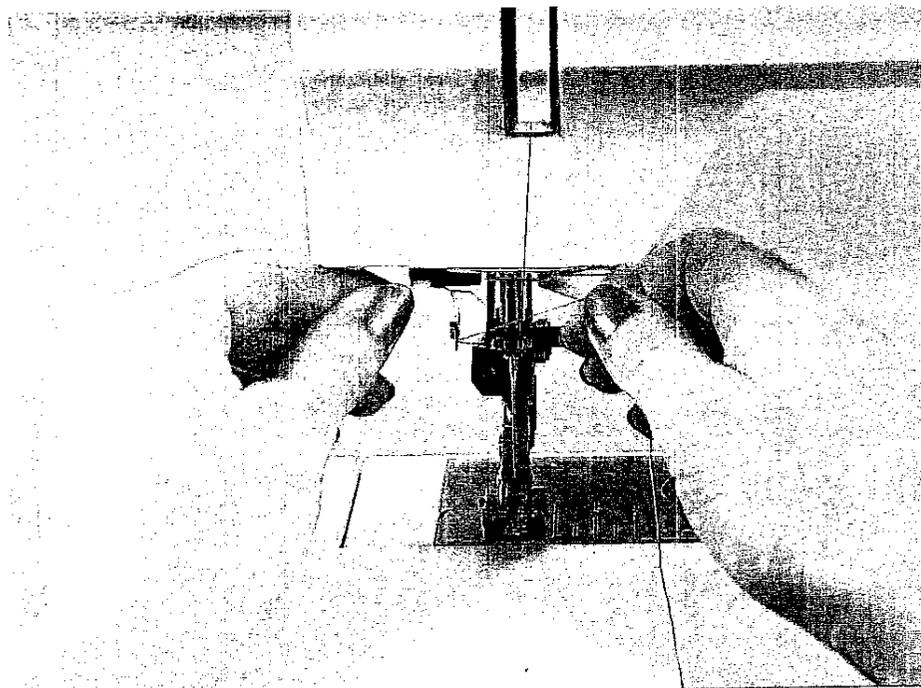


⚠ Oberfaden einfädeln Hauptschalter ausschalten.

Den Nähfußheber (20) anheben. Am Handrad drehen bis der Fadenhebel (19) ganz oben steht. Schieben Sie das Nähgarn auf den Garnrollenhalter (24) und setzen Sie eine passende Ablaufscheibe auf.

Nun das Garn mit beiden Händen in die Fadenführung A und unter den Fadenführungshaken D ziehen. Führen Sie das Garn durch den linken Einfädelschlitz (17) nach unten. Das Garn um die Nase E im rechten Einfädelschlitz nach oben bis zum Fadenhebel (19) führen. Jetzt muß das Garn von links nach rechts in den Fadenhebel eingezogen werden. Danach im rechten Einfädelschlitz wieder nach unten und nun den Faden von der Seite her hinter eine der beiden Fadenführungen (32) ziehen.

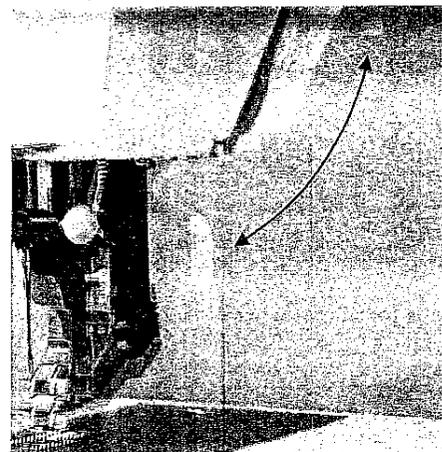
Das Einfädeln der Nadel ist auf der nächsten Seite beschrieben.



Nadeleinfädler (Modelle 6120, 6150, 6230)

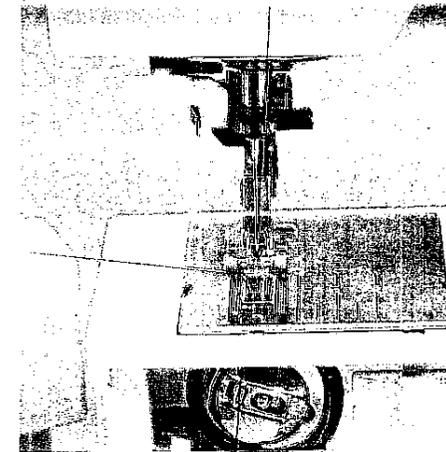
Damit das Einfädeln der Nadel schneller und einfacher von der Hand geht, hilft Ihnen der **PFÄFF-Nadeleinfädler (16)**. Senken Sie den Nähfuß (siehe nächste Seite). Am Handrad drehen bis die Nadel in ihrer höchsten Stellung steht. Den Oberfaden um den Haken **O** legen und gestrafft halten. Führen Sie den Einfädler ganz nach unten und schwenken Sie ihn zur Nadel, wobei der kleine Haken **R** durch das Nadelöhr greift. Den Faden von unten in den Haken einhängen.

Schwenken Sie den Einfädler nach hinten und lassen Sie das Garn vorsichtig los. Dabei den Einfädler gleichzeitig nach oben gleiten lassen. Nun können Sie das Fadenende durch das Nadelöhr ziehen.



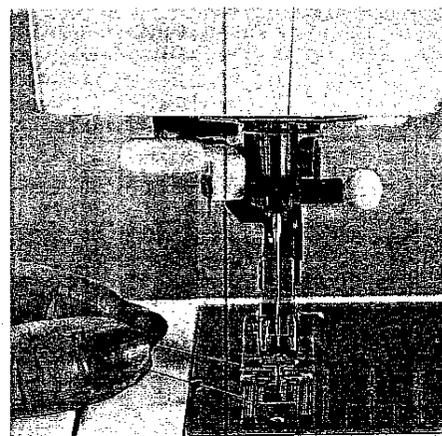
Nähfußheber

Mit dem Nähfußheber (**20**) wird der Nähfuß gehoben oder gesenkt.



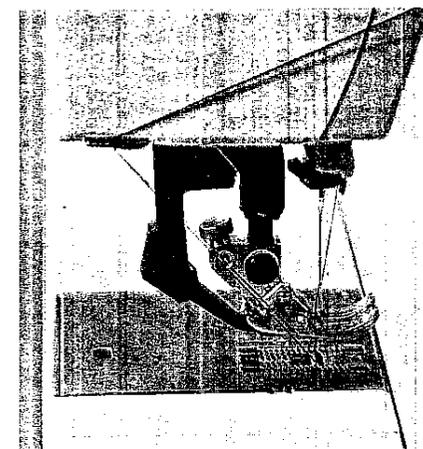
Unterfaden nach oben bringen

Den Nähfuß anheben. Halten Sie den Oberfaden fest und drehen Sie das Handrad auf sich zu, bis die Nadel wieder in ihrer höchsten Stellung ist und der Unterfaden eine Schlinge gebildet hat. Am Oberfaden ziehen und den Unterfaden nach oben bringen.



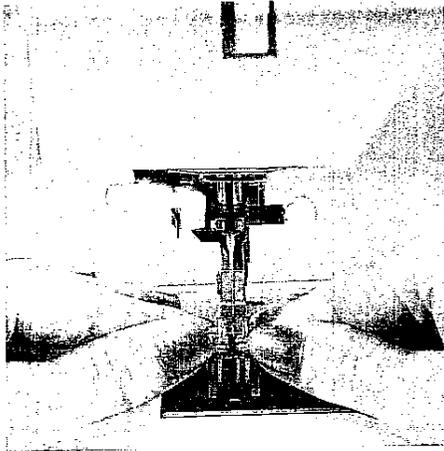
Unterfaden

Schließen Sie die Greiferklappe (**28**) und führen Sie die Fäden unter dem Nähfuß nach links.



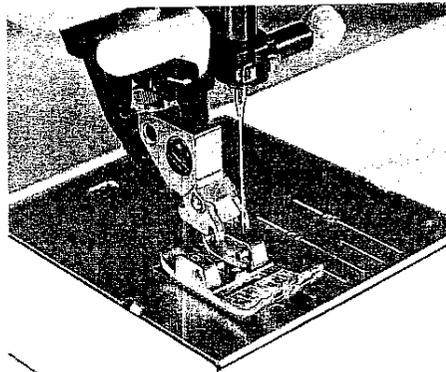
Fadenabschneider

Die Fäden von hinten nach vorne über den Fadenabschneider (**30**) ziehen.



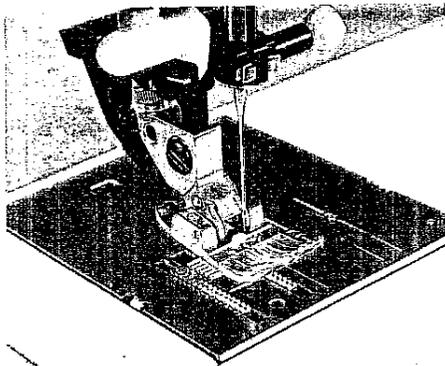
**! Nähfuß ausrasten
Hauptschalter ausschalten**

Die Nadel in ihre höchste Stellung bringen. Drücken Sie den vorderen Teil des Nähfußes nach oben und gleichzeitig den hinteren Teil nach unten bis er aus dem Nähfußhalter (15) ausrastet.



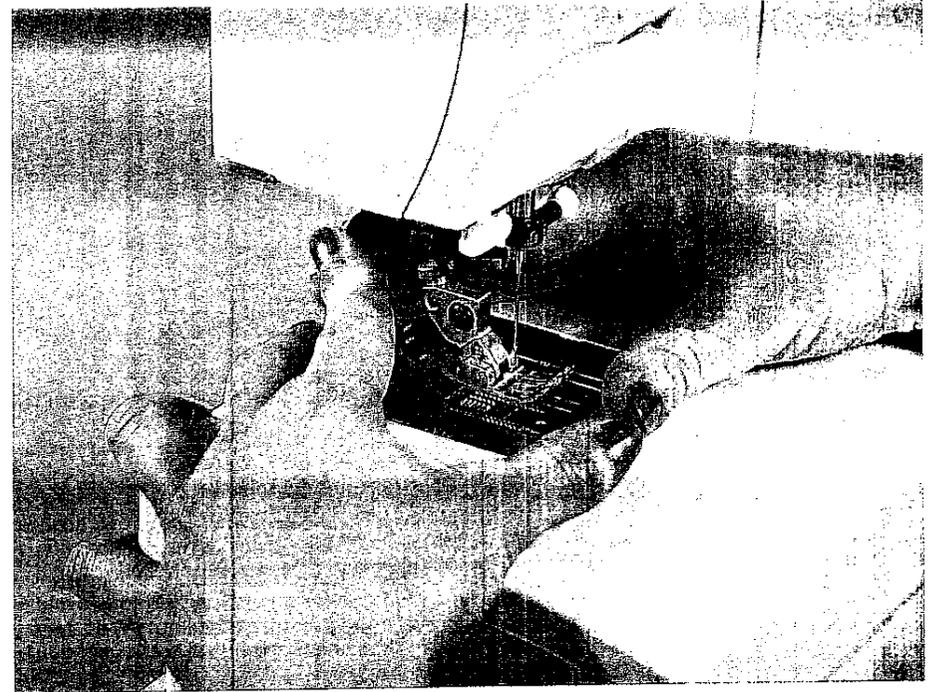
! Nähfuß einrasten

Legen Sie den Nähfuß so unter den Nähfußhalter (15), daß beim Senken des Nähfußhebers (20) die Stifte des Fußes in den Nähfußhalter einrasten.



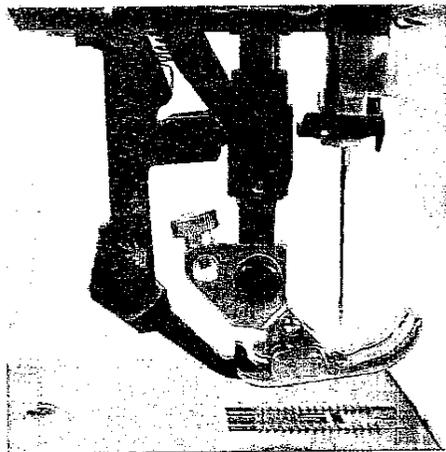
Kontrolle:

Bitte prüfen Sie durch Anheben des Nähfußhebers, ob der Nähfuß richtig eingerastet ist.



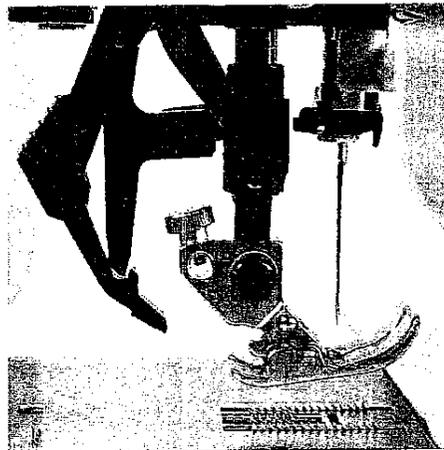
Der eingebaute doppelte Stofftransport (Modelle 6120, 6150, 6230)

Zum Verarbeiten von schwierigen Materialien bietet PFAFF die ideale Lösung: den eingebauten doppelten Stofftransport. Wie bei Industriemaschinen wird damit das Nähgut von oben und unten gleichzeitig transportiert. Der Stoff wird exakt geführt. Bei feinen oder schwierigen Materialien wie Seide und Viskose verhindert der doppelte Stofftransport ein Kräuseln der Naht. Auch Karos und Streifen (siehe nächste Seite) passen durch das gleichmäßige Transportieren des Nähgutes perfekt zusammen.



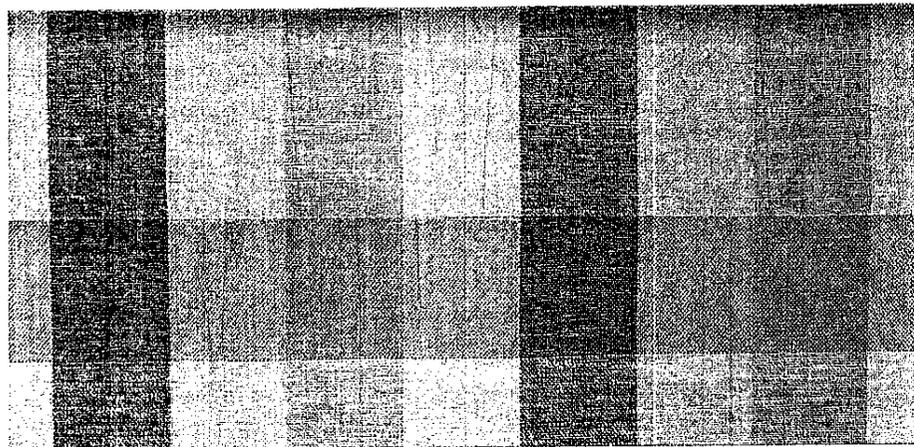
Obertransport einschalten (Modelle 6120, 6150, 6230)

Den Nähfuß anheben. Nun drücken Sie den Obertransport (23) nach unten bis er einrastet.



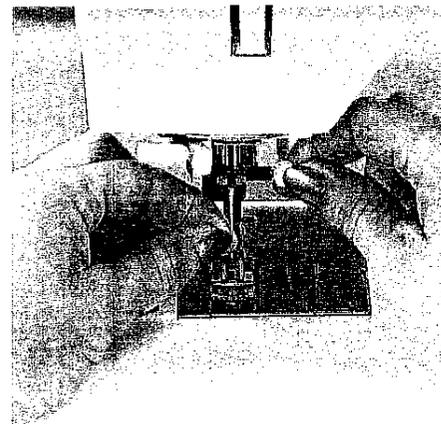
Obertransport ausschalten

Mit zwei Fingern den Obertransport an den markierten Stellen halten. Drücken Sie den Obertransport (23) etwas nach unten, führen ihn dann nach hinten weg und lassen ihn dabei langsam nach oben gleiten (siehe auch Abb. Seite 25).



Wichtig:

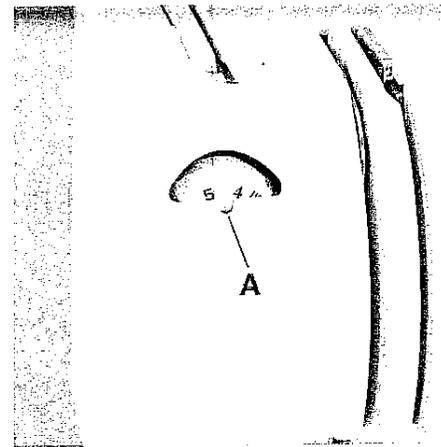
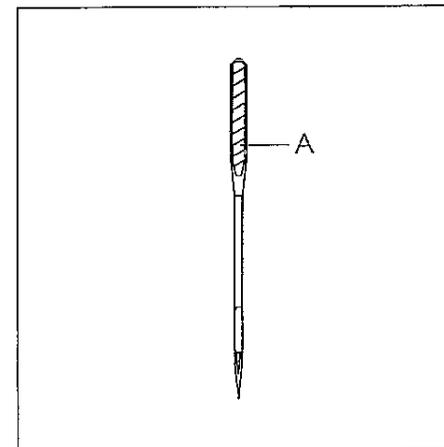
Für alle Arbeiten mit dem **Obertransport** können nur Nähfüße mit der hinteren Aussparung verwendet werden.



Nadel wechseln Hauptschalter ausschalten

Entfernen: Senken Sie den Nähfuß und bringen Sie die Nadel in ihre höchste Stellung. Nun die Nadel-Befestigungsschraube (22) lösen, dabei die Nadel nach unten herausnehmen.

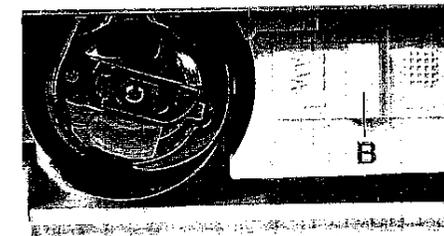
Einsetzen: Die flache Kolbenseite **A** der Nadel muß nach hinten zeigen. Den Nähfuß senken und die Nadel bis zum Anschlag nach oben einsetzen. Die Nadel festhalten und die Befestigungsschraube (22) fest andrehen.



Oberfadenspannung einstellen

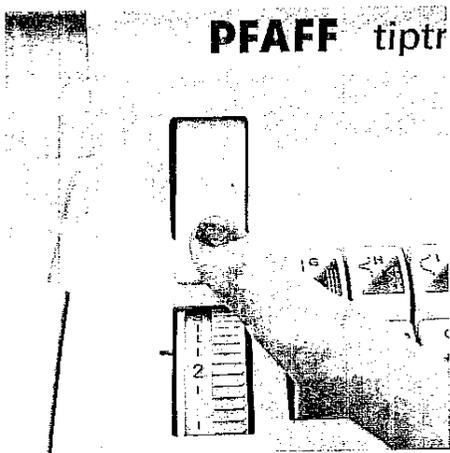
Den gewünschten Einstellwert der Oberfadenspannung (18) mit Hilfe der Markierung **A** einstellen.

Die normale Einstellung zum Nähen liegt bei 4 bis 5, beim Sticken, Stopfen und Knopflochnähen zwischen 2 und 3.



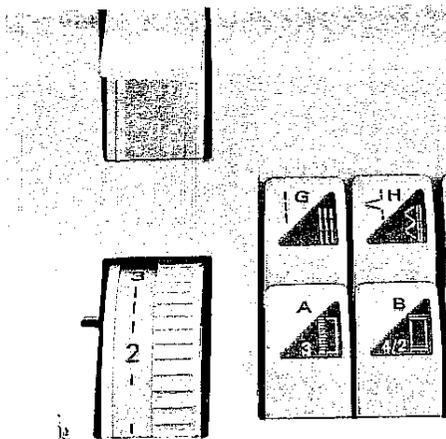
Transporteur versenken

Für bestimmte Näharbeiten, wie z. B. Stopfen, muß der Transporteur versenkt werden. Dazu öffnen Sie die Greiferklappe und drücken den **Schieber B ganz nach rechts**. Nun ist der Transporteur versenkt.



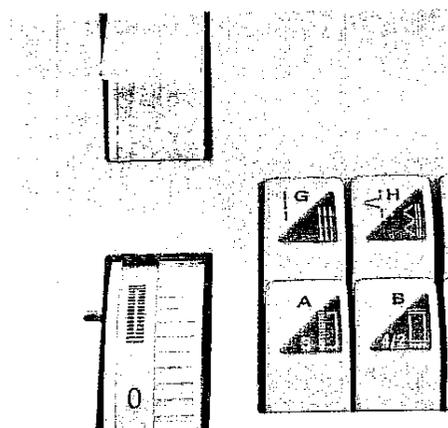
Rückwärts nähen

Die Maschine näht nur solange rückwärts, wie die Rückwärtstaste (21) gedrückt wird.

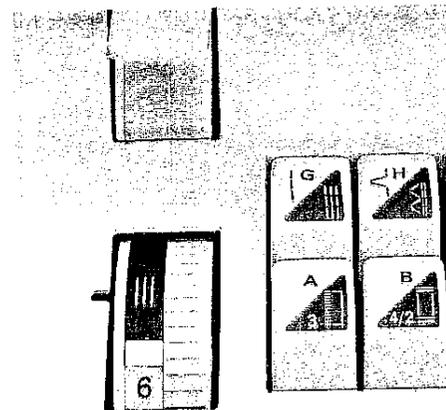


Stichlängen-Einstellrad

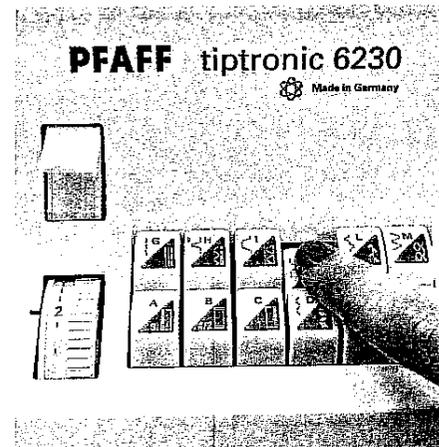
Mit dem Stichlängen-Einstellrad (11) können Sie die Stichlänge von 0 bis 6 mm stufenlos einstellen, indem Sie die gewünschte Stichlänge an die Einstellmarkierung drehen.



Zwischen der Zahl 0 und 1 finden Sie das Symbol „Knopfloch“. In diesem Bereich liegt die optimale Stichdichte zum Nähen von Knopflöchern. Je weiter Sie in Richtung 0 drehen, desto dichter wird der Stich.



Zum Nähen der grau unterlegten Stretchstiche müssen Sie das Stichlängen-Einstellrad (11) bis zum Anschlag nach oben drehen.



Hinweis:

Bei den einzelnen Modellen sind unterschiedliche StICKKOMBINATIONEN möglich.

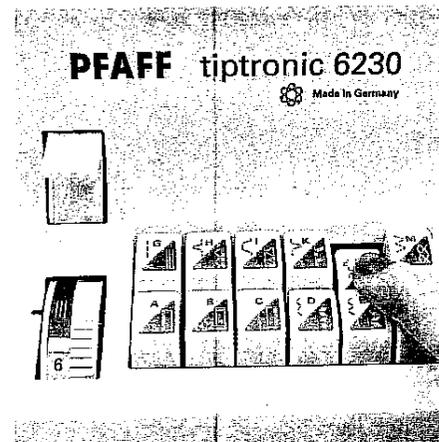
Die für Ihre Maschine möglichen StICKKOMBINATIONEN sind auf der Innenseite des Klappdeckels (26) aus der abgebildeten Programm-Tabelle ersichtlich.

Nur das Modell 6230 verfügt über alle hier angegebenen und beschriebenen StICKKOMBINATIONEN.

Tipptasten Nutzstiche einstellen

Im Klappdeckel (26) finden Sie die Programm-Tabelle mit allen Nutzstichen und StICKKOMBINATIONEN. Zusätzlich sind bei dem Modell 6230 die wichtigsten Stiche in der Leuchtanzeige abgebildet.

Jedem Programm ist ein Buchstabe zugeordnet, den Sie auf den Tipptasten wieder finden. Durch Drücken der entsprechenden Taste wird das Programm gewählt und die Maschine ist nähbereit. Die Taste B ist zum Lösen der bereits getippten Tasten. Bei den Modellen 6150 und 6230 werden durch zusätzliches Drücken der Taste G die Nutzstiche in der Breite halbiert.

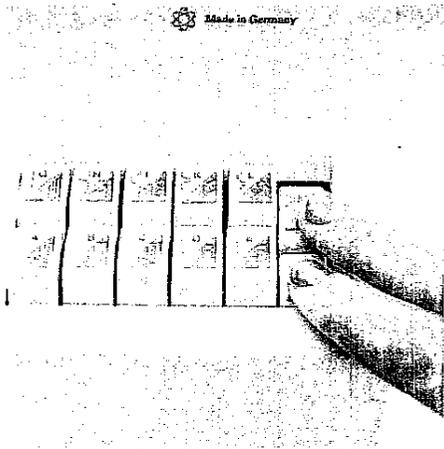


Stretchstiche einstellen

Alle grau unterlegten Stiche sind Stretchstiche, d.h. sie sind für dehnbare Material geeignet. Drücken Sie die gewählte Taste nach unten und drehen Sie das Stichlängen-Einstellrad (11) bis zum Anschlag in den grauen Bereich.

Die Taste B ist zum Lösen der bereits getippten Tasten. Bei Modell 6150 und 6230 können die Stretchstiche durch zusätzliches Tippen der Taste G in der Breite halbiert werden.

Wichtig: Zum Nähen der Nutzstiche muß bei Modell 6150 und 6230 das Zierstich-Einstellrad (7) ausgeschaltet sein, das heißt auf ● stehen.

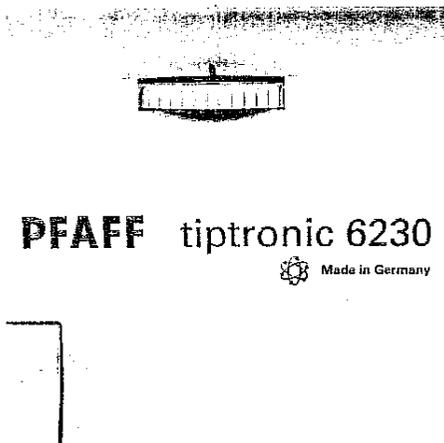


Nutz- und Stretchstichkombinationen

Durch Tippen von zwei oder mehreren Tasten können Sie Kombinationen im Nutstichbereich erzielen.

Das Stichlängen-Einstellrad kann sich dabei im normalen Nähbereich, als auch im Stretchbereich befinden.

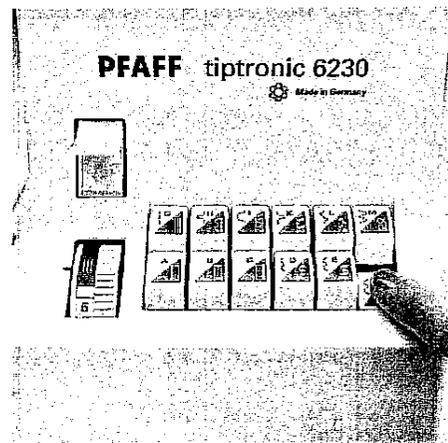
Alle Stichkombinationen sind in der Programm-Tabelle im Klappdeckel abgebildet. Mit der Taste B können Sie bereits getippte Tasten wieder lösen.



PFAFF tiptronic 6230
Made in Germany

Zierstich-Einstellrad (Modelle 6150 und 6230)

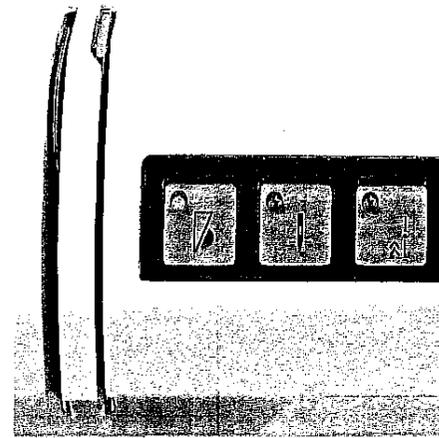
Jedem Zierstich ist ein Buchstabe zugeordnet. Wählen Sie einen Zierstich von der Programm-Tabelle aus und drehen Sie mit dem Zierstich-Einstellrad (7) den entsprechenden Buchstaben unter die Einstellmarkierung. Die Stichlänge liegt dabei zwischen 0,5 und 1 mm.



Zierstiche und Kombinationen (Modelle 6150 und 6230)

Musterkombinationen lassen sich durch Drücken der Tasten in Verbindung mit dem Zierstich-Einstellrad erstellen. Die Einstellung können Sie von Seite 10 entnehmen. Die Stichlänge liegt zwischen 0,5 und 1 mm.

Bei dem Hinweis „Stretch“ müssen Sie das Stichlängen-Einstellrad bis zum Anschlag nach oben, d.h. in den grauen Bereich, drehen.

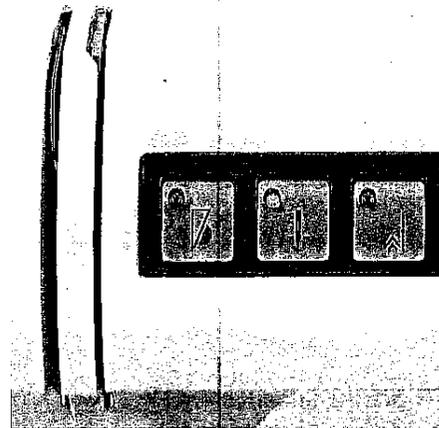


Funktionstasten (Modell 6230)

Die tiptronic hat drei Funktionstasten.

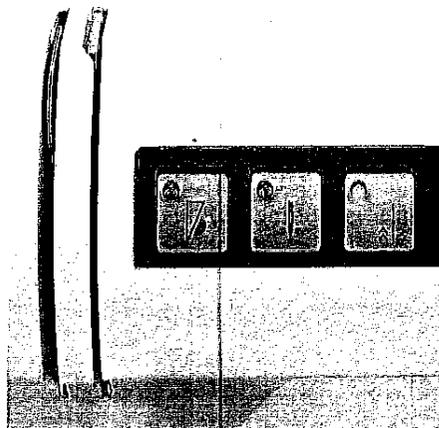
1. Langsam nähen

Durch Drücken der Taste (1) „langsam nähen“ leuchtet die grüne Diode auf. Die Maschine näht nun mit halber Geschwindigkeit. Bei nochmaligem Drücken der Taste erlischt die grüne Diode und die Maschine näht wieder mit voller Geschwindigkeit.



2. Nadelstellung oben/unten

Bei jedem Nähstopp geht die Nadel automatisch in ihre höchste Stellung. Durch Drücken der Taste (2) leuchtet die Diode auf. Jetzt bleibt die Nadel bei jedem weiteren Nähstopp im Stoff stehen. Drücken Sie die Taste erneut, erlischt die Leucht-Diode und die Nadel geht automatisch wieder nach oben.



3. Heften

Durch Drücken der Taste (3) „Heften“ leuchtet die grüne Diode auf. Die Maschine näht nun beim Betätigen des Fußanlassers nur einen Stich. Bei nochmaligem Drücken der Taste erlischt die Diode und somit die Funktion.



Nutzstiche und Praktisches Nähen

Näh-Tabelle	Seite 34
Nähhilfen allgemein	Seite 35
Unelastische Stiche	Seite 36 – 39
Elastische Stiche	Seite 40, 45
Overlockstiche	Seite 42, 43
Überdeckstiche	Seite 44, 45
Knopfloch	Seite 46, 47
Saum mit der Zwillingnadel	Seite 48
Smoken	Seite 48
Einkräuseln	Seite 49, 50
Stopfen	Seite 51 – 53
Reißverschluß einnähen	Seite 54, 55
Rollieren	Seite 56
Spitzenverarbeitung	Seite 57
Muschelkante	Seite 58

Erläuterung der Tabelle für die Nähempfehlungen

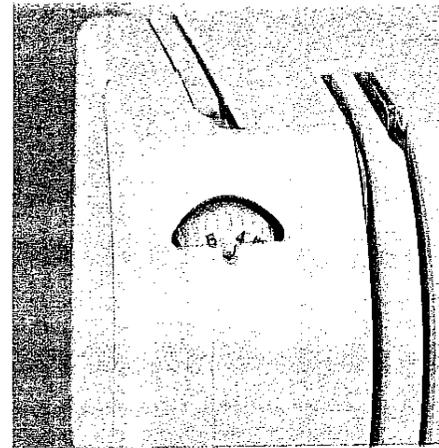
Aus den nachfolgenden Tabellen können Sie die von uns empfohlenen Einstellungen, die Sie für die entsprechende Näharbeit benötigen, entnehmen.

Zusätzlich geben Ihnen diese Tabellen noch weitere Hinweise, die zum Nähen der angewählten Programme erforderlich sind:

Die Wahl des Nähfußes, die Einstellung der Oberfadenspannung und ob mit ein- bzw. ausgeschaltetem Obertransport genäht wird.

	prog	↕	∩	⋈	⌒	👉
a						
b						

a	Modelle 6120 – 6230
b	Modell 6110
prog	Programmnummer
↕	Stichlänge in mm
∩	Stichbreite in mm
⋈	Obertransport eingeschaltet ● ausgeschaltet ○
⌒	Oberfadenspannung
👉	Nummer des Nähfußes



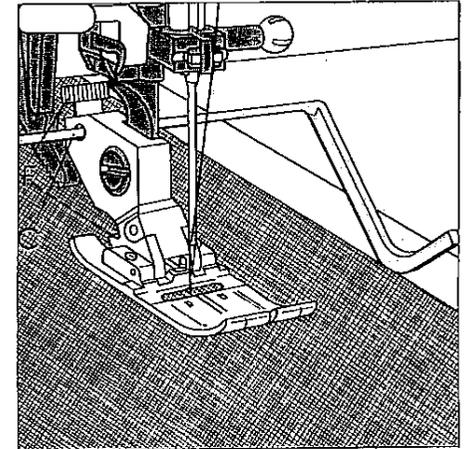
Oberfadenspannung

Um ein einwandfreies Nähergebnis zu erreichen, muß die Ober- und Unterfadenspannung richtig aufeinander abgestimmt sein. Die normale Einstellung für Nutzstiche liegt im Bereich von 3 – 5.

Überprüfen Sie die Spannung mit einem breiten Zickzack-Stich. Die Fadenverknötung muß dabei in der Mitte der beiden Stofflagen liegen.

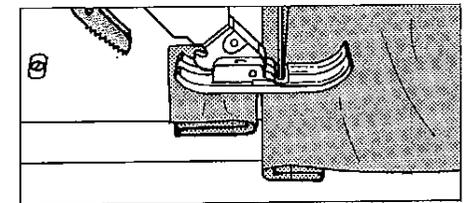
Ist die Oberfadenspannung zu fest eingestellt, liegt die Verknötung auf der oberen Stoffseite. Ist die Oberfadenspannung zu lose eingestellt, liegt die Verknötung auf der unteren Stoffseite.

Die Einstellung der Unterfadenspannung ist auf Seite 20 beschrieben.



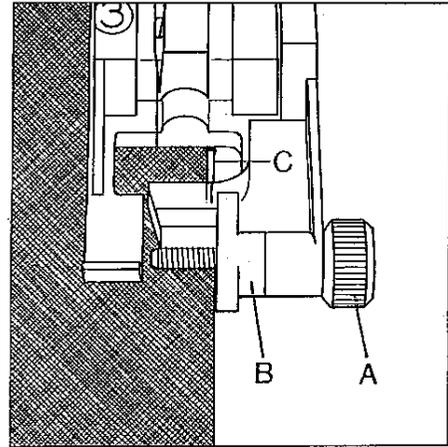
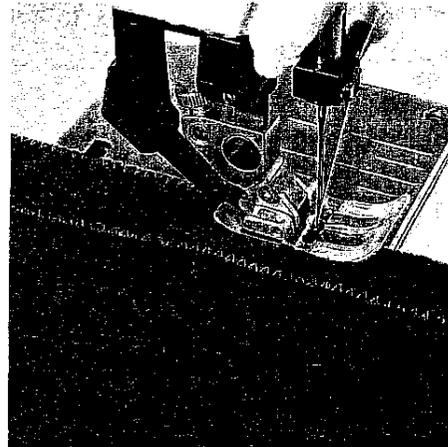
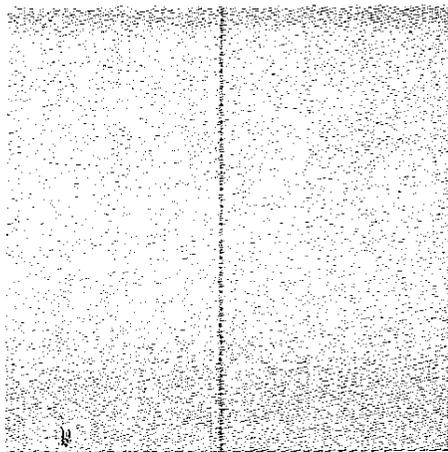
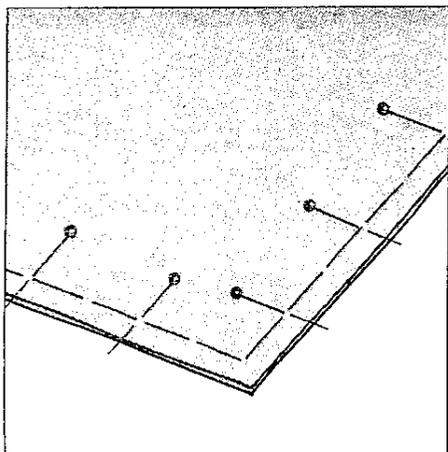
Absteppen

Mit den Programmen G und HI können Sie die Nadelposition so verändern, daß Sie bei Abstepparbeiten den Nähfuß immer an der Stoffkante führen können. Für breitere Abstepparbeiten dienen Ihnen die eingravierten Führungslinien auf der Stichplatte oder das Führungslinéal 8. Das Führungslinéal wird in die Bohrung C eingesetzt und mit der Halteschraube F festgestellt.



Nähhilfe für dicke Nähte

Damit bei Nahtbeginn ein gleichmäßiger Transport gewährleistet ist, empfehlen wir Ihnen, den Nähfuß mit einem Stoffstück in der Höhe des Nähgutes abzustützen.



	prog	↑↓	∞	~	∩	□
a	Taste 3	-	-	○	3	0/1
b	-	-	-	-	-	-

	prog	↑↓	∞	~	∩	□
a	G	2,5	-	●	3-5	0/1
b	G	2,5	-	-	3-5	0

	prog	↑↓	∞	~	∩	□
a	D/E/F	1-2	3-6	●	3-5	0/1/3
b	D/E/F	1-2	3-6	-	3-5	0/3

Hefstich (Modell 6230)

Mit der Taste (3) „Heften“ können Sie Ihre Kleidungsstücke zur Anprobe zusammenheften. Dabei näht die Maschine beim Betätigen des Fußanlassers jeweils nur einen Stich. Für jeden weiteren Hefstich muß der Fußanlasser erneut gedrückt werden.

- Versenken Sie den Transporteur und schalten Sie den Obertransport aus.
- Legen Sie den Stoff unter den Nähfuß.
- Einen Stich nähen und den Stoff in der gewünschten Länge nach hinten ziehen.
- Vorgang wiederholen, bis die Naht beendet ist.

Tip:

Damit sich die Stofflagen nicht verschieben, stecken Sie Stecknadeln quer zur Heftichtung. Feine Stoffe heften sich leichter mit einem langen Geradstich (6 mm). Dabei wird der Transporteur nicht versenkt!

Geradstich

Das Programm G ist der Basisgeradstich mit Nadelposition Mitte. Die Stichlänge kann nach Wunsch bis zu 6 mm verlängert werden. Verschiedene Arbeiten lassen sich durch das Verändern der Nadelposition leichter ausführen, z.B. das Absteppen eines Kragens oder Einnähen eines Reißverschlusses. Sie haben drei Nadelpositionen zur Auswahl.

Nadelposition links: alle Tasten mit der B-Taste lösen.

Nadelposition mitte: Taste G

Nadelposition rechts: Taste H und I

Achten Sie bitte darauf, daß sich die Nadel beim Verstellen ihrer Position in höchster Stellung befindet.

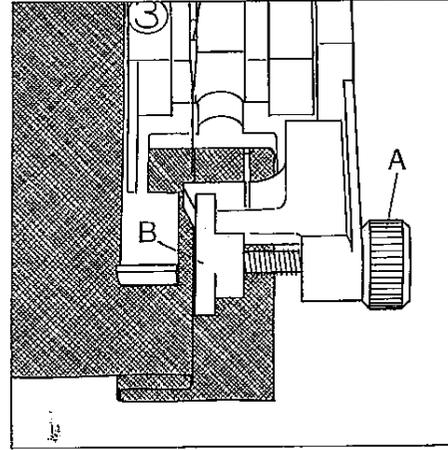
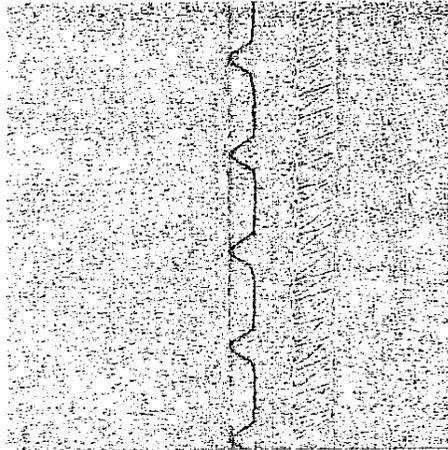
Zickzack-Stich

Mit den Tasten D, E und F haben Sie die Möglichkeit, die Breite des Zickzack-Stiches von 2 bis 6 mm zu verändern. Durch Kombination der Tasten D/E oder E/F erhalten Sie noch zusätzliche Stichbreiten. Achten Sie beim Versäubern der Stoffkanten darauf, daß die Nadel beim Übernähen abwechselnd in den Stoff und ins Leere sticht.

Um schwierige Materialien zu versäubern, eignet sich besonders gut der Blindstichfuß Nr. 3. Beim Nähen legt sich das Garn über den Steg C und verhindert somit ein Einrollen der Stoffkante. Dadurch erhalten Sie eine schöne, glatte Naht.

Die Schnittkante muß am Anschlag B entlanggeführt werden. Sie können den Anschlag mit der Stellschraube A regulieren.

Wichtig: Nur in Verbindung mit der Taste F den Blindstichfuß einsetzen.



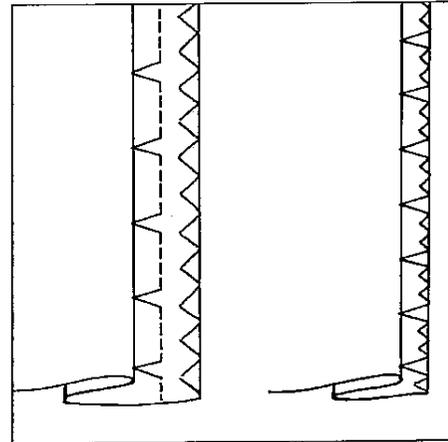
Sollten die Einstiche auf der rechten Seite sichtbar sein, muß der Anschlag B mit Hilfe der Stellschraube A reguliert werden.

	prog	↕	∞	⋯	⌒	⌒
a	H	2,5	4,5	●	3-5	3
b	H	2,5	4,5	-	3-5	3

Blindstich

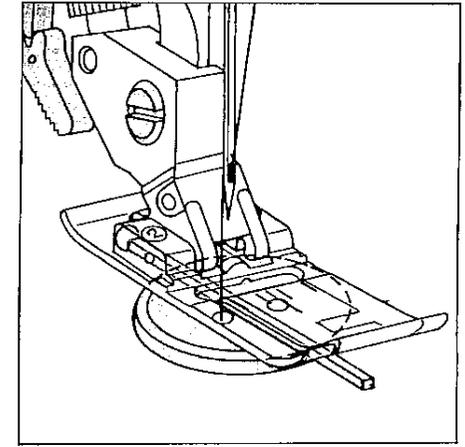
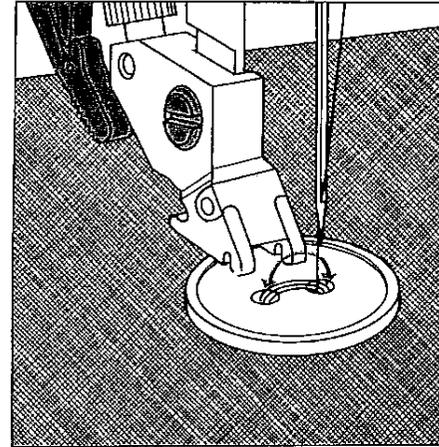
Der Blindstich H eignet sich bestens für unsichtbare Saumabschlüsse, ein Nähen von Hand entfällt.

- Versäubern Sie die Saumkante.
- Schlagen Sie die Saumbreite nach innen.
- Legen Sie nun den Saum wieder nach außen, so daß die Saumkante ca. 1 cm übersteht.
- Jetzt den Stoff so unter den Nähfuß legen, daß der Bruch am Anschlag B entlang läuft.
- Beim Einstechen in den Bruch darf die Nadel nur einen Gewebefaden fassen.



Programm MF/Stretch ist ein Blindstich für elastische Materialien (außer Modell 6110).

Der Saum wird genäht und gleichzeitig versäubert, d.h. ein Versäubern der Stoffkante entfällt hiermit.



	prog	↕	∞	⋯	⌒	⌒
a	E	-	4	○	2-3	-
b	E	-	4	-	2-3	-

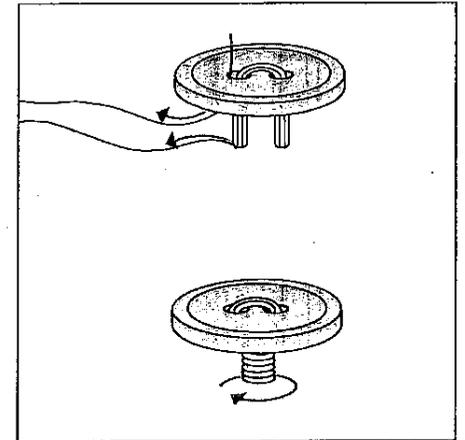
Knopf annähen mit Stiel

- Nähfuß einsetzen.
- Legen Sie ein Streichholz zwischen die Bohrungen des Knopfes und nähren Sie ihn wie links beschrieben an.

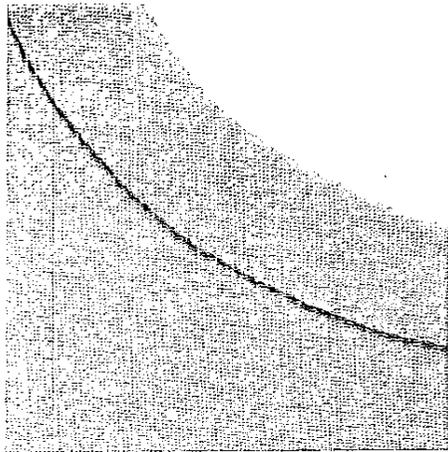
Knopf annähen

Mit dem Programm E können Sie Zwei- oder Vierlochknöpfe problemlos annähen.

- Nähfuß entfernen und den Transporteur versenken.
- Drehen Sie das Handrad zu sich und verschieben Sie den Knopf so, daß die Nadel in die linke Knopfbohrung einsticht.
- Jetzt den Nähfußheber senken, dadurch wird der Knopf vom Schaft gehalten.
- Nun den Knopf annähen. Achten Sie darauf, daß die Nadel auch in die rechte Bohrung einsticht.
- Danach mit der Taste B lösen, die Nadel geht automatisch in die linke Position.
- Jetzt mit ein paar Stichen vernähen. Achten Sie darauf, daß die Nadel in die linke Bohrung einsticht.



- Entfernen Sie das Streichholz und ziehen Sie Stoff und Knopf auseinander.
- Den so entstandenen Stiel mit den Nähfäden umwickeln und verknoten.

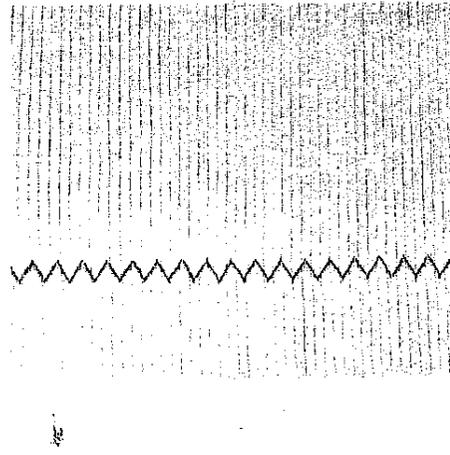


	prog	↑ ↓	∞	⋯	⌒	☐
a	G	Stretch	-	●	3-5	0/1
b	G	Stretch	-	-	3-5	0

Stretch-3fach-Geradstich

Mit diesem Programm werden alle Nähte genäht, an deren Haltbarkeit hohe Anforderungen gestellt werden, z. B. Schrittnähte.

Je mehr Sie das Stichlängen-Einstellrad bis zum Anschlag drehen, desto größer wird die Stichlänge.

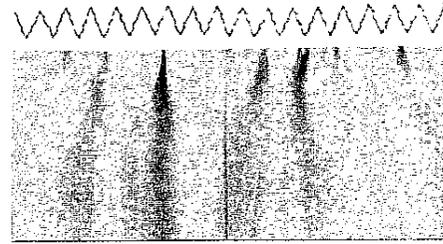


	prog	↑ ↓	∞	⋯	⌒	☐
a	D/E/F	Stretch	4-6	●	3-5	0/1
b	D/E/F	Stretch	4-6	-	3-5	0

Stretch-3fach-Zickzack

Der Stretch-3fach-Zickzack ist eine sehr dehnbare und dekorative Naht, die sich besonders für Säume an T-Shirts und Unterwäsche eignet.

- Versäubern Sie die Saumkante.
- Schlagen Sie den Saum in der gewünschten Breite ein.
- Von der rechten Seite den Saum durchsteppen.

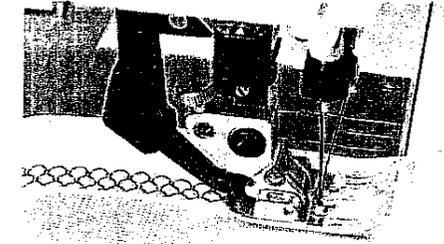


	prog	↑ ↓	∞	⋯	⌒	☐
a	M	1-2,5	6	●	3-5	0/1
b	M	1-2,5	6	-	3-5	0

Elasticstich

Dieser Stich wird wegen seiner hohen Elastizität zum Annähen von Gummibändern verwendet, z. B. an Unterwäsche.

- Schneiden Sie das alte Gummiband knapp an der Kante ab.
- Kräuseln Sie den Stoff mit dem 6 mm langen Geradstich einj.
- Schieben Sie das so vorbereitete Teil zwischen das Gummiband bzw. legen es darunter und stecken Sie es fest.
- Mit dem Elasticstich aufnähen. Die Enden des Gummibandes etwas überlappen lassen und ebenfalls mit dem Elasticstich übernähen.
- Bei Röcken oder Hosen wird das Gummiband auf die vorbereitete Kante mit dem Elasticstich aufgenäht.

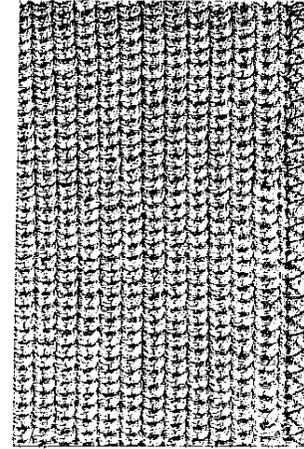
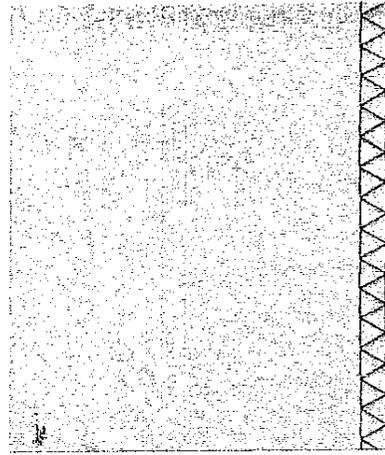


	prog	↑ ↓	∞	⋯	⌒	☐
a	M	Stretch	6	●	3-5	0/1
b	M	Stretch	6	-	3-5	0

Wabenstich

Der Wabenstich ist ein elastischer und dekorativer Saumabschluss, der sich bestens als Saumstich für Unterwäsche und T-Shirts eignet.

- Schlagen Sie die Saumkante doppelt ein und übernähen Sie diese.



Was ist eigentlich ein Overlockstich?

Für elastische und gestrickte Materialien bieten die Tipptasten-Modelle eine Auswahl an Overlockstichen an, die in einem Arbeitsgang zwei Stofflagen miteinander verbinden und gleichzeitig versäubern. Sie sind dehnbarer als gewöhnliche Nähte, sehr haltbar und außerdem schnell genäht.

Tip: Wir empfehlen Ihnen beim Nähen von Overlocknähten den Blindstichfuß Nr. 3 zu verwenden. Er hat eine besonders gute Führung und verhindert auch bei größerer Nahtbreite ein Zusammenziehen der Naht.

	prog	↕	↗	⋯	⌒	👤
a	I	Stretch	6	●	3-5	0/1/3
b	I	Stretch	6	-	3-5	0/3

Geschlossener Overlockstich

Mit Programm I lassen sich besonders Jerseyqualitäten perfekt verarbeiten. Ebenso können Sie Ärmelbündchen oder Strickkragen damit strapazierfähig annähen.

TIP: Achten Sie darauf, daß das Bündchen während des Nähvorganges gedehnt wird.

	prog	↕	↗	⋯	⌒	👤
a	K	Stretch	6	●	3-5	0/1/3
b	K	Stretch	6	-	3-5	0/3

Offener Overlockstich

Mit diesem Stich lassen sich festere Materialien bzw. Stoffe, die nicht zu stark ausfransen, problemlos zusammennähen.

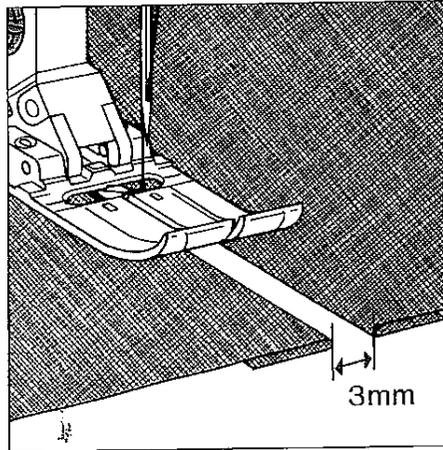
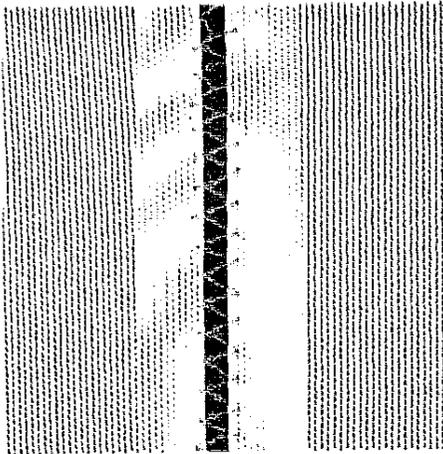
Tip: Achten Sie darauf, daß die Nadel rechts knapp neben dem Material ins Leere sticht.

	prog	↕	↗	⋯	⌒	👤
a	H	Stretch	6	●	3-5	0/1
b	H	Stretch	6	-	3-5	0

Pulloverstich

Dieser Stich eignet sich für grobe Strickwaren. Auch formgestrickte Teile lassen sich damit mühelos zusammennähen. Beachten Sie dabei, daß das Nähgut nicht links von der Nadel, sondern rechts von der Nadel geführt wird.

TIP: Um beim Zusammennähen ein Ausdehnen der Naht zu verhindern, sollten Sie unter leichtem Zug einen Wollfaden mitführen.



Was sind eigentlich Überdeckstiche?

Die folgenden Programme können Sie zum Nähen einer flachen Überdecknaht einsetzen. Dabei entsteht der typische Flatlock-Effekt, der Kragenbündchen oder Raglannähten ein professionelles Aussehen verleiht.

	prog	↕	∞	⌋	⌋	⌋
a	L	Stretch	6	●	3-5	1
b	L	Stretch	6	-	3-5	0

Federstich

Mit dem Federstich können Sie sehr elastische Nähte mit einer hohlsaumähnlichen Wirkung zusammennähen, z. B. an Miederwaren.

- Stoffkanten versäubern und nach links umheften.
- Die zu verarbeitenden Kanten mit einem Abstand von ungefähr 3 mm unter den Nähfuß legen.
- Von der rechten Seite übernähen, dabei muß die Nadel jeweils recht und links in das Material einstechen.

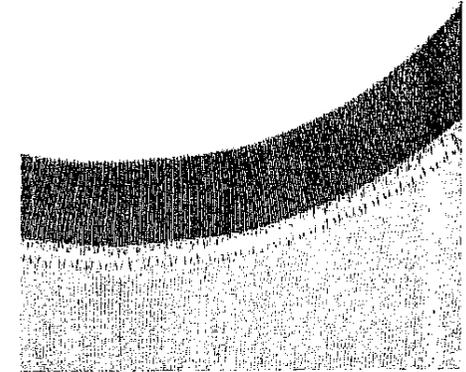


	prog	↕	∞	⌋	⌋	⌋
a	L	1-2	6	●	3-5	1
b	L	1-2	6	-	3-5	0

Zierelasticstich

Der Zierelasticstich eignet sich besonders für Materialien, die eine flach liegende Naht erfordern, z. B. Frottee.

- Legen Sie die beiden Stoffkanten ca. 2 cm übereinander und übernähen Sie jede Schnittkante mit dem Zierelasticstich.



	prog	↕	∞	⌋	⌋	⌋
a	IF	Stretch	6	●	3-5	1
b	-	-	-	-	-	-

Wimpelstich (Modelle 6150 und 6230)

Einer der vielen Überdeckstiche ist der Wimpelstich. Er ist dehnbar und eignet sich deshalb besonders gut zum Übernähen von Bündchen an elastischen Materialien, z. B. an Sweat-Shirts oder Sportbekleidung.

- Das Bündchen mit einem Overlockstich an das Teil annähen.
- Jetzt kann die Nahtzugabe von der rechten Stoffseite übernäht werden. Beachten Sie dabei, daß die Nadel in den Nahtschatten einsticht.

Knopflöcher

Das Nähen des Knopfloches ist mit allen Tipp-tasten-Modellen sehr einfach, da der Stoff dabei nicht gedreht werden muß.

In der Regel werden Knopflöcher in unterlegtem, doppeltem Stoff eingearbeitet. Dennoch ist es bei manchen Materialien wie z. B. Seide, Organza und Viskose erforderlich, zusätzlich Seidenpapier zu unterlegen, damit sich der Stoff beim Nähen nicht zusammenzieht.

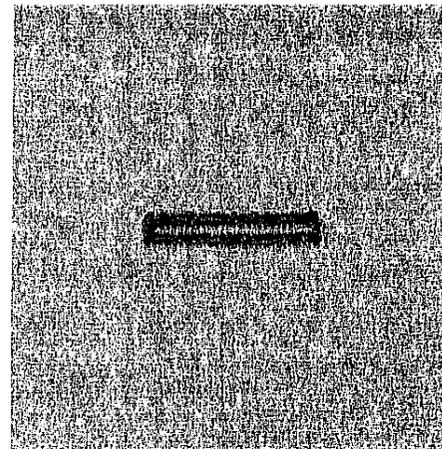
Hervorragend eignet sich auch Avalon (von Madeira). Es ist ein spezielles Vlies, welches sich in Verbindung mit Wasser auflöst. Bei Materialien wie Samt oder dicken Wollstoffen, die schlecht transportiert werden, kann es sowohl unter, als auch auf den Stoff gelegt werden. Das Material wird dadurch nicht gebremst und die Knopflöcher gelingen somit viel leichter.

Um ein schönes Stichbild zu erhalten, eignet sich besonders gut Stäck- und Stopfgarn.

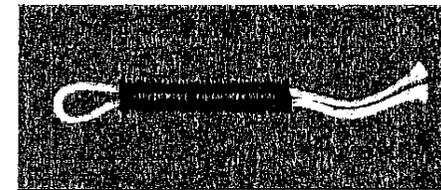
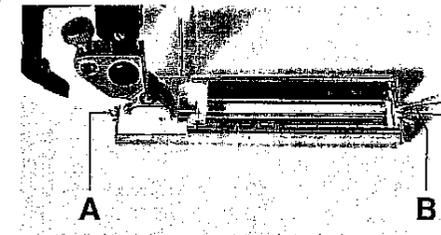
Kennzeichnen Sie mit Hilfe eines Zauberstiftes oder einer Stecknadel die Anfangspunkte der Knopflöcher und nähen Sie immer zuerst ein Probeknopfloch.

Hinweis:

Vor jedem Knopflochbeginn müssen Sie die Schiene des Knopflochfußes bis zu Anschlag nach vorne schieben, d.h. der rote Pfeil befindet sich am ersten roten Strich. Die roten Markierungen sind im Abstand von 0,5 cm angeordnet. Sie geben Ihnen einen Anhaltspunkt zum Bestimmen der Knopflochlänge.



	prog	↑ ↓	∑	~	∩	□
a	A/B/C	↑ ↓	4-4,5	○	3	5
b	A/B/C		4-4,5	-	3	5



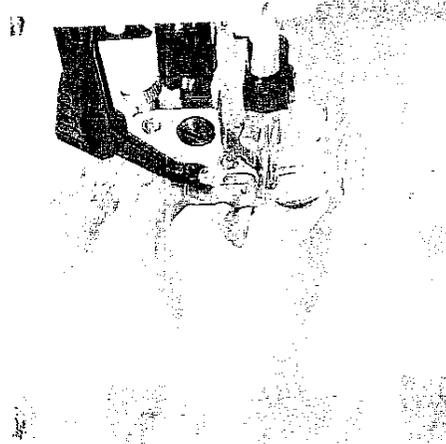
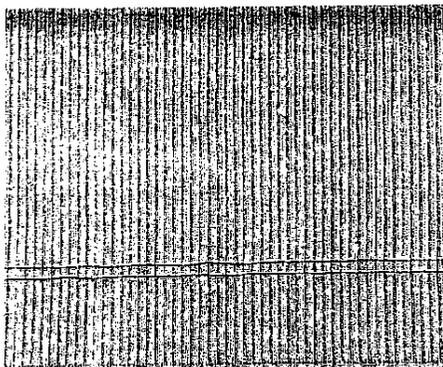
	prog	↑ ↓	∑	~	∩	□
a	A/B/C	↑ ↓	4-4,5	○	3	5
b	A/B/C		4-4,5	-	3	5

Wäscheknopfloch

- Setzen Sie den Knopflochfuß ein und schieben Sie den Fuß bis zum Anschlag nach vorne.
- Tippen Sie die Taste C und nähen Sie die erste Raupe in der gewünschten Länge.
- Anschließend tippen Sie die Taste B, halten diese gedrückt und nähen ein paar Stiche für den Riegel. Dabei muß der Stoff festgehalten werden.
- Wählen Sie danach die Taste A und nähen Sie die zweite Raupe in der gleichen Länge zurück.
- Danach Taste B erneut drücken, festhalten und ein paar Riegelstiche nähen. Den Stoff dabei festhalten.
- Beim Loslassen der Taste springt die Nadel in ihre linke Position und Sie können das Knopfloch mit ein paar Stichen vernähen.
- Knopfloch mit Hilfe einer Schere oder eines Pfeiltrenners aufschneiden.

Wäscheknopfloch mit Einlauffaden

- Um strapazierfähige Knopflöcher z. B. bei Sportbekleidung zu erhalten, empfehlen wir Ihnen einen Einlauffaden zu verwenden.
- Auch bei allen elastischen Materialien ist der Einlauffaden besonders wichtig, um ein Ausdehnen des Knopfloches zu vermeiden.
- Legen Sie den Einlauffaden über die hintere Nase A und führen Sie die Fadenenden unter dem Nähfuß nach vorne.
 - Spannen Sie die Fäden rechts und links der Nase B ein.
 - Die Knopflochschiene bis zum Anschlag nach vorne schieben und das Knopfloch wie links beschrieben nähen.
 - Ziehen Sie die Schlinge des Einlauffadens in das Knopfloch und schneiden Sie die Fäden ab.



	prog	↑↓	∞	⋯	⌒	⌒
a	G	3	-	●	3-5	0/1
b	G	3	-	-	3-5	0

Saum mit der Zwillingnadel

Mit der Zwillingnadel lassen sich nicht nur Stückereien, sondern auch Abstepparbeiten ausführen.

Professionelle Säume an dehnbarem Material wie z. B. an T-Shirts, Strickteilen oder Radlerhosen können Sie schnell und einfach mit der Zwillingnadel arbeiten. Die Zwillingnadel erhalten Sie in verschiedenen Breiten. Die klassische Breite zum Absteppen liegt bei 4 mm. Beachten Sie bitte, daß Sie für Stretchstoffe nur eine Jersey-nadel verwenden!

- Bügeln Sie zuerst den Saum in der gewünschten Breite um.
- Anschließend steppen Sie diesen von der rechten Stoffseite durch.
- Zum Schluß die überstehende Saumkante bis zur Naht zurückschneiden.

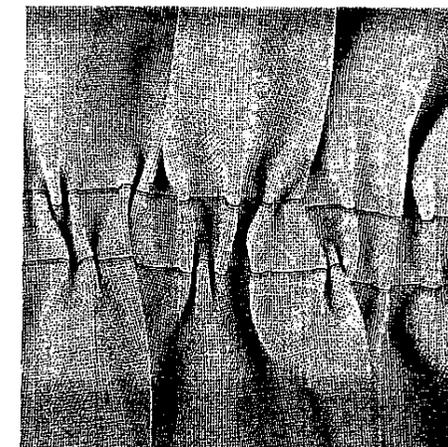
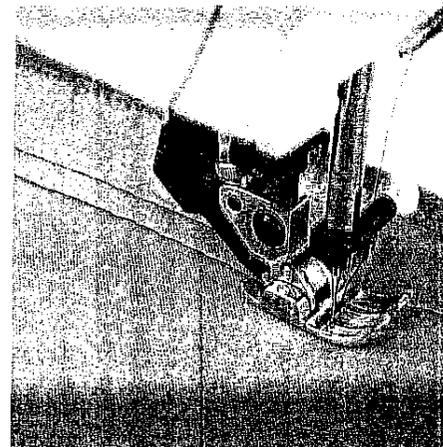
TIP: Bei schwierigen Materialien wie z. B. Rippenstrick ist es günstig, den Saum vor dem Absteppen umzuheften. Das Einfädeln der Zwillingnadel ist auf Seite 64 beschrieben.

	prog	↑↓	∞	⋯	⌒	⌒
a	G	3-4	-	●	3-5	0/1
b	G	3-4	-	-	3-5	0

Smokeffekt mit Gummifäden

Für schöne Smokarbeiten eignen sich besonders gut feine, leichte Stoffe wie Batist, Viskose oder Seide. Sie sollten für das Smoken mit dem Gummifaden eine zusätzliche Spulenkapsel verwenden und den Gummifaden von Hand aufwickeln. Da der Gummifaden viel stärker als der normale Unterfaden ist, muß die Spannung der Spulenkapsel lose eingestellt werden. Dabei gilt jedoch: Je stärker die Unterfadenspannung, desto größer der Kräuseleffekt.

- Nähen Sie eine Probenah, um den Grad der Kräuselung zu bestimmen.
- Markieren Sie die erste Linie auf der rechten Stoffseite und nähen Sie diese nach.
- Jede weitere Naht können Sie füßchenbreit zur ersten Reihe nähen.
- Bei mehreren, nebeneinanderliegenden Nähten müssen Sie das Material während des Nähens auf seine ursprüngliche Länge ausdehnen, da sonst die Kräuselung unregelmäßig wird.
- Fäden bei Nahtbeginn und Nahtende auf der linken Seite verknoten.

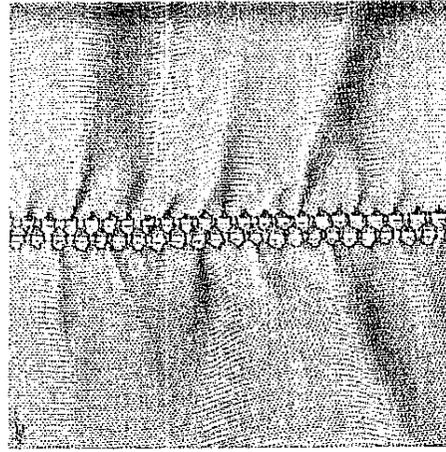
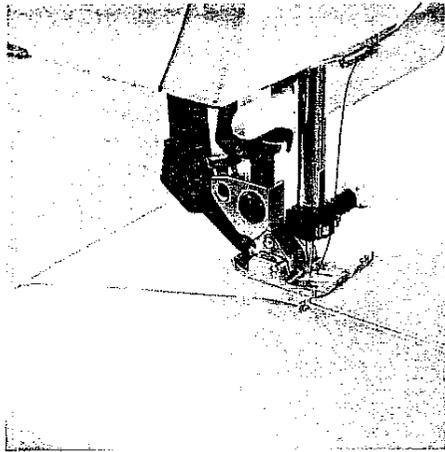


	prog	↑↓	∞	⋯	⌒	⌒
a	G	6	-	●	3-5	0/1
b	G	6	-	-	3-5	0

Einkräuseln mit dem Geradstich

Mit dem Programm G können Sie bei einer Stichlänge von 6 mm Ärmel, Röcke oder Volants einkräuseln. Damit Sie einen gleichmäßigen Kräuseleffekt erzielen, sollten Sie zwei bis drei Kräuselreihen steppen.

- Markieren Sie die erste Linie auf der rechten Stoffseite und nähen Sie diese ab. Lassen Sie die Fäden etwa 10 - 20 cm überstehen.
- Jede weitere Naht können Sie füßchenbreit zur ersten Reihe nähen.
- Kräuseln Sie das Stoffteil, indem Sie an den Unterfäden ziehen. Den Grad der Kräuselung bestimmen Sie selbst.
- Zum Schluß werden die Fadenenden verknotet, somit sichern sie die Kräuselung.



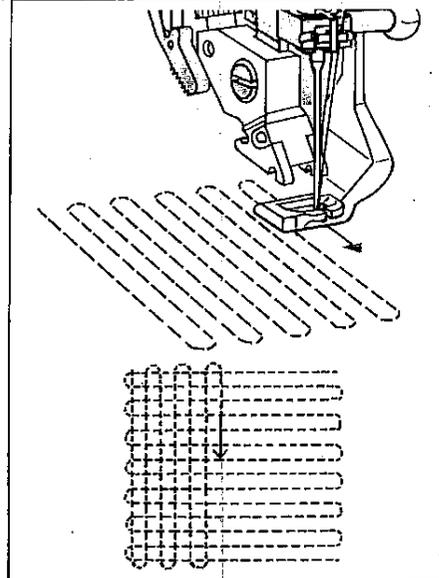
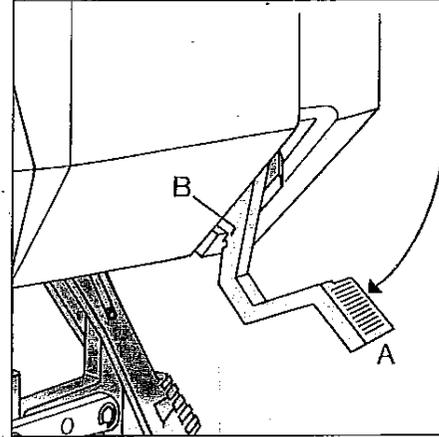
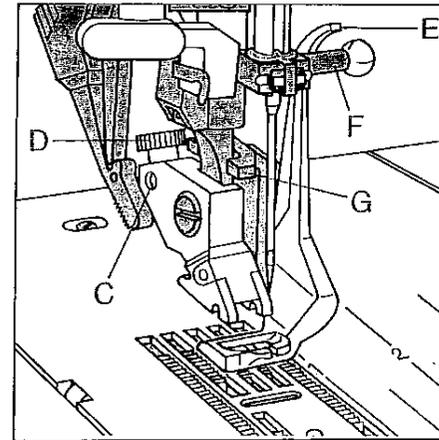
	prog	↑ ↓	∩	⋯	⌒	👤
a	M	Stretch	6	●	3-5	0/1
b	M	Stretch	6	-	3-5	0

Einkräuseln mit dem Gummifaden

Mit einem Gummifaden lassen sich Ärmel oder Taillennähte problemlos einkräuseln. Dabei muß der Gummifaden nicht auf die Spule gewickelt werden.

- Markieren Sie auf der linken Stoffseite die erste Kräuselnaht.
- Das Programm **M** mit ein paar Stichen vornähen und die Nadel im Stoff stehen lassen. Dabei muß sich die Nadel in der Mitte des Nähfußes befinden. Nähfuß anheben und den Gummifaden um die Nadel legen.
- Senken Sie den Nähfuß und nähen Sie ein paar Stiche. Dann erst den Gummifaden an beiden Enden gleichmäßig ziehen.
- Durch den Zug können Sie die Stärke der Kräuselung bestimmen.
- Die Kräuselung kann auch noch nach dem Nähen durch Ziehen an den beiden Gummifäden verändert werden.
- Zum Schluß die Fäden und den Gummi verknoten.

TIP: Zum Einkräuseln eignet sich auch besonders gut der Kordonierfuß (Sonderzubehör). Durch seine Führungsrillen wird der Gummi während des Nähvorganges gleichmäßig mitgeführt.



	prog	↑ ↓	∩	⋯	⌒	👤
a	G	-	-	○	2-3	6
b	G	-	-	-	2-3	Sonderzubehör

Stopfen mit dem Geradstich

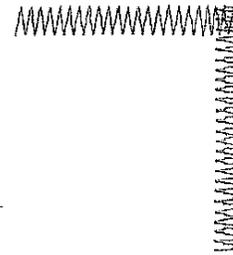
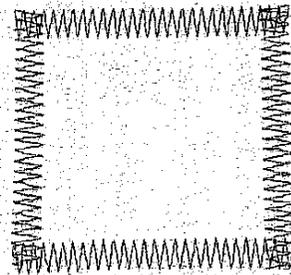
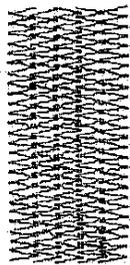
Stopffuß anbringen:
Bringen Sie die Nadel in ihre höchste Stellung und setzen Sie den Stift des Stopffußes bis zum Anschlag in die Bohrung **C** ein. Dabei legt sich die Führungsgabel **G** um die Stoffdrückerstange. Der Bügel **E** muß hinter der Halteschraube **F** sein. Drehen Sie jetzt die Schraube **D** fest.

Stopfstellung:
Lassen Sie den Nähfußheber nach unten und drücken Sie ihn dabei leicht nach hinten. Dadurch wird der Nähfußheber in die Kerbe **B** (Stopfstellung) gebracht.

- Das zu stopfende Teil in den Stopfrahmen einspannen.
- Transporteur versenken.
- Bringen Sie den Unterfaden nach oben und halten Sie die Fäden bei Nähbeginn fest.
- Überstopfen Sie die schadhafte Stelle, indem Sie das Teil gleichmäßig in der vorgegebenen Richtung führen. Beachten Sie dabei, daß Sie in leichten Rundungen stopfen. Somit wird ein Nachreißen verhindert.
- Sobald die Stopfstelle gleichmäßig übernäht ist, drehen Sie den Stoff um 90 Grad und stopfen erneut über die schadhafte Stelle.

Die Stichelänge bestimmen Sie bei dieser Arbeit selbst, indem Sie das Nähgut hin und her bewegen.

TIP: Sollten sich auf der Unterseite kleine Knötchen bilden, wurde das Stopfgut zu langsam geführt.



	prog	↑↓	∞	⋯	⌒	☐
a	M	0,2-1	6	●	3-5	0/1
b	M	0,2-1	6	-	3-5	0

Stopfen mit dem Elasticstich

Um schadhafte Stellen auszubessern, eignet sich besonders gut das Stopfen mit dem Elasticstich.

- Übernähen Sie reihenweise die beschädigte Stelle bis sie gut abgedeckt ist. Achten Sie darauf, daß die Reihen ineinander übergreifen.

	prog	↑↓	∞	⋯	⌒	☐
a	M	0,2-1,5	6	●	3-5	0/1
b	M	0,2-1,5	6	-	3-5	0

Flicken aufsetzen

Um größere Löcher gut stopfen zu können, ist es notwendig, ein neues Stoffstück auf die beschädigte Stelle aufzusetzen.

- Heften Sie das neue Stoffstück von rechts auf die beschädigte Stelle.
- Die Stoffkanten mit dem Elasticstich übernähen.
- Schneiden Sie nun von der linken Seite die beschädigte Stelle bis auf die Naht zurück.

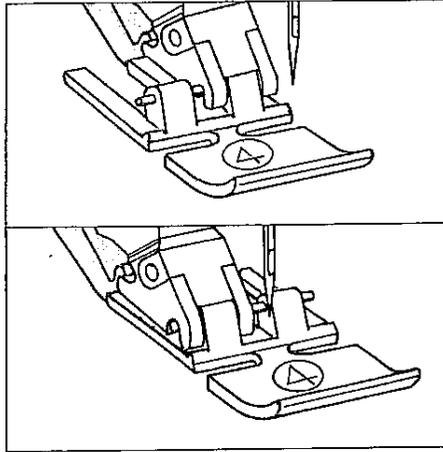
TIP: Um ein Drehen an den Eckpunkten zu erleichtern, wählen Sie bei Modell 6230 die Funktion „Nadel unten“.

	prog	↑↓	∞	⋯	⌒	☐
a	M	0,2-1,5	6	●	3-5	0/1
b	M	0,2-1,5	6	-	3-5	0

Risse stopfen

Bei Rissen, ausgefranzten Kanten oder kleinen Löchern ist es günstig, ein Stückchen Stoff auf die Unterseite des Gewebes zu legen. Der unterlegte Stoff verstärkt das Gewebe und garantiert Ihnen eine einwandfreie Stopfstelle.

- Legen Sie ein Stückchen Stoff auf die Unterseite des Gewebes. Es muß immer etwas größer sein als die schadhafte Stelle.
- Jetzt die defekte Stelle entsprechend der Reißgröße übernähen.
- Schneiden Sie den Stoff auf der Unterseite knapp zurück.



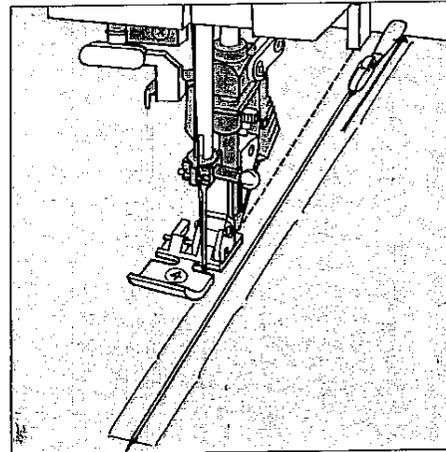
	prog	↕	↘	⚫	↘	👤
a	G	3	-	●	3-5	4
b	G	3	-	-	3-5	4

Reißverschluss einnähen

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Reißverschlüsse einzunähen. Für Röcke empfehlen wir den beidseitig verdeckten Reißverschluss, für Herren- oder Damenhosen den einseitig verdeckten Reißverschluss. Der Handel bietet verschiedene Reißverschlüsse an. Wir empfehlen Ihnen für feste Stoffe, wie Jeans, einen Metallreißverschluss. Für alle anderen Materialien einen Kunststoffreißverschluss.

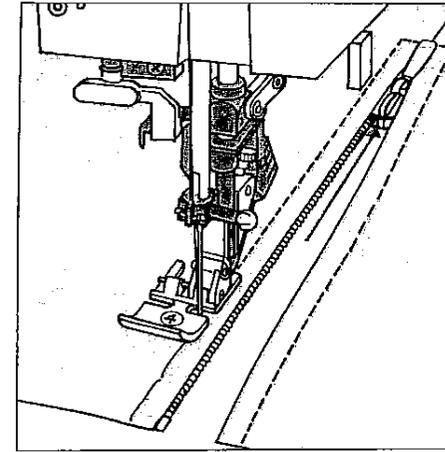
Bei allen Reißverschlusarten ist es wichtig, ganz nah an der Zähnchenkante des Reißverschlusses zu nähen. Deshalb kann man den Reißverschlussfuß je nach Verarbeitung links oder rechts in den Nähfußhalter einrasten.

Zusätzlich können Sie mit Hilfe der drei Nadelpositionen die Nadel so einstellen, daß sie knapp neben der Zähnchenkante einsticht. Ist der Nähfuß rechts eingerastet, darf die Nadel nur nach rechts verändert werden. Ist der Nähfuß links eingerastet, darf die Nadel nur nach links verändert werden.

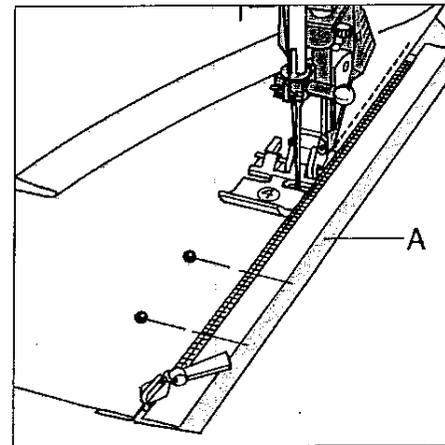


Beidseitig verdeckt eingenähter Reißverschluss

- Den Reißverschlussfuß rechts einrasten.
- Heften Sie den Reißverschluss ein und legen Sie ihn so unter den Nähfuß, daß die Zähnchen des Reißverschlusses neben dem Fuß laufen.
- Den Reißverschluss bis zur Hälfte einsteppen, Nadel im Stoff stehen lassen, den Nähfuß anheben und den Reißverschluss schließen.
- Jetzt können Sie die Naht bis zum Reißverschlusende weiterführen und die Quernaht steppen.

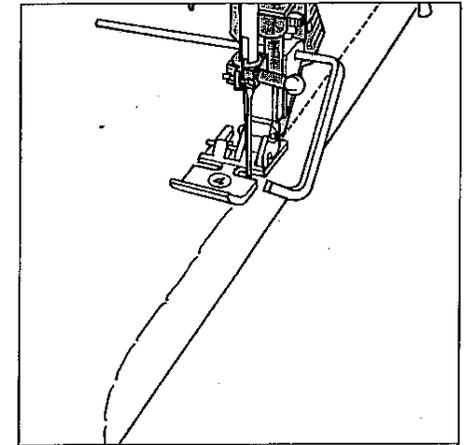


- Die zweite Reißverschlusshälfte parallel im gleichen Abstand steppen.
- Halten sie kurz vor dem Nahtende an und lassen Sie die Nadel im Stoff stehen. Den Nähfuß anheben und den Reißverschluss öffnen.
- Jetzt kann die Naht zu Ende gesteppt werden.



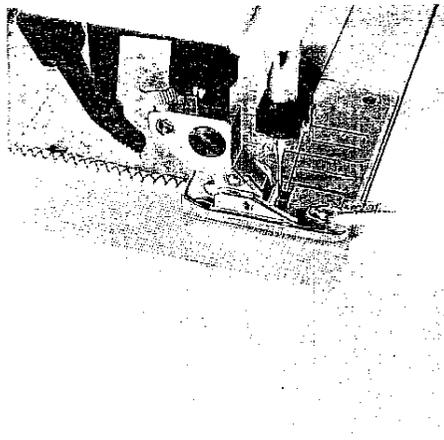
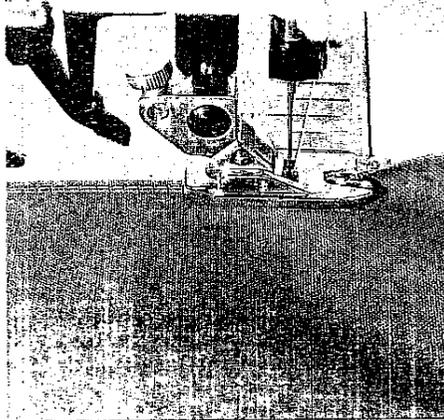
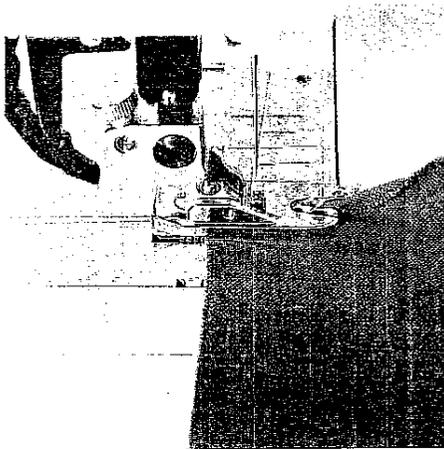
Der Hosenreißverschluss

- Bügeln Sie die Nahtzugaben um und beachten Sie dabei, daß der Untertritt ca. 4 mm vorsteht.
- Heften Sie den Reißverschluss so unter den Untertritt, daß die Zähnchen sichtbar sind.
- Den Reißverschlussfuß rechts einrasten und die Nadel in die richtige Position bringen.
- Steppen Sie direkt am Reißverschluss entlang.



- Kurz vor Nahtende den Reißverschluss öffnen und die Naht zu Ende steppen.
- Schließen Sie den Reißverschluss und heften Sie den Übertritt gleichmäßig an die andere Reißverschlusshälfte.
- Steppen Sie anschließend durch die geheftete Naht.

TIP: Um eine exakte Naht zu erhalten, empfehlen wir, das Führunglineal zu verwenden.



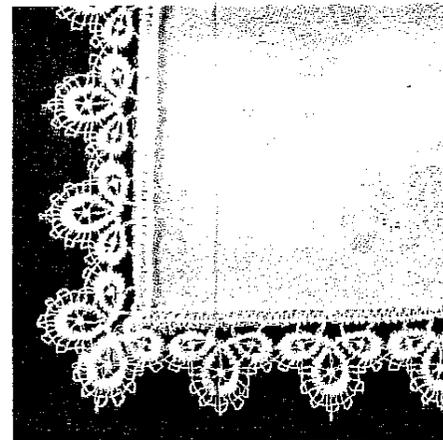
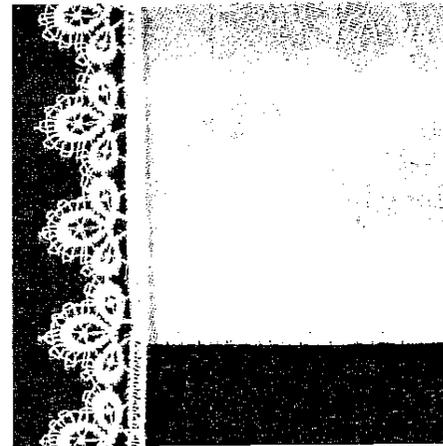
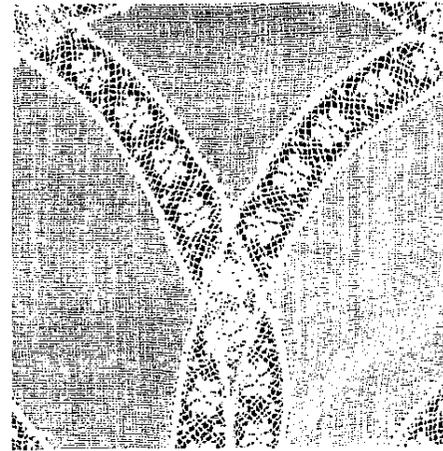
	prog	↑↓	∩	⋈	∪	☐
a	G	3	-	○	3-5	7
b	G	3	-	-	3-5	Sonderzubehör

Kanten einrollieren

Mit dem Säumer können Sie problemlos Blusen, Seidentücher oder Volants einrollieren, ohne die Stoffkanten vorzubügeln. Durch das Säumen werden die Kanten gegen ein Ausfransen gesichert und es entsteht ein sauberer, haltbarer Kantenabschluß.

- Schlagen Sie den Anfang der Stoffkante zweimal ein (jeweils ca. 2 mm).
- Legen Sie die eingefaltete Stoffkante unter den Säumer und steppen Sie einige Stiche.
- Nadel im Stoff stehen lassen, Nähfuß anheben und den Stoff in die Säumertüte einführen.
- Senken Sie den Nähfuß und führen Sie die Stoffkante gleichmäßig in den Säumer ein. Beachten Sie dabei, daß der Stoff nicht unter der rechten Füßchenhälfte läuft.

TIP: Bei Seide, Viskose oder auch Chiffonstoffen kommt der Rollsaum mit einem Zickzack-Stich besonders gut zur Geltung.



	prog	↑↓	∩	⋈	∪	☐
a	G	2,5	-	●	3-5	0/1
b	G	2,5	-	-	3-5	0

Spitze einsetzen

Einen schönen Effekt erzielen Sie durch das Einsetzen von Spitzen, z. B. an Tauf- und Kinderkleidern.

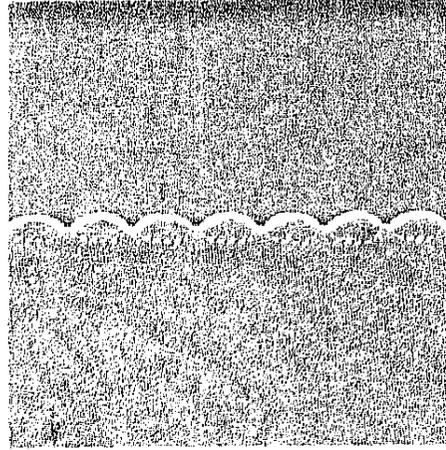
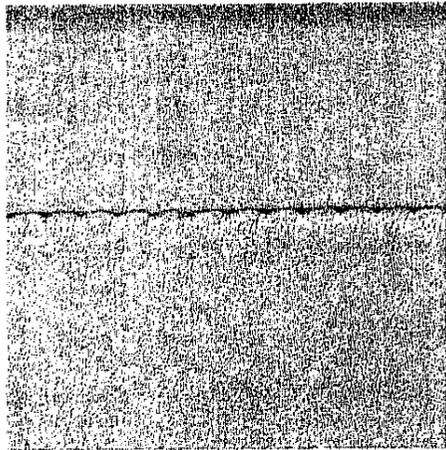
- Zunächst wird die Spitze auf die rechte Stoffseite geheftet.
- Steppen Sie beide Seiten der Spitze schmalkantig auf.
- Der unter der Spitze liegende Stoff wird in der Mitte aufgeschnitten und zur Seite gebügelt.
- Übernähen Sie beide Spitzenränder mit einem kleinen, dichten Zickzack-Stich.
- Schneiden Sie den überstehenden Stoff zurück.

Spitze ansetzen

Heimtextilien können Sie mit einer passenden Spitze immer wieder neu gestalten und verschönern.

Und so wird's gemacht:

- Versäubern Sie zuerst die Schnittkanten.
- Steppen Sie die Spitze bis zur ersten Ecke auf die rechte Stoffseite auf.
- Die Ecke legen und diagonal übersteppen.
- Alle weiteren Seiten werden gleich gearbeitet.



	prog	↑ ↓	∞	⌋	⌒	☐
a	K	1,5	4,5	●	4-5	0/1
b	K	1,5	4,5	-	4-5	0

Muschelkante

Die Muschelkante wirkt besonders effektiv bei dünnen, weichen Geweben wie Seide und Viskose. Sie findet häufig Verwendung als Randabschluß an Unterwäsche. Je stärker die Oberfadenspannung eingestellt ist, desto tiefer ist der Muschelkanteneinzug.

- Stoffkante versäubern und die Nahtzugabe nach links umbügeln.
- Achten Sie darauf, daß der Stoff während des Nähens nur halb unter dem Nähfuß läuft. Dadurch wird der Muschelkanteneffekt verstärkt.

TIP: Durch das Mitführen eines farbigen Wollfadens verstärken Sie die Muschelkante und erzielen gleichzeitig einen hübschen Kontrastabschluß. Anstelle eines Wollfadens kann auch ein andersfarbiger, feiner Stoff unterlegt werden.



Dekorstiche und Traditionelle Sticktechniken

Näh-Tabelle für Stickarbeiten	Seite 60
Dekorstiche	Seite 61 – 64
Monogramme	Seite 65
Applikation	Seite 66
Richelieu	Seite 66
Quilten	Seite 67
Lochstickerei	Seite 68
Hohlraum	Seite 69

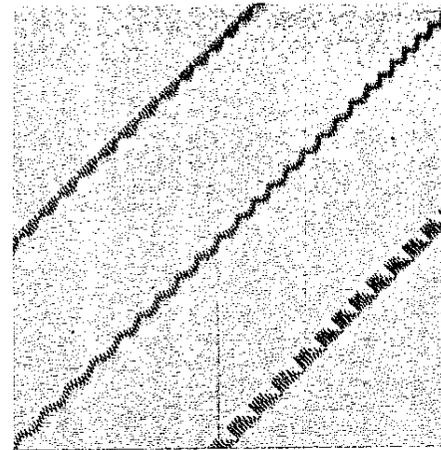
Dekorstiche

Um Heimtextilien oder Kleidungsstücke zu verschönern, bieten Ihnen die Modelle 6150 und 6230 eine Auswahl an Zier- und Dekorationsstichen an. Durch unterschiedliche Kombinationen, Farbauswahl oder Größenveränderungen ergeben sich immer wieder neue Stickvariationen. Wir empfehlen Ihnen für Ihre Stickarbeiten spezielles Stickgarn, welches in den PFAFF-Fachgeschäften angeboten wird.

Die zu bestickenden Teile sollten entweder mit einer Einlage unterbügelt oder mit Seidenpapier unterlegt werden. Dadurch wird ein Zusammenziehen des Materials verhindert. Sie können Ihre Stickvorlage mit Hilfe des Zauberstiftes oder einer Suplimierkreide aufzeichnen. Diese Linien lösen sich nach ein paar Stunden auf bzw. lassen sich wegbügeln. Für sämtliche Stickarbeiten gelten folgende Empfehlungen:

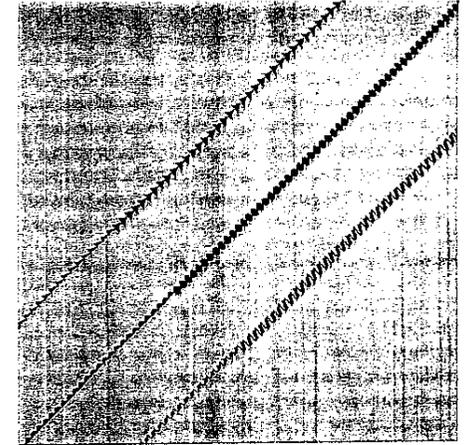
	prog	↕	∩	⊖	∪	☐
a	-	-	-	○	2-3	Klar-sicht-fuß
b	-	-	-	-	2-3	

Die Stichtlänge und die Stichbreite können nach Wunsch verändert werden.



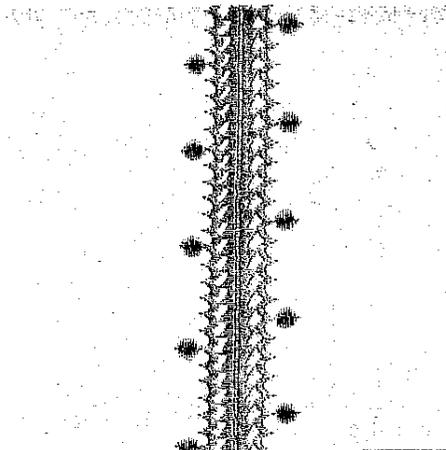
Verändern der Musterlänge

Mit Hilfe des Stichtlängen-Einstellrades können Sie die Musterlänge stufenlos verändern. In der Regel liegt die Stichtichte für Stickereien im Knopflochbereich. Je größer Sie die Stichtichte wählen, desto stärker wird das Muster auseinandergezogen.



Verändern der Musterbreite

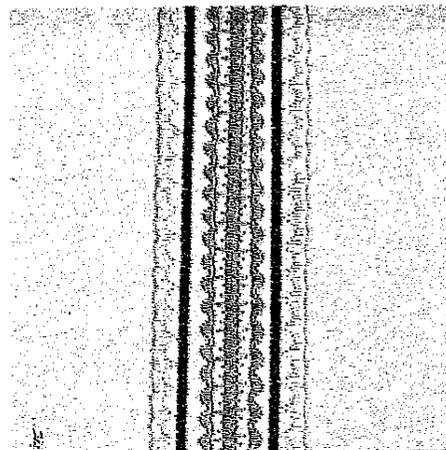
Bei den Zierstichen bringt die Maschine automatisch eine Stichbreite von 6 mm. Möchten Sie die Breite verändern, so tippen Sie gleichzeitig die Taste G. Alle Stiche werden nun halbiert, d.h. auf eine Breite von 3 mm reduziert.



Bordüren

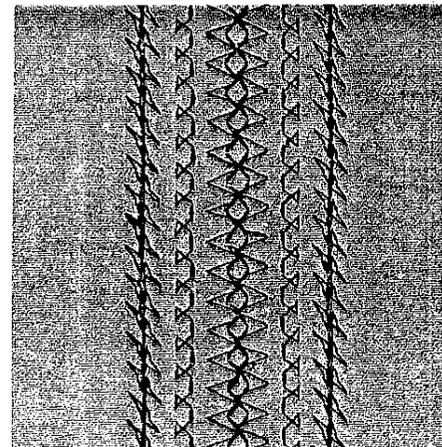
Durch das Kombinieren verschiedener Stickprogramme können Sie Bordüren in jeder Breite sticken. Madeira-Stickgarne eignen sich besonders gut. Sie erhalten diese in vielen Farbnuancen und unterschiedlichen Stärken. Benutzen Sie jedoch immer nur eine Stärke für Ihre jeweilige Stickarbeit.

- Stoff unterbügeln oder mit Seidenpapier unterlegen.
- Stickern Sie mit dem Programm **Y/F** über die gekennzeichnete Mitte. Anschließend den Stoff drehen und die Bordüre gespiegelt zurücknähen.
- Mit dem Stich **U** eine Parallele dazu sticken.
- Zum Schluß das Programm **X** an jeder fünften Zacke ansetzen.



Bei diesem Bordürenbeispiel wurde als zusätzlicher Effekt buntes Stickgarn verwendet.

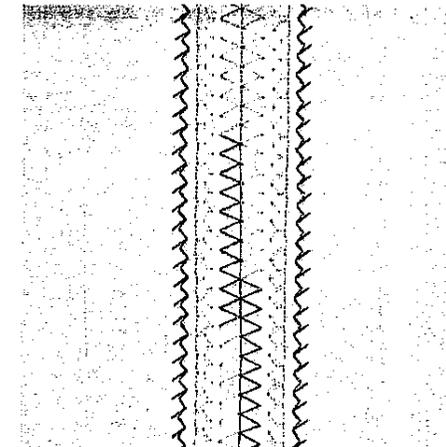
- Stoff unterbügeln oder mit Seidenpapier unterlegen.
- Stickern Sie mit dem Programm **M/D/F** über die gekennzeichnete Mitte. Anschließend den Stoff drehen und die Bordüre gespiegelt zurücknähen.
- Parallel dazu Programm **U/G** sticken.
- Jetzt können Sie mit dem Programm **D/E** die Gerade sticken und zum Schluß die äußere Zackenreihe mit Programm **U/F** ansetzen.



Bordüren erstellt aus Kombinationsstichen

Zusätzliche Stickeffekte können Sie durch beliebige Kombination der einzelnen Tasten ohne Mühe erzielen. Dies ist eine nette Art, Tischwäsche oder Kleidungsstücke ohne großen Aufwand zu verschönern.

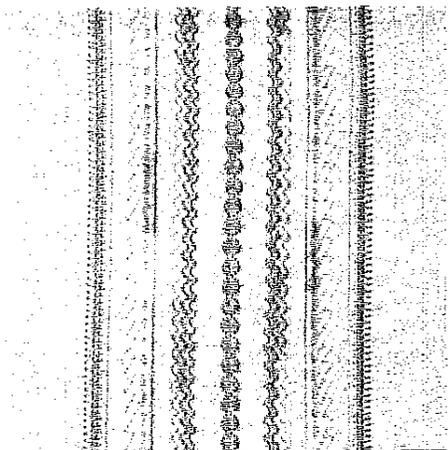
- Unterbügeln Sie den Stoff oder legen Sie Seidenpapier unter.
- Kennzeichnen Sie sich die Mitte mit Schneiderkreide.
- Jetzt können Sie mit der Kombination **M/F Stretch** beginnen. Stickern Sie entlang der vorgezeichneten Linie. Drehen Sie anschließend den Stoff und stickern Sie die Bordüre gespiegelt zurück.
- Anschließend dicht an der ersten Bordüre die Kombination **L/G/K Stretch** sticken.
- Der Bordürenabschluß bildet **L/E Stretch**.



Kombinationen mit buntem Garn

Einen weiteren Effekt erhalten Sie, indem Sie verschieden farbenes Garn verwenden. Bei diesem Beispiel wurde für die mittlere Bordüre Multicolor Garn verwendet. Sie erhalten es in den unterschiedlichsten Farbnuancen in unseren PFAFF-Fachgeschäften.

- Stoff unterbügeln oder mit Seidenpapier unterlegen.
- Zeichnen Sie sich die Mitte mit Schneiderkreide vor.
- Jetzt können Sie mit der Kombination **M/F Stretch** beginnen. Stickern Sie entlang der vorgezeichneten Linie. Drehen Sie anschließend den Stoff und stickern Sie die Bordüre gespiegelt zurück.
- Anschließend dicht an der ersten Bordüre die Kombination **L/G/K Stretch** sticken.
- Der Bordürenabschluß bildet **L/E Stretch**.

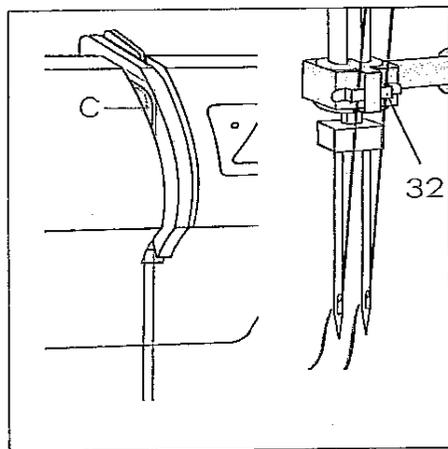
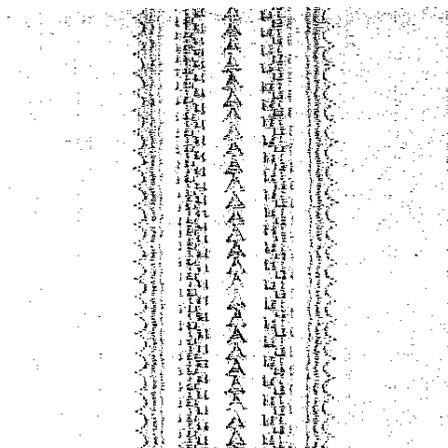


Zwillingsnadel

Weitere Stickeffekte können Sie mit dem Einsatz der Zwillingsnadel erzielen. Die Abbildungen zeigen, wie sich mit etwas Phantasie schöne Bordüren erstellen lassen.

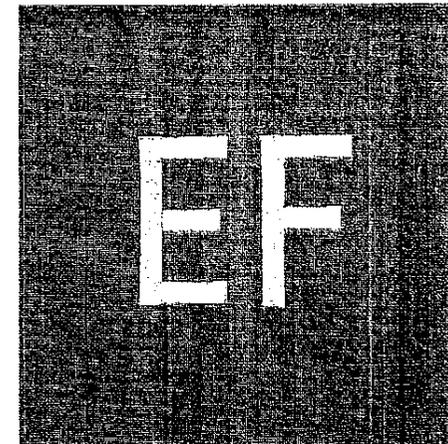
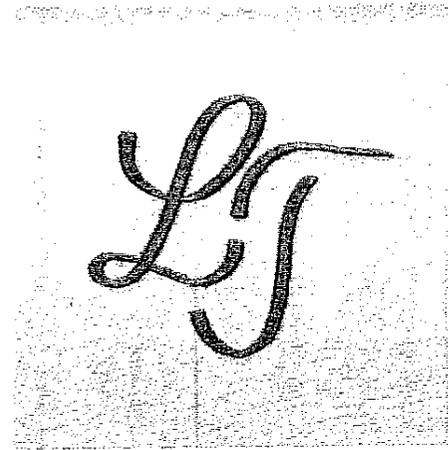
Hinweis:

Für alle Stickerarbeiten darf nur eine Zwillingsnadel mit einer Breite bis 2,5 mm verwendet werden.



Einfädeln der Zwillingsnadel

- Zwillingsnadel einsetzen.
- Stecken Sie den **zweiten** Garnrollenhalter auf und schieben Sie je eine Garnrolle auf die Garnrollenhalter.
- Im linken **Einfädelschlitz (17)** befindet sich die Spannungsscheibe **C**. Achten Sie beim Einfädeln darauf, daß Sie je einen Faden **links** und **rechts** an der Scheibe **C** vorbeiführen.
- Die Fäden weiter wie gewohnt einlegen, dabei dürfen sie sich nicht miteinander verdrehen.
- Ziehen Sie die Fäden jeweils rechts und links in die **Fadenführung (32)** und fädeln Sie die Nadeln ein.



Monogramme

Egal ob auf Frottee oder Gewebe, mit Hilfe des Stopffußes und dem Programm D, E oder F haben Sie die Möglichkeit, Initialen nach eigenem Entwurf zu sticken.

Das freie Führen bedarf am Anfang allerdings etwas Übung.

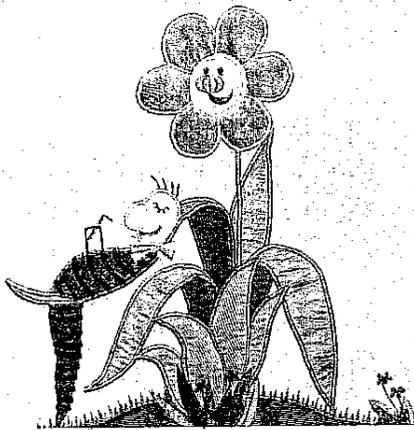
- Die Initialen mit dem Zauberstift auf das zu bestickende Teil übertragen.
- Versenken Sie den Transporteur und setzen Sie den Stopfuß ein (siehe Seite 51).
- Avalon auflegen.
- Spannen Sie das Teil in einen Stickrahmen und sticken Sie es mit dem Zickzack-Stich nach. Dabei die Stopfposition nicht vergessen.
- Die Fäden verknoten und das Avalon abziehen (Die überstehenden Reste lösen sich im Wasser auf).

TIP: Durch schnelles Nähen und langsames Führen des Materials erhalten Sie ein dichtes Stickbild.

Bei Frottee muß das Monogramm zuerst mit einem schmalen Zickzack-Stich vorgehäht und anschließend mit einem breiteren Zickzack-Stich überhäht werden. Somit werden die Frotteeschlingen komplett überhäht.

Etwas einfacher ist das Stickten von Blockbuchstaben. Dabei wird der Transporteur nicht versenkt, d.h. das freie Führen entfällt. Sie können ganz einfach den vorgezeichneten Linien mit dem Programm D, E oder F nachnähen.

- Unterbügeln Sie den Stoff oder legen Sie Papier unter.
- Zeichnen Sie zuerst das Monogramm auf Ihren Stoff.
- Nun mit dem Zickzack-Stich die vorgezeichneten Linien nachstickten.



Applikation

Applikationen sind schnell genäht und immer eine schöne Verzierung. Durch verschiedene Stoffe und unterschiedliche Motive erzielen Sie immer wieder neue Effekte. Eine besonders perfekte, dichte Naht erhalten Sie mit dem Applikationsfuß (Sonderzubehör), der auf der Unterseite eine spezielle Aussparung für die Raupennaht besitzt.

- Setzen Sie den Applikationsfuß in die Nähmaschine ein.
- Übertragen Sie Ihr entworfenes Motiv auf die rechte, glatte Seite des Vliesofix. Denken Sie daran, daß z. B. Buchstaben seitenverkehrt gezeichnet werden müssen.
- Jetzt bügeln Sie das Vliesofix auf den Applikationsstoff. Schneiden Sie das Motiv aus und ziehen Sie das Papier ab.
- Die Applikationsteile auf dem Grundstoff plazieren und aufbügeln.
- Danach werden mit dem schmalen und dichten Zickzack-Stich D oder E alle Konturen überstochen. Achten Sie darauf, daß die Nadel die Außerkante übersticht, damit später keine Fransen hervorstehen.



Richelieu

Diese besonders kunstvolle Form feiner Loch- und Stegstickerei können Sie mit Ihrer Nähmaschine einfach nacharbeiten.

- Übertragen Sie Ihr Motiv mit Hilfe des Zauberstiftes auf die rechte Stoffseite.
- Legen Sie anschließend zwei Lagen Avalon-Stickvlies unter die zu bestickende Stelle und spannen Sie Stoff und Vlies fest in einen Stickrahmen.
- Setzen Sie den Zierstichfuß Nummer 1 ein.
- Um der Stickerei mehr Halt zu geben, nähen Sie mit dem Geradstich (Stichlänge ca. 1 mm) alle Konturen doppelt nach.
- Schneiden Sie anschließend an den Stellen, die später den Hohlraum bilden, den Stoff 2 mm neben der Kontur vorsichtig heraus. Das Stickvlies muß unbedingt stehen bleiben.
- Stickern Sie die Konturen mit einem dicht eingestellten Zickzack-Stich nach.
- Durch das Vlies erhält dieser Teil der Arbeit wesentlich mehr Form und Stabilität.
- Zum Schluß nur noch das Avalon-Stickvlies in kaltem Wasser auflösen und fertig ist Ihr Einzelstück.

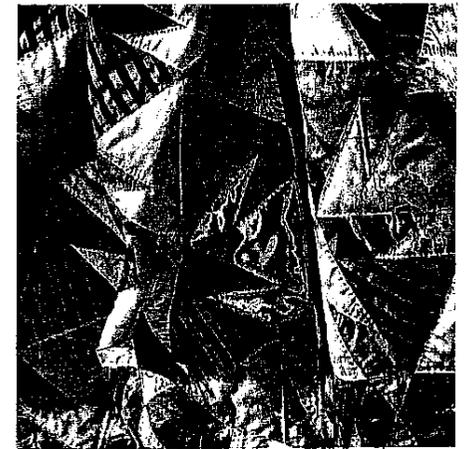


Quilten

Das Quilten ist eine traditionelle Nähtechnik – was einmal als Stoffresteverwertung amerikanischer Siedlerfrauen gedacht war, entwickelte sich zu einem künstlerischen Hobby und findet auch bei uns viele Liebhaber.

Ein Quilt besteht immer aus drei Stofflagen: Viele geometrische Stoffstückchen werden in immer neuen Varianten zur Quiltoberseite zusammengesetzt. Diese wird auf eine Zwischenlage aus Polyesterwatte geheftet und mit der Quiltrückseite verbunden, die gewöhnlich aus einem einheitlichen Stück Stoff besteht. Oft wird mit dieser Rückseite gleichzeitig der ganze Quilt eingefast.

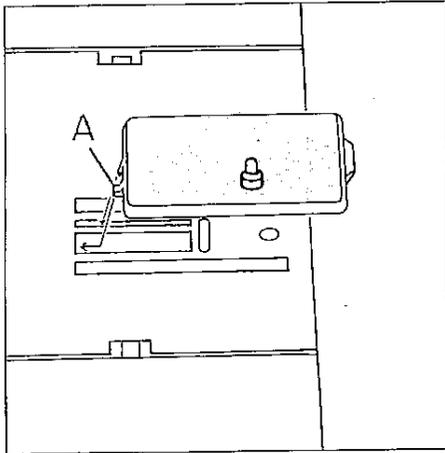
Natürlich muß beim Zusammensetzen der einzelnen Stoffstückchen besonders präzise gearbeitet werden. Dabei hilft Ihnen der doppelte Stofftransport.



Und so wird's gemacht:

- Schneiden Sie nach den gekauften oder selbst angefertigten Schablonen die entsprechenden Teile für Ihren Quilt zu. Eine Nahtzugabe von 0,7 cm sollte bereits in den Schablonen enthalten sein.
- Breiten Sie diese Teile laut der Mustervorlage vor sich aus und bilden Sie kleine Quadrate, die Sie zusammensetzen können. Diese Quadrate werden anschließend zusammengenäht und bilden so die Quiltoberseite.
- Die Nahtzugaben werden beim Quilten nicht versäubert, sondern nur glattgestrichen, nie gebügelt!
- Heften Sie Ihre fertige Quiltoberseite auf die -Lage aus Polyesterwatte, darunter die Quiltrückseite.
- Beim traditionellen Quilten werden diese drei Stofflagen mit kleinen Handstichen verbunden – schneller und praktischer geht es mit der Nähmaschine, z. B. mit dem Programm ID Stretch oder L Stretch. Dabei wird immer ca. 3 mm neben der Naht gesteppt. Auf unifarbenen Stoffen eignen sich auch besonders gut Stickstiche. Arbeiten Sie dabei mit dem Zierstichfuß Nummer 1.

Anschließend können Sie Ihren Quilt weiterverarbeiten: Zum Kissen, zum Wandbehang oder zum Bettüberwurf.



Lochstickerei

Die traditionelle Lochstickerei, welche man in vergangenen Zeiten mühevoll von Hand gestickt hat, kann man mit wenig Mühe mit Hilfe des Lochstickplättchens (Sonderzubehör) arbeiten.

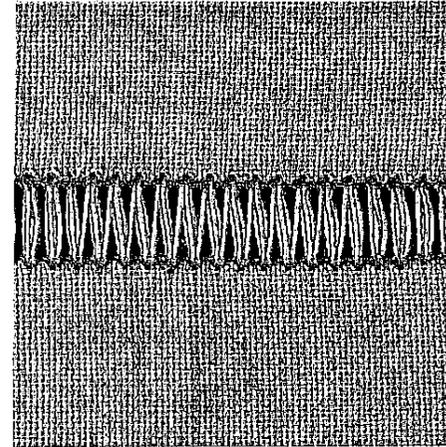
Sie ist sehr wirkungsvoll in Blusen, Bett- oder Tischwäsche. Es eignen sich fast alle Muster dafür, ob Nutstiche, wie den Zickzack-Stich, Blindstich, Elasticstich oder die Zierstiche des Einstellrades (Modelle 6150, 6230).

Für die klassische Lochstickerei eignen sich besonders gut die Programme E oder F.

- Nähfuß entfernen.
- Den Nähfußheber in Stopfposition bringen (siehe Seite 51).
- Setzen Sie die Lochstickplatte auf die Stichplatte. Dabei muß der Stift A in den mittleren Ausschnitt der Stichplatte gesteckt werden. Danach das Plättchen vorne nach unten drücken.
- Den vorgezeichneten Stoff straff in einen Stickrahmen einspannen. Ein bis zwei Fäden in den Stoff einschneiden und über den Dorn des Lochstickplättchens drücken. Der Stoff muß dabei den Dorn sehr eng umschließen.
- Bringen Sie den Unterfaden nach oben und halten Sie ihn für die ersten Stiche fest.
- Jetzt können Sie mit Ihrem gewählten Programm den Einschnitt umnähen. Dabei ist wichtig, daß Sie den Stoff langsam und gleichmäßig drehen. Die Stiche sollten dicht nebeneinander liegen.
- Zum Schluß mit dem Geradstich vernähen.



TIP: Wählen Sie ein anderes Programm wie z.B. einen Zierstich des Modells 6150 bzw. 6230 oder ein Blindstich, bei dem der Einschnitt nicht oder nur teilweise umstochen wird, so müssen Sie anschließend mit der Taste A den Einschnitt umstechen.

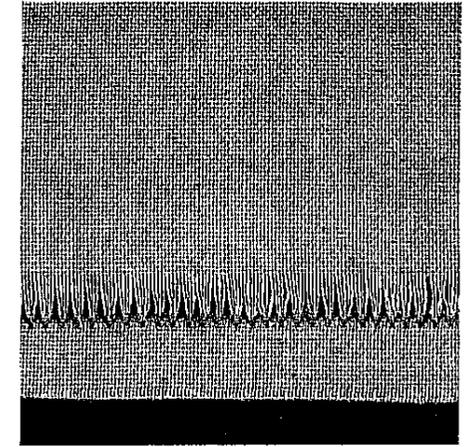


Hohlraum

Der Hohlraum ist eine alte Stichtechnik und kann sowohl als Randbefestigung in Tischwäsche als auch für Verzierung an Kleidungsstücken verwendet werden. Für Ihre Hohlraumarbeiten benötigen Sie eine Wingnadel sowie gröberes Leinen, aus dem Sie einzelne Fäden gut herausziehen können. Außerdem eignet sich besonders gut das Stick- und Stopfgarn. Mit dem Stretch-Zickzack-Stich D können Sie verschiedene Hohlraumtechniken wie den Stäbchenhohlraum, eine Saumkante genäht mit Hohlraum und den Hohlraum als Kantenabschluß arbeiten. Verwenden Sie den Zierstichfuß Nummer 1.

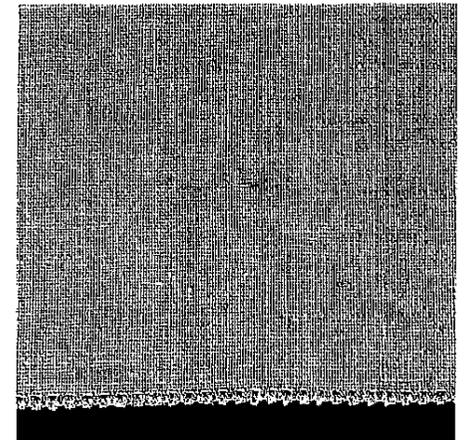
Stäbchenhohlraum

- Wie beim Handhohlraum werden die Fäden in der gewünschten Breite herausgezogen.
- Steppen Sie mit dem Stretch-Zickzack-Stich D an den beiden Stoffrändern entlang. Dabei muß die Nadel knapp neben den Kanten in die ausgezogenen Fäden stechen, die Fäden werden somit gebündelt.



Saumkante, genäht mit Hohlraum

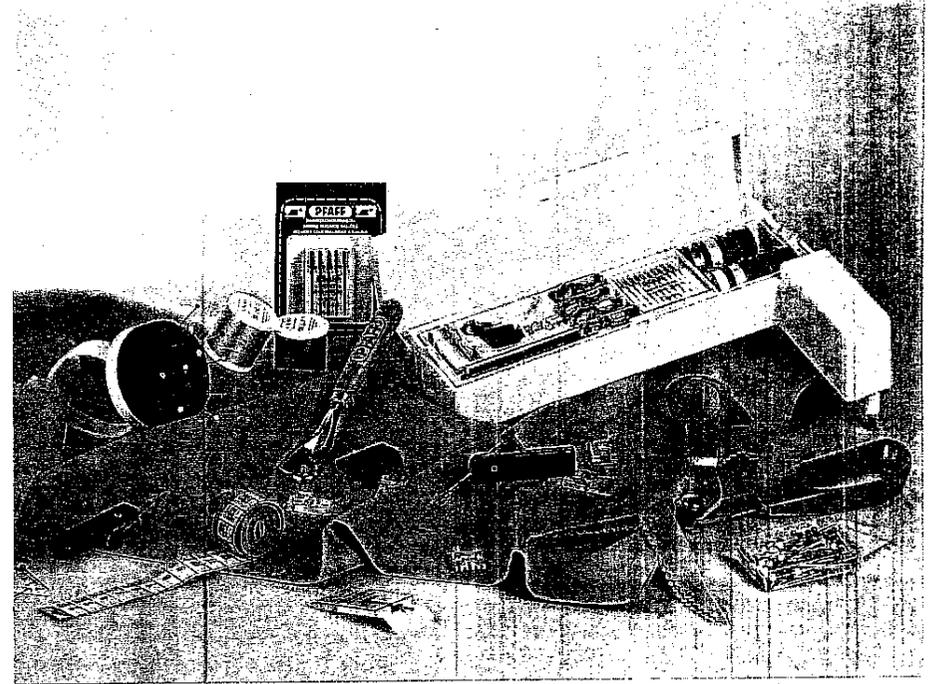
- Bügeln Sie den Saum zweimal um und ziehen Sie ein oder mehrere Fäden oberhalb des Saumes heraus.
- Steppen Sie mit dem Programm D Stretch von der rechten Stoffseite den Saum ab. Dabei muß die Nadel rechts in den Saum stechen und links die ausgezogenen Fäden bündeln.



Hohlraum als Kantenabschluß

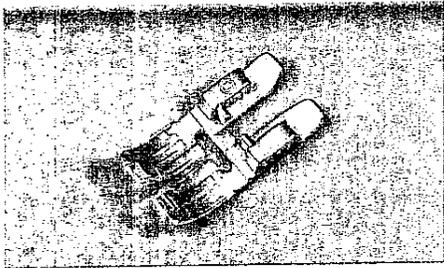
Dieser Kantenabschluß findet bei sehr feinem, dünnen Material seine Anwendung. Er eignet sich besonders für Volants oder Rüschen. Dabei müssen keine Fäden gezogen werden.

- Nähen Sie mit dem Programm D Stretch füßchenbreit an der Stoffkante entlang.
- Schneiden Sie mit einer kleinen Schere den überstehenden Stoff an der Hohlraumkante ab.



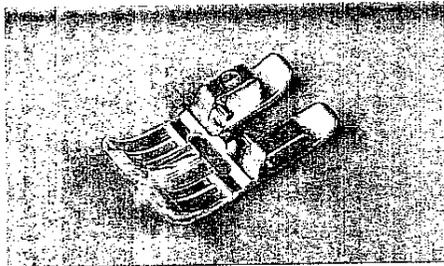
Zubehör und Nadeln

Nähfüße (Normalzubehör)	Seite 72, 73
Sonderzubehör-Tabelle	Seite 74
Kapper	Seite 75
Kräuselfuß	Seite 75
Biesenfuß	Seite 76
Schrägbandeinfasser	Seite 77
Mehrstichkräusler	Seite 77
Kordonierfuß	Seite 78
Applikationsfuß	Seite 78
Fransenfuß	Seite 79
Nadel-Tabelle	Seite 80, 81

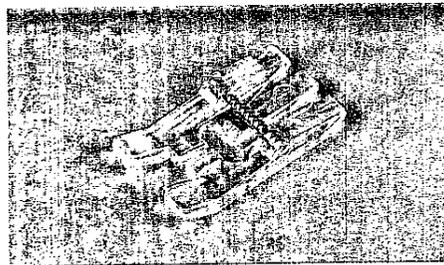


Nähfüße (Normalzubehör)

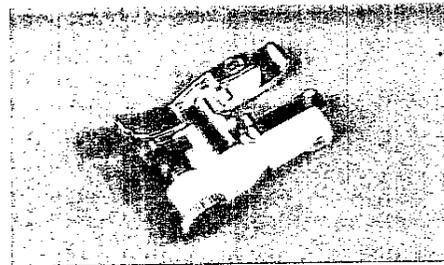
- 0 **Standard-Nähfuß**
Best.-Nr.: 98-694 816-00
(Modell 6120 – 6230)
Best.-Nr.: 98-694 847-00
(Modell 6110)



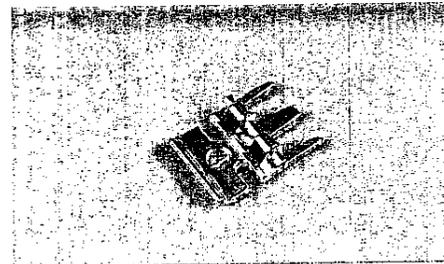
- 1 **Zierstichfuß (für Obertransport)**
Best.-Nr.: 98-694 814-00
(Modell 6120 – 6230)



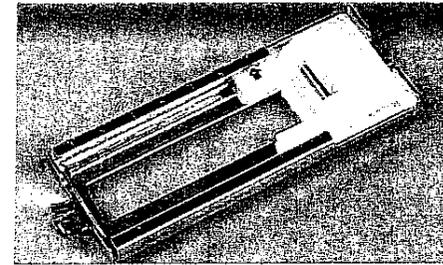
- 1 **Klarsichtfuß**
(Zierstichfuß nicht für Obertransport)
Best.-Nr.: 98-694 864-01
(Modell 6110 – 6230)



- 3 **Blindstich- und Overlockfuß**
Best.-Nr.: 98-694 890-00
(Modell 6120 – 6230)
Best.-Nr.: 98-694 845-00
(Modell 6110)

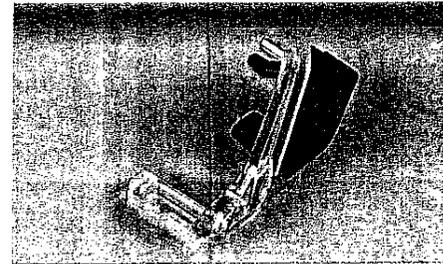


- 4 **Reißverschluss- und Kantenfuß**
Best.-Nr.: 98-694 884-00
(Modell 6120 – 6230)
Best.-Nr.: 98-694 843-00
(Modell 6110)

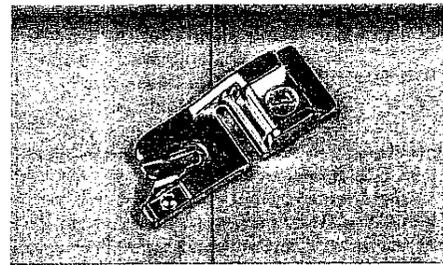


Nähfüße (Normalzubehör)

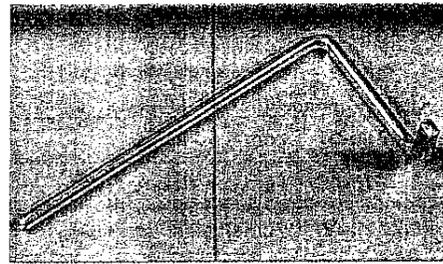
- 5 **Knopflochfuß**
Best.-Nr.: 98-694 882-00
(Modell 6110 – 6230)



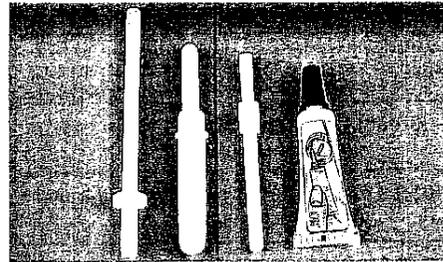
- 6 **Stopffuß**
Best.-Nr.: 93-035 960-91
(Modell 6110 – 6230)
Für Modell 6110 Sonderzubehör.



- 7 **Säumer**
Best.-Nr.: 98-694 818-00
(Modell 6110 – 6230)
Für Modell 6110 Sonderzubehör.



- 8 **Führungslinéal**
Best.-Nr.: 98-802 422-00
(Modell 6110 – 6230)



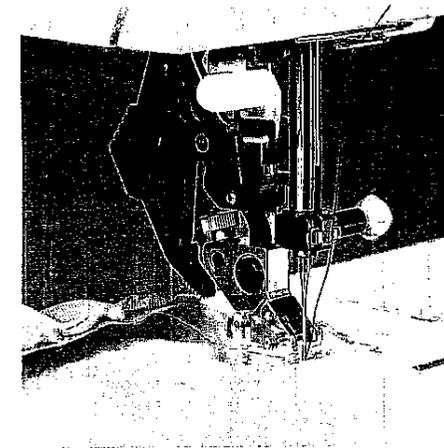
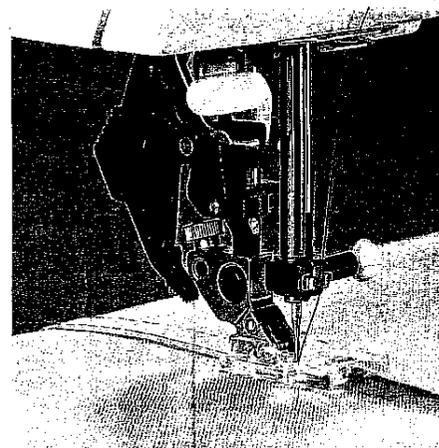
- Zweiter Garnrollenhalter
- Trennmesser
- Pinsel
- Öl-Tube

Nähfüße (Sonderzubehör)

Das Sonderzubehör ist für spezielle Näharbeiten. Es ist bei Ihrem Händler gegen Berechnung erhältlich.

Zubehör	Bestell.-Nr.:	Näharbeit
Applikationsfuß	93-042 941-91	Zum Applizieren
Schrägbandeinfasser (Nähfußhalter entfernen)	98-053 484-91	Zum Einfassen von Kanten mit Schrägband
Biesenfuß, 5 Rillen (Zwillingsnadeln mit Nadelabstand 1,6-2,0)	93-042 950-91	Zum Nähen von Biesen (Nadelstärke 80)
Biesenfuß, 7 Rillen 93-042 (Zwillingsnadeln mit Nadelabstand 1,6-2,0)	93-042 953-91	
Biesenzunge (2 Stück)	93-035 952-45	
Fransenfuß	93-042 943-91	Zum Nähen von Schlingenstickereien
Geradstichfuß mit Rundloch	98-694 821-00	Achtung! Nur Geradstich mit Nadelposition Mitte einstellen. Für Absteppnähte und zum Nähen von besonders feinen und weichen Stoffen (Seidenjersey etc.)
Stichplatte mit Rundloch	98-694 822-00	
Kapper 4,5 mm	93-042 946-91	Für Kappnähte
Kapper 6,5 mm	93-042 948-91	Für Kappnähte
Kräuselfuß	93-036 998-91	Zum Kräuseln von Volants etc.
Mehrstichkräusler (Nähfußhalter entfernen)	98-999 650-00	Zum Legen von dichten oder weiten Falten an Volants etc.
Kordonierfuß	93-036 915-91	Zum Kordonieren
Lochstickplatte	93-036 976-45	Für Lochstickerei
Rollsäumer 2 mm	98-694 873-00	Zum Säumen von Kanten
Säumer 4 mm (für Obertransport) Säumer (nicht für Obertransport 6110)	98-694 823-00 98-694 818-00	Zum Säumen von Kanten Zum Säumen von Kanten
Strickkantenfuß	93-042 957-91	Zum Nähen von Strickmaterial
Stopffuß (Modell 6110)	93-035 960-91	Zum Stopfen von schad- haften Teilen
Teflonfuß	93-036 917-91	Zum Nähen von Leder und Kunststoff

Auf den folgenden Seiten finden Sie Anwendungsbeispiele einiger Sonderzubehörfüße.



	prog	↑	∩	⋈	∪	⊞
a	G	3	-	○	3-5	Kapper
b	G	3	-	-	3-5	

Kapper

Kappnähte sind dekorativ und strapazierfähig. Daher eignen sie sich besonders gut für Sport- und Kinderbekleidung, Herrenhemden und Jeans. Diese Nähte kommen besonders gut zur Geltung, wenn Sie Nähgarn in Kontrastfarben verwenden.

- Legen Sie die Stoffe links auf links.
- Lassen Sie die Schnittkante des unteren Stoffes ungefähr 1 - 1,5 cm vorstehen.
- Diese überstehende Kante legen Sie nun über die Zunge des Kappfußes. Dabei muß der Stoff ganz unter den Nähfuß gelegt werden.
- Nähen Sie nun mit dem Geradstich über die umgeschlagene Kante.
- Danach die Stofflagen auseinanderziehen und den hochstehenden Saum in den Kapper einführen. Der Saum wird durch den Fuß umgelegt und an der Kante übernäht. Die beiden Stofflagen während des Nähens auseinanderziehen.

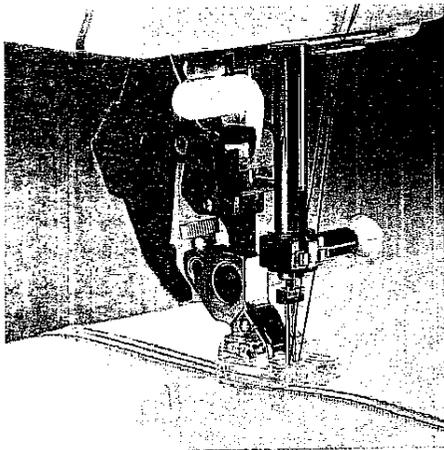
	prog	↑	∩	⋈	∪	⊞
a	G	3	-	○	3-5	Kräusel- fuß
b	G	3	-	-	3-5	

Kräuselfuß

Schöne Kräuseleffekte z. B. an Kinderbekleidung oder Vorhängen erzielen Sie schnell und einfach mit dem Kräuselfuß. Das Einkräuseln von Hand entfällt dabei.

- Rasten Sie den Kräuselfuß ein, indem Sie den hinteren Steg des Fußes in die hintere Nute des Nähfußhalters einhängen. Den Fuß nach oben drücken bis der vordere Steg einrastet.
- Legen Sie den einzukräuselnden Stoff unter den Nähfuß, den nicht zu kräuselnden von oben durch den Fuß einschnitt. Dabei liegen die Stoffe rechts auf rechts.
- Während des Steppens muß der Oberstoff etwas gezogen werden. Je stärker Sie den Oberstoff ziehen, desto stärker wird der untere Stoff gekräuselt.
- Achten Sie darauf, daß die Stoffkanten gleichmäßig durch den Fuß geführt werden.
- Rasten Sie den Kräuselfuß aus, indem Sie den Fuß vorne nach unten drücken und nach hinten über die Nute des Nähfußhalters herausnehmen.

TIP: Den Kräuseleffekt können Sie zusätzlich über die Einstellung der Oberfadenspannung und der Stichlänge etwas regulieren.



	prog	↑↓	∩	~	∩	⏏
a	G	2,5	-	0	5	Biesen- fuß
b	G	2,5	-	-	5	

Biesenfuß

Diese klassische Nähtechnik läßt sich auf vielen Stoffarten wie z. B. Baumwolle und leichten Wollstoffen problemlos anwenden. Wäsche und Kinderbekleidung erhalten durch Biesen einen nostalgischen Touch.

- Rasten Sie den Biesenfuß ein.
- Tauschen Sie die Nähnaedel gegen eine Zwillingnadel (1,6 oder 2 mm) aus.
- Danach fädeln Sie zwei Oberfäden ein (siehe Seite 64).
- Jetzt stellen Sie die Oberfadenspannung recht straff (ca. 5) ein, damit die Biesen plastisch hervortreten.

TIP: Möchten Sie den Bieseneffekt noch betonen, können Sie auf der vorderen Kante der Stichplatte eine sogenannte „Biesenzunge“ befestigen. Ihre Führung wölbt den Stoff während des Nähens und läßt die Biesen voluminöser erscheinen.

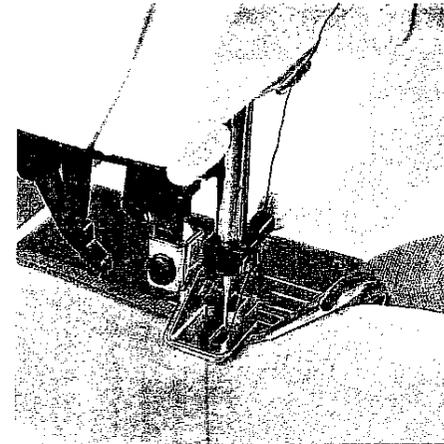
Das Mitführen eines Einlauffadens sorgt für eine ähnliche Optik, er läßt die Biesen noch breiter erscheinen.

Allerdings wird dabei ohne Biesenzunge gearbeitet.

- Dazu entfernen Sie die Stichplatte.
- Den Einlauffaden von unten nach oben durch die Bohrung der Stichplatte fädeln.
- Setzen Sie die Stichplatte wieder auf. Die Kerbe zwischen der Stichplatte und der Nähmaschine bietet Platz für den Einlauffaden. Dieser Faden muß unter den Anschietisch geführt werden, damit er sich beim Nähen nicht verknotet.
- Während des Nähens der Biesen muß der Stoff leicht gezogen werden.
- Die Biesen werden durch die Rillen des Fußes gleichmäßig geführt.

TIP: Es gibt zwei verschiedene Biesenfüße, den 5 Rillenfuß und den 7 Rillenfuß (siehe Tabelle Seite 74).

Bei dem 7 Rillenfuß liegen die genähten Biesen dichter zusammen als bei dem 5 Rillenfuß.



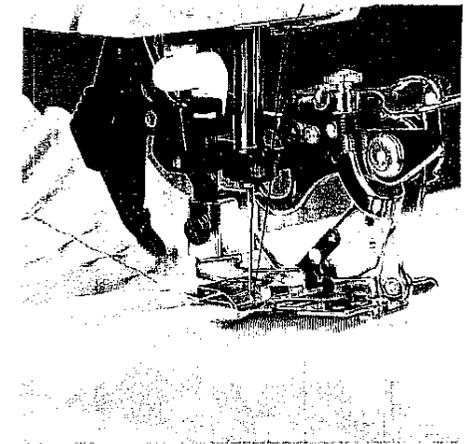
	prog	↑↓	∩	~	∩	⏏
a	G	2,5	-	0	3-5	Schräg- bandein- fasser
b	G	2,5	-	-	3-5	

Schrägbandeinfasser

Das Einfassen mit Schrägband ist eine einfache Methode, um Stoffkanten ein glattes und sauberes Aussehen zu verleihen. Sie benötigen dazu Schrägband, 24 mm breit, ungefalzt.

- Entfernen Sie den Nähfußhalter mit dem Nähfuß und schrauben Sie den Bandenfasser an.
- Schneiden Sie den Anfang des Schrägbandes schräg an.
- Führen Sie das Band in die Tüte des Bandenfassers ein und ziehen Sie es nach hinten heraus.
- Stellen Sie den Bandenfasser so ein, daß die Nadel 1 – 1,5 mm von der eingeschlagenen Schrägbandkante entfernt einsticht oder verändern Sie die Nadelposition.
- Steppen Sie einige Zentimeter auf dem Schrägband, bevor Sie die einzufassende Schnittkante in den Schlitz des Bandenfassers legen. Die Schnittkante muß zwischen das Band eingelegt werden. Das Schrägband legt sich während des Nähens automatisch um die Stoffkante.

TIP: Einen zusätzlichen Effekt erhalten Sie, indem Sie den Zickzack-Stich oder einen Zierstich verwenden.



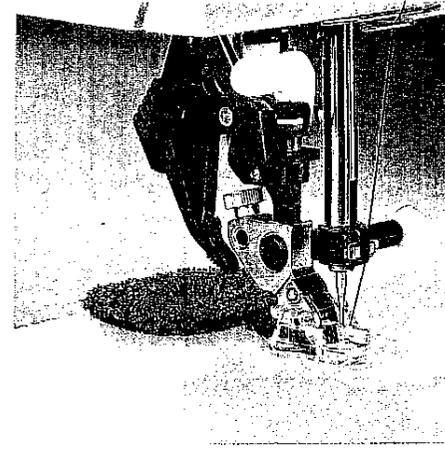
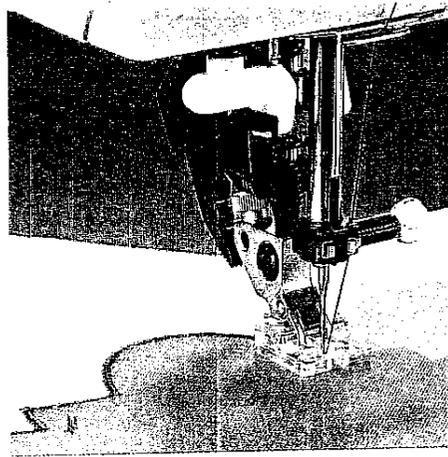
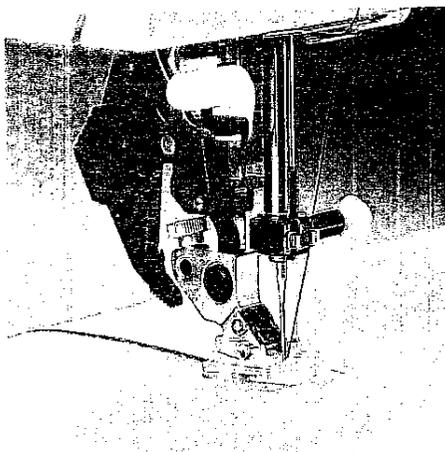
	prog	↑↓	∩	~	∩	⏏
a	G	3	-	0	3-5	Mehr- stich- kräusler
b	G	3	-	-	3-5	

Mehrstichkräusler

Der Klassiker unter den Nähfüßen! Je nach Wunsch können Sie dichte und weite Falten hervorzaubern. Der Mehrstichkräusler bietet drei Anwendungsmöglichkeiten:

1. Stoff in Falten legen.
2. Stoff in Falten legen und in einem Arbeitsgang annähen.
3. Stoff in Falten legen, annähen und gleichzeitig Spitze mit aufnähen.

Bei dem Erwerb des Mehrstichkräuslers in Ihrem PFAFF-Fachgeschäft liegt dem Fuß eine ausführliche Beschreibung bei.



	prog	↑↓	∞	⌘	⌒	👤
a	C	0,35-1	2	○	3	Kordonierfuß
b	C	0,35-1	2	-	3	

	prog	↑↓	∞	⌘	⌒	👤
a	D/E	0,35-1	2	○	2-3	Applikationsfuß
b	D/E	0,35-1	2	-	2-3	

	prog	↑↓	∞	⌘	⌒	👤
a	D	0,35-1	2	○	2-3	Fransenfuß
b	D	0,35-1	2	-	2-3	

Kordonierfuß

Das Kordonieren ist eine Technik, bei der durch das Übersticken von Perlgarn oder einer feinen Kordel eine gestickte Raupe entsteht. Dadurch läßt sich ein ähnlicher Effekt wie bei Soutagearbeiten erzielen, aber auch Applikationen werden durch die plastische Raupe ausdrucksvoller.

- Zeichnen Sie das gewünschte Motiv auf den Stoff, dabei sollten Sie zu enge Rundungen oder zu spitze Ecken vermeiden.
- Setzen Sie das Kordonierfüßchen ein und legen Sie das Einlaufgarn in die rechte vordere Rille des Nähfußes. Anschließend legen Sie den Einlauffaden in die hintere Rille unter die Nähfußsohle.
- Überstechen Sie nun mit dem schmalen und dichten Zickzack-Stich das Einlaufgarn. Dabei entsteht die sogenannte Raupennaht.

TIP: Einen besonderen Effekt erzielen Sie durch das Übersticken von mittelstarkem Perlgarn mit andersfarbigem Nähgarn.

Applikationsfuß

Applikationen sind schnell genäht und immer eine schöne Verzierung. Durch verschiedene Stoffe und unterschiedliche Motive erzielen Sie immer wieder neue Effekte. Eine besonders perfekte, dichte Naht erhalten Sie mit dem Applikationsfuß, der auf der Unterseite eine spezielle Aussparung für die Raupennaht besitzt.

- Setzen Sie den Applikationsfuß in die Nähmaschine ein.
- Übertragen Sie Ihr entworfenes Motiv auf die rechte, glatte Seite des Vliesofix. Denken Sie daran, daß z. B. Buchstaben seitenverkehrt gezeichnet werden müssen.
- Jetzt bügeln Sie das Vliesofix auf den Applikationsstoff. Schneiden Sie das Motiv aus und ziehen Sie das Papier ab.
- Die Applikationsteile auf dem Grundstoff plazieren und aufbügeln.
- Danach werden mit einem schmalen und dichten Zickzack-Stich alle Konturen überstochen. Das Arbeiten mit der Funktion „Nadel unten“ (Modell 6230) erleichtert das Führen des Stoffes. Achten Sie auch darauf, daß die Nadel die Außenkante übersticht, damit später keine Fransen hervorstehen.

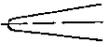
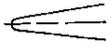
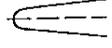
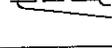
Fransenfuß

Mit diesem Spezialfuß für Schlingenstickerei können Sie in kurzer Zeit tolle Effekte erzielen. Besonders auf Frottee kommt dieser Fuß gut zur Geltung.

- Zeichnen Sie mit Hilfe des Zauberstiftes ein beliebiges Muster vor.
- Unterlegen Sie das Material mit Seidenpapier und rasten Sie den Fransenfuß ein.
- Sticken Sie das Motiv Reihe für Reihe aus. Bei Kreisen müssen Sie von außen nach innen arbeiten.
- Bei dickem Garn sollten Sie eine größere Stichelänge wählen, am Besten nähern Sie zuerst eine Probenahnt.
- Ziehen Sie am Ende die Näharbeit vorsichtig aus der Maschine, denn wenn Sie zu schnell vorgehen, ziehen Sie die letzten Schlingen straff.
- Fäden auf der linken Seite verknoten.

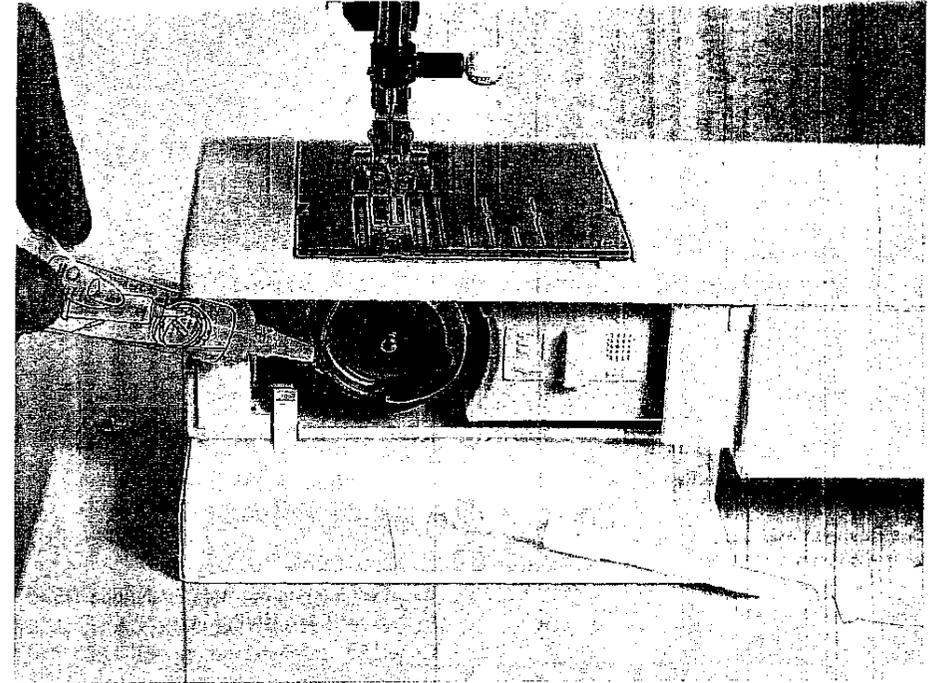
Nadel-Tabelle

Die Wahl der richtigen Nadel garantiert eine bessere Verarbeitung des Nähmaterials

Stoffqualität leicht Nadel 60 70 75	Stoffqualität mittel Nadel 80 90	Stoffqualität schwer Nadel 100 110 120	
Nadelspitzen			
Bezeichnung	Profil	Nadelspitze und Nadelöhr	Geeignet für
130/705 H Nadelstärke: 70/80		kleine Kugelspitze	Universalnadel für feinmaschige Synthetikgewebe, feines Leinen, Chiffon, Batist, Organdy, Wollstoffe, Samt, Ziernähte und Stickereien
130/705 H-SUK Nadelstärke: 70/110		mittlere Kugelspitze	Grobmaschige Strickstoffe, Wirkstoffe, Lastex, Interlock, Quiana, Simplex
130/705 H-PS Nadelstärke: 75 + 90		mittlere Kugelspitze	Speziell für Pfaff entwickelte Stretchnadel. Besonders gut geeignet für empfindliche Stretch- und Wirkstoffe
130/705 H-SKF Nadelstärke: 70/110		große Kugelspitze	Grobmaschige Miederwaren, Lycra, Simplex, Lastex
130/705 H-J Nadelstärke: 90-110		spitze Rundspitze	Köper, Berufskleidung, schwere Leinestoffe, Blue Jeans, feines Segeltuch
130/705 H-LR Nadelstärke: 70-120		Schneidspitze (rechts-schneidend)	Leder, Wildleder, Kalbsleder, Ziegenleder
130/705 H-PCL Nadelstärke: 80-110		Schneidspitze m. Spitzenrinne (linkslaufend)	Kunstleder, Plastic, Folien, Wachstum
130 H-N Nadelstärke: 70-110		kleine Kugelspitze langes Nadelöhr	Absteppnähte mit Knopflochseide oder synthetischem Garn 30/3
130/705 H-WING Nadelstärke: 100		Hohlsaum-Spitze	Effektvolle Hohlsaumnähte bei stark appretierten Geweben, Organdy, Glasbatist

Nadel-Tabelle

Bezeichnung	Stichlänge	Stichbreite	Nadelentfernung	Geeignet für
130/705 H-ZWI Stärke: 80	2,5 mm 2,5 mm	- -	1,6 mm 2,0 mm	normale Biesen normale Biesen
130/705 H-ZWI Stärke: 80 Stärke: 90 Stärke: 100	2,5 mm 2,5 mm 3,0 mm	- - -	2,5 mm 3,0 mm 4,0 mm	breite Biesen extra breite Biesen
Ziermuster mit Zwillingnadeln Bevor Sie die gewünschte Verzierung ausnähen, kontrollieren Sie durch Drehung des Handrades, ob die Nadeln einwandfrei einstechen. Dadurch wird ein Nadelbrechen weitgehendst ausgeschaltet.				
Zierstichmuster/Zickzack-Muster				
130/705 H-ZWI Stärke: 80 Stärke: 80 Stärke: 80	0,5 - 1,5 mm 0,5 - 1,5 mm 0,5 - 1,5 mm	breit schmal schmal	1,6 mm 2,0 mm 2,5 mm	Verzierungen Verzierungen Verzierungen
Hohlsaum/Spezial Doppelnadel				
130/705 H-ZWI-HO Stärke: 80 Stärke: 100	2,3 - 3,0 mm 2,0 - 3,0 mm	sehr schmal sehr schmal	- -	Dekorativer Hohlsaum-effekt. Stark appretierte Gewebe und Glasbatist sind besonders gut geeignet



Wartung und Störungen

Stichplatte wechseln

Seite 84

Reinigen und Ölen

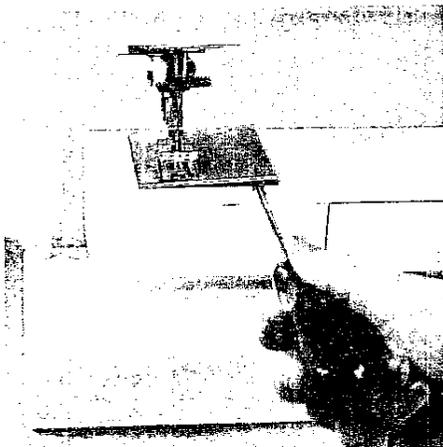
Seite 84

Nählicht wechseln

Seite 85

Nähstörungen und ihre Beseitigung

Seite 86



**⚠ Stichplatte wechseln
Hauptschalter ausschalten**

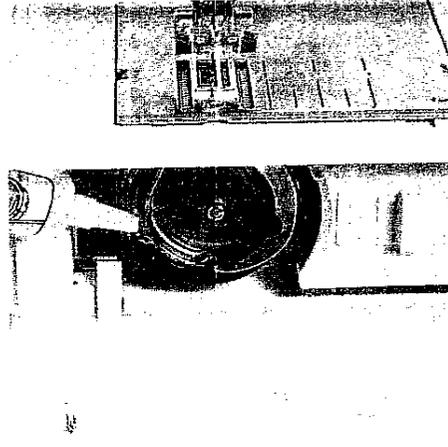
Das Reinigen und Ölen der Nähmaschine ist sehr wichtig, denn sie dankt es Ihnen mit einer längeren Lebensdauer. Je öfter an der Maschine genäht wird, desto mehr Pflege braucht sie.

Entfernen:

- Bringen Sie den Nähfuß nach oben und entfernen Sie den Anschlagbetisch.
- Führen Sie nun die Spitze eines kleinen Schraubendrehers in die Öffnung zwischen Stichplatte und Nähmaschine. Mit einer leichten Drehung nach rechts klickt die Stichplatte aus ihrer Halterung zur Hälfte heraus. Jetzt mit dem Schraubendreher in die linke Öffnung gehen und die Stichplatte vollständig abnehmen.

Anbringen:

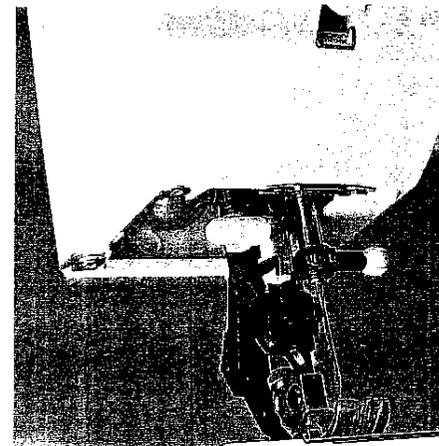
- Die Stichplatte hinten flach auflegen und mit beiden Händen vorne nach unten drücken bis sie hörbar einrastet. Prüfen Sie vor dem Nähen die korrekte Auflage der Stichplatte.



**⚠ Reinigen und Ölen
Hauptschalter ausschalten**

- Stichplatte entfernen und den Transporteur versenken.
- Reinigen Sie nun mit dem Pinsel den Transporteur und den Greiferraum.
- Geben Sie anschließend (alle 15 – 20 Betriebsstunden) einen Tropfen Öl in den Greifer. Auf der Abbildung und dem beiliegenden Öfläschchen erkennen Sie genau die zu öhlende Stelle.

Die Maschine ist wartungsfrei und darf sonst nicht geölt werden.



**⚠ Nählicht wechseln
Hauptschalter ausschalten**

- Ziehen Sie das Netzkabel und den Stecker des Fußanlassers aus der Maschine.
 - Entfernen Sie die Verwandlungsnähfläche.
- Das Nählicht (Lampe) befindet sich im Kopfteil der Nähmaschine.



Entfernen

Um den Lampenwechsel zu erleichtern, empfehlen wir Ihnen die Nähmaschine wie abgebildet auf das Handrad zu legen.

- Halten Sie die Maschine fest.
- Drücken Sie die Lampe bis zum Anschlag in die Fassung.
- Dabei die Lampe eine halbe Umdrehung gegen den Uhrzeigersinn drehen und herausnehmen.

Einsetzen

- Die Lampe in die schräg liegende Fassung führen und dabei so lange drehen, bis die beiden Nocken der Lampe einrasten.
- Nun die Lampe bis zum Anschlag in die Fassung drücken und dabei im Uhrzeigersinn drehen bis sie fest sitzt.

Wichtig!

Die maximal zulässige Leistung der Lampe mit Stecksockel beträgt 15 Watt.

Nähstörungen und ihre Beseitigung

Ursache:

1. Die Maschine läßt Stiche aus
Die Nadel ist nicht richtig eingesetzt.

Es ist eine falsche Nadel eingesetzt.
Die Nadel ist verbogen oder stumpf.
Die Maschine ist nicht richtig eingefädelt.
Die Nadel ist für das Garn zu fein.

2. Der Oberfaden reißt

Aus oben stehenden Gründen.
Bei zu starker Fadenspannung.
Bei schlechtem oder knotigem Garn,
oder bei Garn, daß durch lange Lagerung
zu trocken geworden ist.
Bei zu dickem Garn.

3. Die Nadel bricht ab

Die Nadel ist nicht bis zum Anschlag
eingesetzt.
Die Nadel ist verbogen.
Die Nadel ist zu dünn oder zu dick.
Durch Ziehen oder Schieben des Stoffes
wird die Nadel verbogen und stößt auf
die Stichplatte.
Die Spulenkapsel ist nicht richtig eingesetzt

4. Die Naht ist nicht gleichmäßig

Die Spannung ist verstellt.
Zu starkes, knotiges oder hartes Garn.
Der Unterfaden ist ungleich aufgespult.

Fadenschlingen unterhalb oder oberhalb
des Stiches.

5. Die Maschine transportiert nicht oder nur unregelmäßig.

Zwischen den Zahnreihen des Transporteur
hat sich Nähstaub festgesetzt.
Transporteur ist versenkt. Schieber (B)
(siehe Seite 27) steht rechts.

6. Die Maschine geht schwer.

Fadenreste befinden sich in der Greiferbahn.

Wichtige Hinweise:

Vor dem Auswechseln von Nähfüßen und Nadeln muß der Hauptschalter ausgeschaltet werden.
Die eingefädelt Maschine nicht ohne Stoff in Bewegung setzen.
Beim Verlassen der Maschine, auch kurzfristig, den Hauptschalter ausschalten.
Dies ist wichtig, wenn Kinder in der Nähe sind.

Beseitigung:

Nadel bis zum Anschlag
hochschieben.
Flache Kolbenseite nach hinten.
Nadel System 130/705 H einsetzen.
Neue Nadel einsetzen.
Einfädelpfad überprüfen.
Stärkere Nadel einsetzen.

Siehe oben.

Fadenspannung regulieren.
Nur gutes Nähgarn verwenden.

Nadel mit großem Ohr
einsetzen (System 130 N).

Neue Nadel bis zum Anschlag
schieben.
Neue Nadel einsetzen.
Nadel-Tabelle (Seite 80, 81) beachten.
Maschine allein transportieren lassen.
Nähgut nur leicht führen.

Beim Einsetzen der Spulenkapsel
diese bis zum Anschlag nach hinten schieben.

Ober- und Unterfadenspannung kontrollieren.
Nur einwandfreies Garn verwenden.
Nicht freihändig aufspulen, sondern den
Faden durch die Spulervorspannung laufen
lassen.
Richtig einfädeln. Ober- und Unter-
fadenspannung kontrollieren.

Stichplatte abnehmen und
Nähstaub mit Pinsel entfernen.
Schieber B (siehe Seite 27) nach links stellen.

Fadenreste entfernen und nur einen
Tropfen Öl in den Greifer geben.



Teile der Nähmaschine (Modelle 6120 und 6110)

- (4) Tragegriff
- (5) Handrad
- (6) Handrad-Auslösescheibe
- (8) Hauptschalter
- (9) Anschlußbuchse Fußanlasser mit Netzkabel
- (10) Tipptasten
- (11) Stichlängen-Einstellrad
- (13) Bodenplatte
- (14) Verwandlungsnähfläche
- (15) Nähfußhalter mit Nähfuß
- (16) Nadeleinfädler (**Modell 6120**)
- (17) Einfädelschlitz
- (18) Oberfadenspannung
- (19) Fadenhebel
- (20) Nähfußheber
- (21) Rückwärtstaste
- (22) Nadel-Befestigungsschraube
- (23) Doppelter Stofftransport/Obertransport (**Modell 6120**)
- (24) Garnrollenhalter mit Ablaufscheibe
- (25) Zweiter Garnrollenhalter zum Aufstecken
- (26) Klappdeckel mit Programm-Tabelle
- (27) Spuler
- (28) Greiferklappe (dahinter Greifer)
- (29) Freiarm
- (30) Fadenabschneider
- (31) Nählicht (max. 15 Watt)
- (32) Fadenführung
- (33) Stichplatte

